



MünchenerHyp

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2013





INHALT

| | |
|---|----|
| ÜBER DIESEN BERICHT | 3 |
| DR. LOUIS HAGEN IM INTERVIEW | 4 |
| ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MÜNCHENERHYP | 6 |
| GENOSSENSCHAFTLICHE IDENTITÄT UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG | 9 |
| NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND -MANAGEMENT | 12 |
| CORPORATE GOVERNANCE | 19 |
| NACHHALTIGE FINANZIERUNGEN UND FINANZPRODUKTE | 26 |
| ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG | 38 |
| MITARBEITERVERANTWORTUNG | 43 |
| AUSBLICK | 52 |
| GRI-INDIKATOREN | 55 |



Über diesen Bericht

Mit unserem 2. Nachhaltigkeitsbericht geben wir Auskunft darüber, wie sich unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten seit der Veröffentlichung des 1. Berichts im Januar 2012 entwickelt haben.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2013 beschreibt die Nachhaltigkeitsstrategie der MünchenerHyp sowie zentrale Maßnahmen in den Feldern Nachhaltigkeitsmanagement, gesellschaftliches Engagement, Corporate Governance, nachhaltige Finanzierungen und Finanzprodukte, Mitarbeiterverantwortung sowie Umweltmanagement. Der Bericht ist das Ergebnis eines fortlaufenden Entwicklungsprozesses im Bereich Nachhaltigkeit, der eng mit unserer Geschäfts- und Risikostrategie verknüpft ist. Über den Fortschritt bei der Erreichung unserer Ziele und Maßnahmen werden wir in zukünftigen Nachhaltigkeitsberichten Auskunft geben.

Berichtszeitraum und -grenzen

Der Nachhaltigkeitsbericht und die darin enthaltenen Daten und Kennzahlen beziehen sich in erster Linie auf das Geschäftsjahr 2013, beinhalten jedoch auch Angaben zu den Geschäftsjahren seit 2008. Der Bericht bezieht sich auf die Münchener Hypothekenbank eG.

Vorgehensweise

Bei dem Nachhaltigkeitsbericht haben wir uns an dem Leitfaden der Global Reporting Initiative der vierten Generation (GRI-G4) orientiert. Auf den Seiten 56 bis 59 sind in einer Übersicht die GRI-Indikatoren dargestellt und mit Verweisen auf die jeweilige Seite des Berichts versehen, auf der die einzelnen Kriterien behandelt werden. Die Inhalte des Berichts wurden vom Nachhaltigkeitsausschuss der MünchenerHyp in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachabteilungen erstellt. Eine abschließende Prüfung des Berichts bzw. jeweils einzelner Teile des Berichts ist durch den Vorstand, den Leiter Vorstandsstab und Personal, den Abteilungsdirektor Marketing und Kommunikation, den Vorsitzenden des Nachhaltigkeitsausschusses sowie durch die bei den einzelnen Inhalten mitwirkenden Fachabteilungen erfolgt.

Datenerhebung und Berechnungsgrundlagen

Die Daten, die im Bericht veröffentlicht werden, stammen aus Quellen der Fachbereiche Rechnungswesen, Personal, Controlling, Facility Management und Treasury. Zusätzlich wurden Daten bei unseren externen Dienstleistern abgefragt, vor allem in Bezug auf Dienstleistungen sowie Energieverbrauchswerte des Bankgebäudes. Bei den Angaben zu unserem internen Energie- und Ressourcenverbrauch je Mitarbeiter (Strom, Wasser, Wärme, Papier) wurden im Gegensatz zum 1. Nachhaltigkeitsbericht auch externe Mitarbeiter (Wirtschaftsprüfer, Aufsicht, Berater etc.) bei den Berechnungen mitberücksichtigt. Zur Berechnung der Treibhausgasemissionen haben wir die Kennzahlensysteme des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU), des Verbandes deutsches Reisemanagement e.V. (VDR), KlimAktiv und Umweltschutz-NEWS.de genutzt. Damit ist für diese Kennzahlen eine methodisch fundierte Darstellung sichergestellt.

Redaktionelle Hinweise

Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Bericht bei geschlechtsspezifischen Bezeichnungen die männliche Form verwendet. Die Kennzahlen und Daten im Bericht wurden mit größter Sorgfalt zusammengetragen. Dennoch können wir keine Haftung für die Korrektheit und Vollständigkeit der Angaben übernehmen. Der Bericht in der vorliegenden Form wurde nicht extern verifiziert. Wesentliche Inhalte und Kennzahlen wurden jedoch an anderer Stelle extern überprüft. So wurden sämtliche ökonomische Kennzahlen und Teile der sozialen Kennzahlen aus dem Geschäftsbericht übernommen, der vom Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverband geprüft wird.

Weiterführende Informationen

Weiterführende Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie unter:
www.muenchenerhyp.de/nachhaltigkeit

Dort finden Sie neben unserem Nachhaltigkeitsbericht auch unsere regelmäßig aktualisierte Nachhaltigkeitspräsentation sowie Informationen zu aktuellen Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit bei der MünchenerHyp.

Dr. Louis Hagen im Interview



Herr Dr. Hagen, die MünchenerHyp beschäftigt sich bereits seit einigen Jahren mit dem Thema Nachhaltigkeit. Wieso spielt Nachhaltigkeit überhaupt eine Rolle für eine Pfandbriefbank?

Generell hat der Bankensektor durch die Finanzmarktkrise an

Vertrauen bei vielen Menschen eingebüßt. Die Menschen erwarten, dass Banken wieder eine dienende Funktion gegenüber der Gesellschaft und Realwirtschaft einnehmen, also nicht kurzfristige Gewinnmaximierung praktizieren, sondern langfristig und nachhaltig wirtschaften. Allein deswegen sollte das Thema Nachhaltigkeit auch für Banken höchste Priorität einnehmen. Darüber hinaus beeinflusst die Beschaffenheit von Immobilien maßgeblich die Wohn- und Arbeitsqualität der Menschen. Auch sind Immobilien für einen Großteil unseres Energieverbrauchs verantwortlich. Hier kann eine nachhaltige Immobilienfinanzierung ansetzen.

Was bedeutet Nachhaltigkeit speziell für die MünchenerHyp?

Für uns als MünchenerHyp spielt Nachhaltigkeit seit jeher eine zentrale Rolle. Als eine der größten Genossenschaftsbanken in Deutschland fühlen wir uns in besonderem Maße den genossenschaftlichen Grundwerten verpflichtet: Solidarität, Fairness, Partnerschaftlichkeit, Verantwortung und Nähe. Dies sind auch wesentliche Elemente eines modernen Nachhaltigkeitsbegriffs. Darauf bauen die Grundsäulen unseres Geschäftsmodells auf: eine verantwortungs- und risikobewusste Kreditvergabe sowie eine langfristig ausgerichtete, möglichst fristenkongruente Refinanzierung durch die Emission unserer Pfandbriefe. Als unser vorrangiges geschäftsstrategisches Ziel haben wir die Erreichung einer nachhaltigen Wirtschaftlichkeit ausgegeben.

Gibt es darüber hinaus weitere Gründe für Ihr Nachhaltigkeitsengagement?

Wir haben schon vor einiger Zeit gemerkt, dass unsere Stakeholder sehr konkrete Erwartungen an das Thema Nachhaltigkeit haben. Um drei Beispiele zu nennen:

1. Viele Investoren machen ihre Anlageentscheidungen nicht nur noch allein von klassischen Kennzahlen und Ratings abhängig. Sie achten auch gezielt darauf, inwieweit man sich im Bereich Nachhaltigkeit engagiert, und interessieren sich deswegen auch für Nachhaltigkeitsratings.
2. Für viele unserer Kunden werden ökologische und soziale Aspekte bei ihren Immobilienfinanzierungen immer wichtiger. Durch ein wachsendes Umweltbewusstsein sowie die demografischen Veränderungen gewinnen Aspekte wie Energieeffizienz, Barrierefreiheit und altersgerechtes Bauen zunehmend an Bedeutung.
3. Durch ein nachhaltiges Personalmanagement wollen wir die Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeiter dauerhaft aufrechterhalten. Mitarbeiter erwarten zunehmend, dass sich ihr Arbeitgeber auch für ökologische und soziale Zwecke einsetzt.

Dies ist der 2. Nachhaltigkeitsbericht, den die MünchenerHyp veröffentlicht. Was hat sich seit dem 1. Bericht getan?

Wesentliches Ziel war es, das Nachhaltigkeitsmanagement der Bank weiter zu professionalisieren. Vor allem die organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit in Form eines Nachhaltigkeitsausschusses war dabei grundlegend. Der Nachhaltigkeitsausschuss ist zuständig für die Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsziele und der Nachhaltigkeitsstrategie. Daraus leitet er wiederum geeignete Maßnahmen ab und setzt diese zusammen mit den Fachbereichen um. Der Ausschuss steuert somit den gesamten Nachhaltigkeitsprozess der MünchenerHyp. Im Ausschuss sind mittlerweile 15 Mitarbeiter vertreten, die aus unterschiedlichen Fachbereichen der Bank stammen und somit ein breites Spektrum an Nachhaltigkeitsthemen abdecken können.

**Wie sieht diese Nachhaltigkeitsstrategie aus? Was sind Ihre Ziele für die Zukunft?**

Zentrales Ziel der nächsten Jahre wird es sein, Nachhaltigkeit fest in unserem Kerngeschäft der privaten und gewerblichen Immobilienfinanzierung zu verankern. Nachhaltigkeit soll ein wichtiger Bestandteil sein bei allem, was wir tagtäglich tun. Beispiel hierfür ist die Verankerung von ökologischen und sozialen Aspekten in unseren Finanzierungsangeboten, im Kreditbearbeitungsprozess und in der Immobilienbewertung. Gleichzeitig soll Nachhaltigkeit auch in der Refinanzierung an Bedeutung gewinnen. Wir arbeiten an Lösungen, wie wir die Finanzierungen der Bank, die ökologische und soziale Komponenten enthalten, spezifischen Refinanzierungsprodukten zuordnen können. Dann wissen Anleger, was mit den von ihnen zur Verfügung gestellten Geldern finanziert worden ist und wird.

Inwieweit werden dabei die Mitarbeiter der Bank einbezogen?

Solche Ziele können natürlich nur erreicht werden, wenn sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unserer nachhaltigen Geschäftspolitik identifizieren und aktiv dazu beitragen, dass Nachhaltigkeit in der Bank gelebt wird. Von entscheidender Bedeutung für die nächsten Jahre wird es darum sein, die Mitarbeiter noch stärker für das Thema Nachhaltigkeit zu begeistern und in unseren Nachhaltigkeitsprozess einzubinden.

Wie kommunizieren Sie mit Ihren Stakeholdern?

Der Nachhaltigkeitsausschuss hat Ende letzten Jahres einen umfassenden Stakeholder-Dialog durchgeführt. Durch den Austausch mit unseren Verbundpartnern, Investoren, Mitgliedern, Kunden und Mitarbeitern konnten wir für uns wichtige Handlungsfelder im Bereich der Nachhaltigkeit identifizieren. Wir wollen den Stakeholder-Dialog, den wir in dieser Form das erste Mal durchgeführt haben, über die nächsten Jahre hinweg verstetigen. Es ist uns dabei wichtig, unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten transparent zu machen und über unsere Ziele und Maßnahmen Auskunft zu geben, wie etwa mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht.



Allgemeine Angaben zur MünchenerHyp

Die Münchener Hypothekbank eG wurde 1896 unter dem Namen „Bayerische Landwirtschaftsbank“ mit Förderung und Beteiligung der Königlich Bayerischen Staatsregierung gegründet. Aus den agrarwirtschaftlichen Ursprüngen heraus entwickelte sich die Bayerische Landwirtschaftsbank zu einer modernen, national und international agierenden Hypothekbank. Im Jahr 1971 wurde diesem Umstand durch die Umfirmierung in „Münchener Hypothekbank“ Rechnung getragen. Als konzernunabhängige Pfandbriefbank ohne Mehrheitsbeteiligung haben wir derzeit insgesamt ca. 77.500 Mitglieder. Anteilseigner sind vor allem Kreditgenossenschaften, genossenschaftliche Zentralbanken und Privatpersonen – größtenteils Kunden.

Genossenschaftliche FinanzGruppe

Die MünchenerHyp ist Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Diese besteht aus über 1.000 Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie weiteren Spezialinstituten, zum Beispiel: DZ Bank und WGZ Bank (Zentralbanken), R+V (Versicherungsgruppe), Schwäbisch Hall (Bausparkasse), Union Investment (Vermögensverwalter) und VR Leasing (Leasingfirma). Insgesamt sind etwa 190.000 Personen in der FinanzGruppe beschäftigt. Die Bilanzsumme aller Institute beläuft sich auf 1.090 Mrd. Euro, das Verbundkapital auf 72 Mrd. Euro (Stand Dezember 2013).

Die Zusammenarbeit der Finanzinstitute in der FinanzGruppe gewährleistet eine hohe Vertriebskapazität, einen Zugang zu Liquidität über andere Genossenschaftsbanken (665 Mrd. Euro Kundeneinlagen) sowie ein funktionierendes System von Sicherungsmechanismen. Die Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) ist das älteste Sicherungssystem der deutschen Kreditwirtschaft und schützt bei den angeschlossenen genossenschaftlichen Banken die Einlagen und Inhaberschuldverschreibungen der Kunden zu 100 Prozent und ohne betragsliche Begrenzung. Seit ihrem Bestehen hat noch nie ein Kunde einen Verlust seiner Einlagen erlitten, mussten noch nie Einleger entschädigt werden

und es hat noch nie eine Insolvenz einer angeschlossenen Bank gegeben.

Organisationsprofil der MünchenerHyp

Die MünchenerHyp ist in drei Geschäftsfeldern tätig. Kerngeschäftsfelder sind die Finanzierung von Wohn- und Gewerbeimmobilien. Hinzu kommt als drittes Geschäftsfeld die Kreditvergabe an Banken und Staaten.

Unsere Refinanzierung erfolgt vor allem über Hypothekendarlehen und Öffentliche Pfandbriefe. Zudem emittieren wir am Kapitalmarkt ungedeckte Emissionen wie Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie diverse Geldmarktprodukte. Kunden können sowohl private Anleger als auch Fonds, Pensionskassen, Versicherungen und (Zentral-)Banken sein.

In der Wohnimmobilienfinanzierung vergeben wir Darlehen an Privatkunden in Deutschland über unsere Kooperationspartner, insbesondere die genossenschaftlichen Volksbanken und Raiffeisenbanken. Darüber hinaus arbeiten wir in Deutschland mit freien Finanzvermittlern/Maklervertrieben und in der Schweiz mit der PostFinance zusammen.

Im Gewerbebereich finanzieren wir hauptsächlich Bürogebäude, Einzelhandelsimmobilien und Mehrfamilienhäuser im In- und Ausland. Auch hier wird ein Teil des Geschäfts über die Volksbanken und Raiffeisenbanken vermittelt. Der überwiegende Teil setzt sich jedoch aus Direkt- und Konsortialgeschäft zusammen.

Das Kreditgeschäft mit Staaten und Banken hat als Nicht-Kerngeschäft unterstützende Funktion und teilt sich auf in Wertpapiergeschäfte mit staatlichen Schuldnern sowie Wertpapiergeschäfte mit Banken.

In unserem Kernmarkt Deutschland wollen wir nah an unseren genossenschaftlichen Partnerbanken sein, die wiederum durch ihre dezentrale Struktur nah bei unseren Kunden sind. Darum haben wir elf Regionalbüros in den Städten Augsburg, Berlin, Dresden, Frankfurt/Main, Hamburg, Hannover, Köln, München, Münster, Nürnberg und Stuttgart etabliert, die den Volksbanken und

Raiffeisenbanken als ständiger Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Hauptsitz der MünchenerHyp ist München.

Regionale Aufteilung

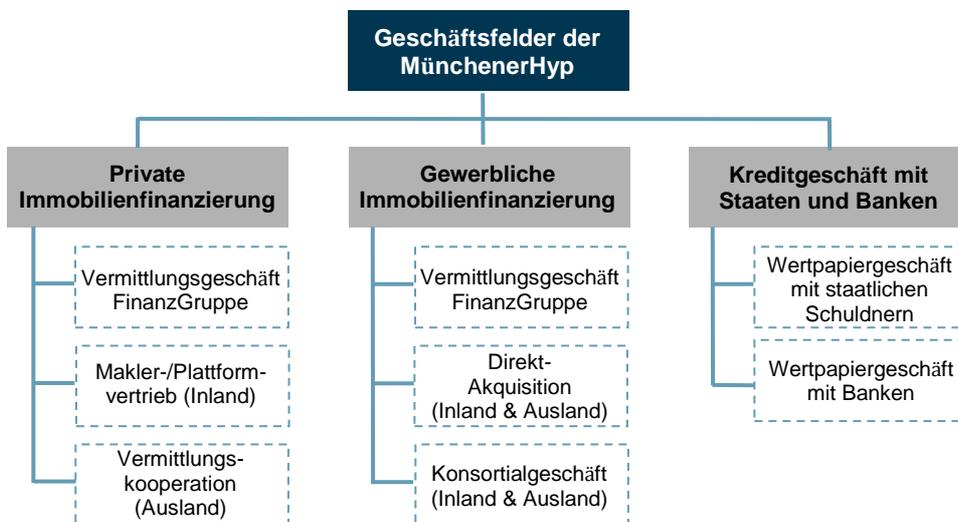


Überblick wichtiger Kennzahlen (31.12.2013)

- Pfandbriefbank in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft
- Gegründet 1896
- Konzernunabhängig
- Etwa 77.500 Mitglieder
- 513 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Bilanzsumme 34,9 Mrd. Euro
- Haftendes Eigenkapital: 1.251 Mio. Euro
- Zins- und Provisionsüberschuss: 94 Mio. Euro
- Jahresüberschuss: 7 Mio. Euro
- Neugeschäft:
 - Baufinanzierung: 2.879 Mrd. Euro
 - Gewerbe: 739 Mio. Euro
 - Staaten, Banken: 552 Mio. Euro

Genauere Angaben zur Bilanz und GuV-Rechnung der MünchenerHyp sind im Geschäftsbericht 2013 enthalten.

Geschäftsfelder der MünchenerHyp





Ratings (Moody's)

| | |
|---------------------------------|---------|
| Öffentliche Pfandbriefe: | Aaa |
| Hypothekendarlehen: | Aaa |
| Unbesicherte Verbindlichkeiten: | A2 |
| Fundamentale Finanzkraft: | D |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten: | Prime-1 |

M-Wert GmbH

Unsere Tochtergesellschaft M-Wert GmbH wurde 1999 als eigenständige und unabhängige Tochter der MünchenerHyp gegründet. Sie war damit die erste Immobilienbewertungsgesellschaft innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Die M-Wert konnte seitdem kontinuierlich neue Kunden gewinnen und somit ihre Umsätze steigern. Ihr Kerngeschäft ist die Erstellung von Beleihungswertgutachten und die Ermittlung von Marktwerten von Immobilien, vorrangig zum Zweck der Finanzierung durch Banken. Ziel der M-Wert ist es, ihre Kernkompetenz in der Immobilienbewertung kontinuierlich auszubauen und damit eine hohe Qualität in der Wertermittlung gewährleisten zu können.

Derzeit sind 21 Mitarbeiter bei der M-Wert beschäftigt. Geschäftsführer ist Rudolf Baumgartner. In sieben der elf Regionalbüros der MünchenerHyp sind auch M-Wert-Mitarbeiter vertreten.

Nachhaltigkeitsratings

| | 2011 | 2012 | 2013 |
|---|---|---|--|
|  | D | C- | |
|  | Öffentliche Pfandbriefe: neutral Hypothekendarlehen: neutral Unbesicherte Anleihen: negativ | Öffentliche Pfandbriefe: positiv Hypothekendarlehen: neutral Unbesicherte Anleihen: neutral | Öffentliche Pfandbriefe: sehr positiv Hypothekendarlehen: neutral Unbesicherte Anleihen: neutral |
|  | 44 von 100 Punkten (Platz 53 von 63 Wettbewerbern) | 47 von 100 Punkten (Platz 56 von 74 Wettbewerbern) | |



Genossenschaftliche Identität und gesellschaftliche Verantwortung

Der Gedanke des nachhaltigen Handelns findet sich bereits in der Wiege des deutschen Genossenschaftswesens. Antrieb für die Gründung der ersten Genossenschaftsbanken vor über 150 Jahren war die Verantwortung gegenüber Bauern, Handwerkern und Gewerbetreibenden einerseits sowie den verarmenden Mittelschichten andererseits. Beide Gruppen hatten keinen oder kaum Zugang zu Krediten und waren darum in ihrer Existenz bedroht. Deshalb schlossen sie sich auf lokaler oder regionaler Ebene zusammen, um ihre Kräfte und Interessen zu bündeln und wirksamer vertreten zu können. Die dabei zum Tragen kommenden Prinzipien der Hilfe zur Selbsthilfe sowie der Übernahme der Eigenverantwortung sind wesentliche Elemente auch eines modernen Nachhaltigkeitsbegriffs.

Auch die Gründung der Münchener Hypothekbank im Jahr 1896 unter dem Namen „Bayerische Landwirtschaftsbank“ beruhte auf diesen Prinzipien. Sie war von der bayerischen Landwirtschaft initiiert und diente dem Zweck, die prekäre Situation der bayerischen Bauern durch die Bereitstellung von landwirtschaftlichen Realrediten zu verbessern. Als geeignete Rechtsform für die Verwirklichung dieser Aufgabe erachtete die damalige bayerische Staatsregierung die der eingetragenen Genossenschaft. Denn somit wurden diejenigen Kreise, denen die notwendigen Kreditmittel zur Verfügung stehen sollten, selbst in die Verantwortung genommen. Mit der Entwicklung Bayerns vom Agrar- zum Industriestaat wandelte sich auch das Geschäftsmodell der Bank. Eines hat sich aber bis heute nicht geändert: die genossenschaftliche Rechtsform. Sie prägt weiterhin das unternehmerische Handeln der Bank, sie ist Leitbild und Antrieb zugleich.

Zweck einer jeden Genossenschaft ist es, das wirtschaftliche Wohl ihrer Mitglieder dauerhaft zu stärken. Die genossenschaftlichen Primärinstitute – die Volksbanken und Raiffeisenbanken – sind aufgrund ihrer lokalen und regionalen Struktur der Förderung der regionalen Wirtschaft und Bevölkerung verpflichtet. Dies kommt am deutlichsten in den ländlichen Regionen zum Tragen, in denen Bankdienstleistungen nicht

in gleichem Maße verfügbar sind wie in den städtischen Gebieten.

Die Mitglieder der MünchenerHyp hingegen setzen sich im Wesentlichen aus zwei Gruppen zusammen. Zum einen ist es die Gruppe der Kreditnehmer und zum anderen sind es die Primärinstitute. Damit ist eine verantwortungs- und risikobewusste Kreditvergabe an Mitglieder der Bank auch in deren Interesse. Besonders hervorzuheben ist unsere Funktion gegenüber den Kreditgenossenschaften in der Immobilienfinanzierung. Als Partner erweitern wir ihr Produktspektrum durch Finanzierungslösungen, die von ihnen selbst nicht oder nicht im gleichen Umfang angeboten werden können. Auf diese Weise unterstützen wir die regionalen Genossenschaftsbanken bei der Erfüllung ihrer Aufgaben gegenüber der Allgemeinheit.

Jedoch fühlen wir uns nicht nur unseren Mitgliedern verpflichtet. Unser Anspruch ist es, gegenüber allen gesellschaftlichen Gruppen verantwortlich zu handeln, die mit uns in Beziehung stehen und von unseren Geschäftsaktivitäten betroffen sind. Diese Gruppen umfassen vor allem unsere Mitglieder, Kunden, Investoren, genossenschaftlichen Partnerbanken und Finanzvermittler, aber auch generell die breite Öffentlichkeit. Gerade als Pfandbriefbank spielen für uns dauerhaft vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Anspruchsgruppen, den sogenannten Stakeholdern, eine elementare Rolle. So dauern die Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden bei der Finanzierung ihrer Immobilien meist über Jahrzehnte an. Auch unsere langfristige Refinanzierung am Kapitalmarkt durch die Emission von Pfandbriefen basiert auf dem dauerhaften Vertrauen der Anleger.

Im Einklang damit steht das in unserer Geschäfts- und Risikostrategie verankerte primäre Ziel unserer Geschäftstätigkeit: das Erreichen einer nachhaltigen Wirtschaftlichkeit. Im Vordergrund stehen nicht kurzfristige Erträge und Gewinne, sondern der langfristige Erfolg der Bank. Dies bezieht auch eine ökologische und soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft mit ein. Möglich ist solch ein Engagement jedoch nur, wenn wir durch ein wettbewerbsfähiges Geschäftsmodell und konkurrenzfähige Produkte ausreichende Gewinne erwirtschaften, das heißt die ökonomische Nachhaltig-



keit dauerhaft gesichert ist. Gewinne können dann beispielsweise für die Förderung gesellschaftlicher Projekte verwendet werden.

Gesellschaftliches Engagement

Die MünchenerHyp nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung auf verschiedene Weise wahr. So sind wir Mitglied und Förderer von etwa 70 Vereinigungen aus den Bereichen Bildung, Kultur, Umweltschutz, Wirtschaft und Soziales.

Bildung

Im Bereich Bildung und Forschung unterstützen wir insbesondere das Genossenschaftswesen. Wir sind Mitglied bei der Akademie Deutscher Genossenschaften und der Forschungsgesellschaft für Genossenschaftswesen Münster. Zudem fördern wir die Institute für Genossenschaftswesen an der Universität Erlangen-Nürnberg, der Humboldt-Universität Berlin und der Philipps-Universität Marburg.

Darüber hinaus arbeiten wir intensiv mit der Hochschule München zusammen. Neben dem Competence Center Wirtschaftsinformatik stehen wir in engem Kontakt zur betriebswirtschaftlichen Fakultät, mit der wir 2011 ein gemeinsames Nachhaltigkeitsprojekt umgesetzt haben. Die Master-Studenten des Fachbereichs Entrepreneurship und Nachhaltigkeitsmanagement hatten die Möglichkeit, die Nachhaltigkeitsaktivitäten der MünchenerHyp im Sinne einer Ratingagentur zu bewerten und daraus mögliche Maßnahmen abzuleiten.

Umwelt

Aus unserer Tradition heraus als Finanzierer der Landwirtschaft fördern wir bis heute ökologische Projekte und Organisationen wie die Agrarsoziale Gesellschaft, die Bayerische Akademie Ländlicher Raum, die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.

Zudem wollen wir dazu beitragen, umweltpolitische Themen in den Fokus zu rücken. So haben der Aufsichtsrat und der Vorstand der MünchenerHyp 2013

anlässlich einer Aufsichtsratssitzung das Projekt „Waldrandgestaltung im Tegernseer Tal“ unterstützt. Das Projekt hat zum Ziel, vernachlässigte Waldrandgebiete wieder zu wertvollen Waldbiotopen zu entwickeln. Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben mitgeholfen, ein Stück eines Waldrands im Tegernseer Tal wieder aufzuforsten, indem sie gemeinsam Bäume und Sträucher gepflanzt und damit für die Wichtigkeit ökologisch intakter Lebensräume geworben haben.

Ein weiteres Beispiel ist die vom Landesverband Bayern des Bundesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen im November 2012 veranstaltete Energiekonferenz, die wir als Sponsor begleitet haben.

Regionale Förderung

Wir fördern insbesondere im Raum München und Bayern Organisationen wie das Münchener Kammerorchester und den Historischen Verein bayerischer Genossenschaften. Außerdem unterstützen wir gesellschaftlich engagierte Institutionen wie die Aktive Bürgerschaft, die als Kompetenzzentrum für Bürgerengagement der Genossenschaftlichen FinanzGruppe agiert, sowie die BürgerStiftung München, die ökologisch, kulturell und sozial nachhaltige Projekte in München umsetzt. Eines davon ist das Projekt „Job-Mentoring“. Dessen Ziel ist es, Jugendlichen aus sozial benachteiligtem Umfeld zu helfen, einen Ausbildungsplatz zu finden und den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen. Sie werden dabei, ganz im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe, von erfahrenen Mentoren begleitet.

Bei einer von uns im März 2013 zum Thema Nachhaltigkeit organisierten Veranstaltung für unsere Investoren und Kapitalmarktpartner haben wir dieses Projekt vorgestellt und dabei die Investoren um Spenden gebeten. Der eingesammelte Betrag von 2.200 Euro wurde von uns verdoppelt und von Bernhard Heinlein, Mitglied des Vorstands der MünchenerHyp, an die BürgerStiftung München im Rahmen ihres Jahresempfangs übergeben.



Für die Unterstützung der BürgerStiftung München in Verbindung mit unserem eigenen Ausbildungskonzept wurden wir vom Magazin immobilienmanager mit dem immobilienmanager Award 2014 in der Kategorie Social Responsibility ausgezeichnet.



Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten unserer Mitarbeiter

Wir fördern das soziale Engagement unserer Mitarbeiter, indem wir sie für ehrenamtliche Tätigkeiten von der Arbeit freistellen. So wurde zum Beispiel ein Mitarbeiter der MünchenerHyp für die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) bei der Flutkatastrophe in Sachsen und Sachsen-Anhalt im Juni 2013 kurzfristig freigestellt, um als Einsatzkoordinator der hessischen Wasserrettungskräfte die DLRG-Einheiten nach Sachsen zu begleiten.

Einfluss auf die öffentliche und politische Willensbildung

Es ist uns ein Anliegen, für ein nachhaltiges Denken und Handeln in der Finanz- und Immobilienwirtschaft sowie für die Grundgedanken des Genossenschaftswesens zu werben. Darum sind wir unter anderem in den Gremien des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, der genossenschaftlichen Regionalverbände und des Verbandes deutscher Pfandbriefbanken vertreten. Darüber hinaus wollen wir durch Publikationen in Fachzeitschriften (vermehrt auch zum Thema Nachhaltigkeit), die Teilnahme an Veranstaltungen und Diskussionsrunden sowie als Teilnehmer der Finanzplatz München Initiative positiven Einfluss ausüben.

Es wird jedoch keine direkte und systematische Lobbyarbeit betrieben, um etwa politische Entscheidungsträger gezielt zu beeinflussen.

Nachhaltigkeitsstrategie und -management

Ein zentrales Ziel für 2013 war die weitere Professionalisierung unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Der Grundstein hierfür wurde durch die Gründung eines Nachhaltigkeitsausschusses im Juni 2013 gelegt. Ausgangspunkt war eine hausinterne Veranstaltung mit dem Titel „Ethik in der Marktwirtschaft – Nachhaltigkeit in der MünchenerHyp“, bei der der Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements die Nachhaltigkeitsaktivitäten der MünchenerHyp vorgestellt hat. Am Ende des Vortrags wurde den Mitarbeitern angeboten, Mitglied des neuen Nachhaltigkeitsausschusses zu werden. Direkt im Anschluss an die Veranstaltung haben sich bereits zwölf Mitarbeiter gemeldet, um im Ausschuss mitzuwirken.

Mittlerweile setzt sich der Ausschuss aus 15 Mitarbeitern zusammen. Die Mitglieder sind verantwortlich für die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie (zusammen mit dem Vorstand), die Entwicklung und Umsetzung neuer Maßnahmen (zusammen mit den Fachbereichen) sowie für die Steuerung des gesamten Nachhaltigkeitsprozesses. Die Mitarbeiter kommen aus folgenden Abteilungen: Controlling, Informationsverarbeitung und Organisation, Kapitalmarkt und Zinsdisposition, Marktfolge Gewerbliche Immobilienfinanzierung, Marktfolge Private Immobilienfinanzierung, Marktfolge Kapitalmarkt und Treasury, Marktbereiche Gewerbliche Immobilienfinanzierung und Private Immobilienfinanzierung, Rechnungswesen, Vorstandssekretariat sowie Vorstandsstab und Personal.

Der Ausschuss berichtet mindestens einmal im Quartal an den Gesamtvorstand über das Nachhaltigkeitsmanagement. Der Vorstand fungiert als Sponsor, der für einzelne Themen der Nachhaltigkeit in der Bank wirbt sowie Nachhaltigkeitsprojekte und -maßnahmen unterstützt. Darüber hinaus ist der Vorstand bei strategischen Entscheidungen zur Nachhaltigkeit mit eingebunden.

Der Ausschuss hat sich anfangs alle zwei Wochen getroffen. Seit 2014 kommt der Gesamtausschuss einmal im Monat zusammen. Einzelne Arbeitsgruppen

treffen sich regelmäßig zur Umsetzung von geplanten Maßnahmen.

Mitarbeiter Ausschuss Nachhaltigkeit



Organisation des Ausschusses

Der Ausschuss besteht aus fünf Gruppen: Nachhaltige Immobilienfinanzierungen Privatkunden, Nachhaltige Immobilienfinanzierungen Gewerbe, Nachhaltige Finanzprodukte, Mitarbeiterbindung, Nachhaltigkeitskommunikation.

Nachhaltigkeitsausschuss





Diese Struktur hat sich durch den vom Ausschuss Ende 2013 durchgeführten Stakeholder-Dialog ergeben. Ziel war es, durch Befragungen unserer Stakeholder sowie des Vorstands der MünchenerHyp jene Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, die sowohl für die Stakeholder als auch für die Bank am wichtigsten sind, um darauf aufbauend unsere Nachhaltigkeitsstrategie, -ziele und -maßnahmen für die Zukunft neu zu definieren. Zusammen mit Prof. Georg Zollner von der Hochschule München hat der Ausschuss in zwei Workshops ein hierfür geeignetes Vorgehen entwickelt.

Durchführung des Stakeholder-Dialogs

Im ersten Workshop hat der Ausschuss zunächst die für das Thema Nachhaltigkeit wichtigsten Stakeholder ausgewählt: Gewerbekunden, Investoren, Mitarbeiter, Mitglieder, Nachhaltigkeitsratingagenturen, Privatkunden sowie Volksbanken und Raiffeisenbanken. Im Anschluss wurden für die einzelnen Stakeholder jeweils geeignete Befragungsmethoden festgelegt.

Die einzelnen Stakeholder wurden auf unterschiedliche Weise angesprochen. An unsere Privatkunden, die genossenschaftlichen Partnerbanken, die Investoren und die Mitarbeiter wurde ein Fragebogen verschickt. Bei den Gewerbekunden haben wir auf deren Internetseiten recherchiert, was für sie wichtige Themen im Bereich Nachhaltigkeit sind. Zudem haben wir die Beurteilungen der Nachhaltigkeitsratingagenturen, die uns geratet haben, ausgewertet.

Bei unseren Mitgliedern haben wir untersucht, was die wichtigsten Anliegen sind, wenn sie mit unserer Mitgliederbetreuung in Kontakt treten.

Um die Bedeutung bestimmter Nachhaltigkeitsaspekte für die MünchenerHyp zu beurteilen, hat der Vorstand die Wichtigkeit von Nachhaltigkeitsthemen für den Geschäftserfolg der MünchenerHyp bewertet.

Was sind die Nachhaltigkeitsthemen, die am meisten zum langfristigen Geschäftserfolg beitragen können?



Dem Vorstand sind zwei Nachhaltigkeitsthemen besonders wichtig: nachhaltige Finanzierungen, das heißt die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die private und gewerbliche Immobilienfinanzierung, sowie der Bereich Mitarbeiterbindung.

Stakeholder der MünchenerHyp



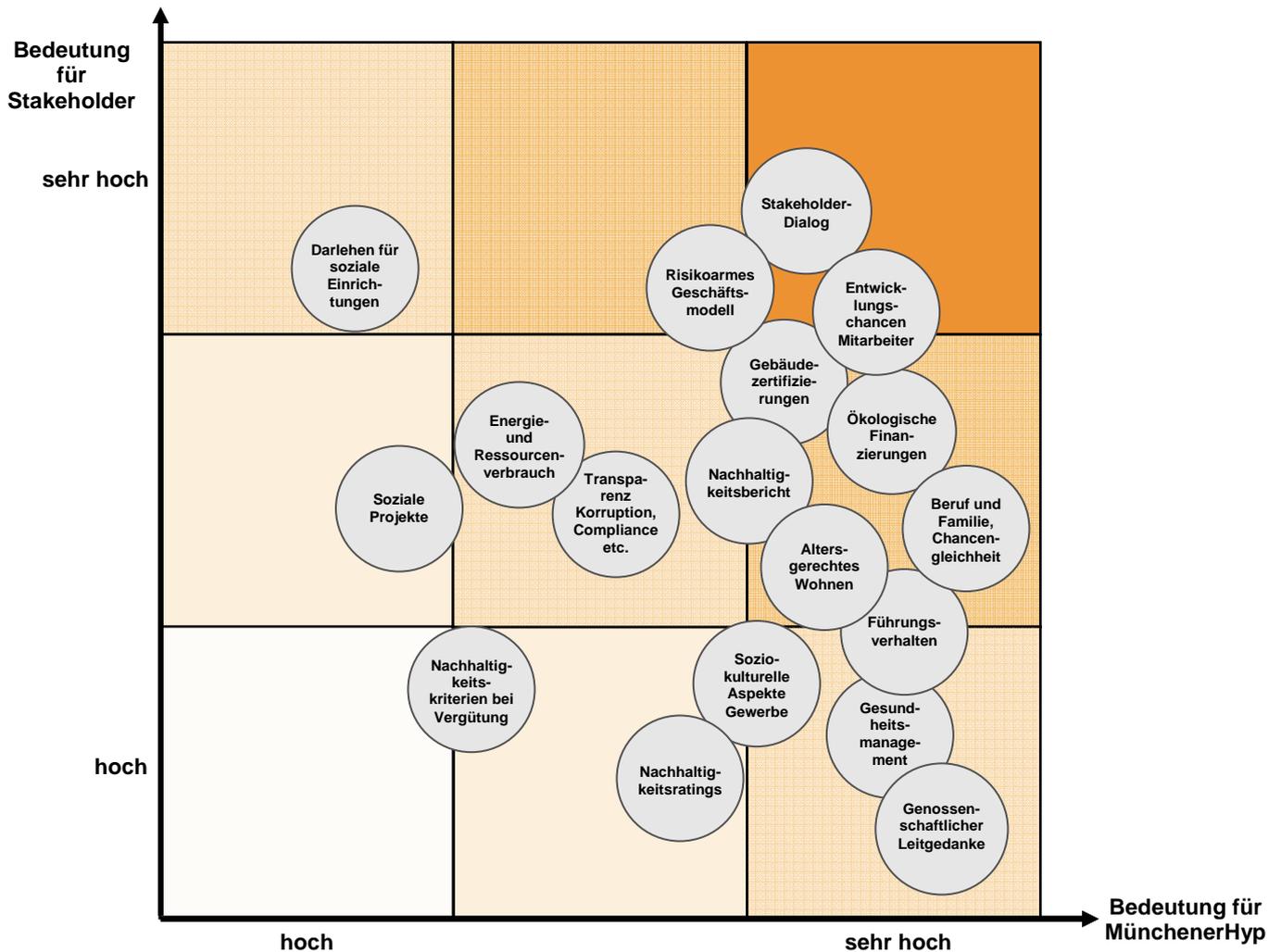


Die Ergebnisse der Vorstandsgespräche wurden zusammen mit den Ergebnissen der einzelnen Stakeholder-Befragungen im zweiten Nachhaltigkeitsworkshop in einer sogenannten Wesentlichkeitsmatrix gebündelt. Die Wesentlichkeitsmatrix dient dem Zweck, die Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, die sowohl für die Stakeholder als auch die MünchenerHyp am wichtigsten sind. Die einzelnen abgefragten Nachhaltigkeitsthemen wurden zu größeren Themenblöcken zusammengefasst und in der Matrix positioniert.

Aus den Ergebnissen, die in der Wesentlichkeitsmatrix abgebildet sind, haben wir fünf übergeordnete Handlungsfelder abgeleitet, die in der Zukunft oberste Priorität haben:

- Nachhaltige Immobilienfinanzierungen im Privatkundengeschäft.
- Nachhaltige Immobilienfinanzierungen im Gewerbe.
- Nachhaltige Finanzprodukte/Refinanzierung.
- Langfristige Mitarbeiterbindung.
- Transparenz und Kommunikation/kontinuierlicher Stakeholder-Dialog.

Die ersten drei Handlungsfelder beziehen sich unmittelbar auf das Kerngeschäft der MünchenerHyp. Der strategische Fokus wird deshalb in den nächsten Jahren insbesondere auf der Verankerung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft liegen.





Vision, Strategie, Ziele, Maßnahmen

Im letzten Schritt hat der Ausschuss die einzelnen Handlungsfelder genauer definiert und bereits erste konkrete Maßnahmen abgeleitet. Zudem wurden eine Vision, ein Nachhaltigkeitsleitbild sowie eine Nachhaltigkeitsstrategie formuliert.

Vision

Bis zum Jahr 2020 wollen wir eine Vorreiterrolle im Bereich der nachhaltigen Immobilienfinanzierung einnehmen. Nachhaltigkeit soll integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells werden und damit maßgeblich zu unserem Geschäftserfolg beitragen. Grundlage hierfür ist, dass Nachhaltigkeit von unseren Mitarbeitern gelebt wird und von unseren Stakeholdern als eines unserer zentralen Merkmale wahrgenommen wird.

Strategie

Unsere Vision wollen wir erreichen, indem wir ökologische und soziale Aspekte konsequent im Kerngeschäft der Bank, der Immobilienfinanzierung, verankern und unsere internen Kernprozesse darauf ausrichten. Durch Motivation und Mitgestaltungsmöglichkeiten wollen wir unsere Mitarbeiter für Nachhaltigkeit begeistern und nachhaltiges Denken und Handeln in der Bank fest verwurzeln. Nach außen hin wollen wir uns durch eine transparente Kommunikation unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie durch unser Auftreten gegenüber unseren Stakeholdern als nachhaltiger Immobilienfinanzierer am Markt positionieren.

Ziele und Maßnahmen, abgeleitet aus Strategie

1. Ziel: Verankerung von Nachhaltigkeit im gewerblichen Finanzierungsgeschäft

Maßnahmen: Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Immobilienbewertung (zum Beispiel Berücksichtigung Gebäudezertifizierungen), Integration von Nachhaltigkeitskriterien im Rating- und Finanzierungsprozess.

2. Ziel: Verankerung von Nachhaltigkeit im privaten Finanzierungsgeschäft

Maßnahmen: Entwicklung neuer Produkte, zum Beispiel Förderung der Energieeffizienz, Modernisieren/Sanieren, familien- sowie altersgerechtes Bauen/Wohnen.

3. Ziel: Verankerung von Nachhaltigkeit im Refinanzierungsgeschäft

Maßnahmen: Entwicklung und Ausgabe nachhaltiger Wertpapiere, zum Beispiel bei Finanzierungen von Wohnungsbaugenossenschaften, Bindung von Krediten an nachhaltige Verwendungszwecke, Staaten mit gutem Nachhaltigkeitsrating.

4. Ziel: Begeisterung der Mitarbeiter für Nachhaltigkeit

Maßnahmen: Sensibilisierung der Mitarbeiter durch regelmäßige Kommunikation über Nachhaltigkeits-Newsletter, Veranstaltungen und Befragungen, Maßnahmen zur langfristigen Mitarbeiterbindung.

5. Ziel: Kontinuierliche Kommunikation von Nachhaltigkeit nach außen hin

Maßnahmen: Veröffentlichung Nachhaltigkeitsbericht, Nachhaltigkeitspräsentation, Inhalte auf Internetseite der MünchenerHyp, Pressemitteilungen, Beiträge in Fachzeitschriften, Verstärkung des Stakeholder-Dialogs.



Nachhaltigkeitsleitbild der MünchenerHyp

Die Münchener Hypothekbank sieht sich als Genossenschaftsbank einer nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft in besonderem Maße verpflichtet.

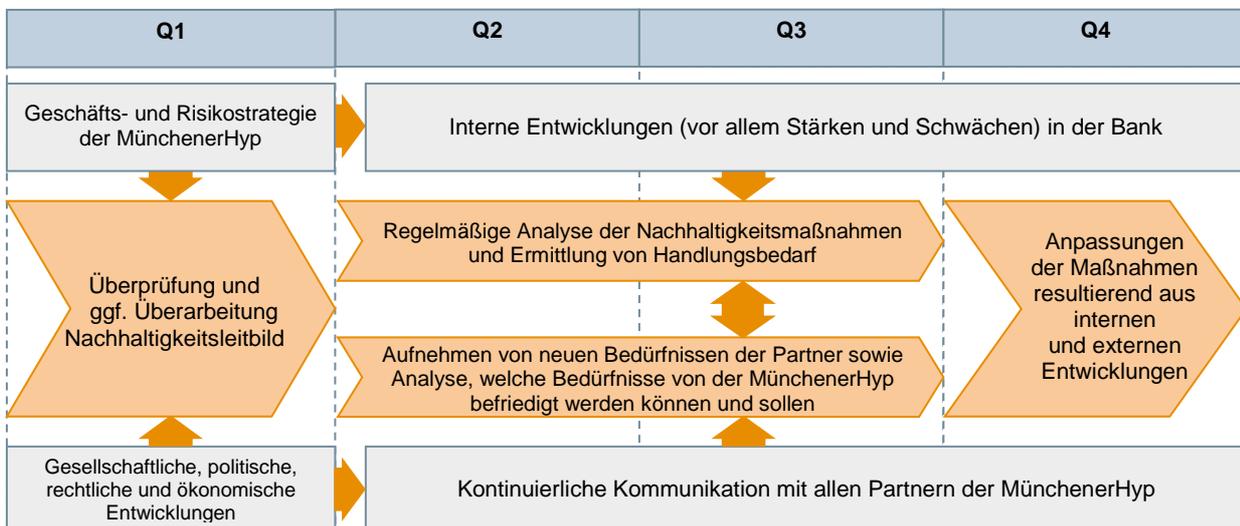
- Nachhaltig ist für uns ein langfristig ausgerichtetes Geschäftsmodell. Dabei haben eine risiko- und verantwortungsbewusste Vergabe von Immobilienfinanzierungen oberste Priorität. Das bedeutet auch, dass wir ökologischen und sozialen Aspekten in der Immobilienfinanzierung besonders Rechnung tragen.
- Bei den von uns begebenen Wertpapieren steht die Sicherheit für die Anleger immer mit im Vordergrund. Deshalb ist unser wichtigstes Refinanzierungsinstrument der Pfandbrief.
- Wir gehen mit den natürlichen Ressourcen schonend um und fördern umweltbewusstes Verhalten bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und Investoren.
- Die Förderung unserer Mitglieder ist ein zentraler Bestandteil unseres wirtschaftlichen Handelns.
- Die Beziehungen zu Kunden, Geschäftspartnern, Investoren und der Gesellschaft sind von einem fairen, verlässlichen und partnerschaftlichen Zusammenwirken geleitet.
- Besondere Verantwortung tragen wir gegenüber unseren Mitarbeitern. Für uns stehen die Gesundheit, Entwicklungsmöglichkeiten und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter im Mittelpunkt.

Unser Leitbild fasst unsere wesentlichen Ziele zusammen und verknüpft diese mit unseren zentralen Werten.

Um unseren gesamten Nachhaltigkeitsprozess zu steuern und kontinuierlich weiterzuentwickeln, ist ein laufendes Nachhaltigkeitsmanagement erforderlich. Der Nachhaltigkeitsausschuss ist für den regelmäßigen

Abgleich von Nachhaltigkeitsleitbild, Vision und Strategie mit der Geschäfts- und Risikostrategie der MünchenerHyp verantwortlich. Darüber hinaus werden die Umsetzung und der Fortschritt unserer Maßnahmen im Sinne eines Nachhaltigkeitscontrollings überwacht.

Nachhaltigkeitsmanagementprozess





Wir analysieren laufend, inwieweit sich für uns relevante gesellschaftliche, politische, rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen ändern. Je nach Auswirkungen auf unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten werden Änderungen am Nachhaltigkeitsprozess vorgenommen. Bei der Analyse der externen Rahmenbedingungen sehen wir derzeit vor allem folgende Chancen und Risiken in Bezug auf unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten:

Chancen

- Immobilien verursachen über 40 Prozent der genutzten Energie in der Europäischen Union. Ihr Anteil an den Treibhausgasemissionen liegt bei 35 Prozent. Daraus erwachsen Verantwortung, gleichzeitig aber auch Chancen für alle Beteiligten der Branche, etwa durch das Angebot und die Finanzierung von energieeffizienten Immobilien.
- Das steigende Umweltbewusstsein in der Bevölkerung sowie die unsichere Entwicklung bei den Energiepreisen führen zu einer wachsenden (Finanzierungs-)Nachfrage zum Beispiel nach Niedrigenergiehäusern, energie- und ressourceneffizienten Gewerbeimmobilien.
- Durch den demografischen Wandel und eine immer älter werdende Bevölkerung steigt der Bedarf an Finanzierungen für altersgerechte, barrierefreie Immobilien. Neben Neubauten betrifft dies auch Bestandsimmobilien, deren Modernisierungsbedarf zunimmt.
- Gebäudezertifizierungsstandards wie DGNB, LEED und BREAM gewinnen rasant an Bedeutung, vor allem bei Büroimmobilien. Dies bedeutet, dass Nachhaltigkeitskriterien bei der Bewertung und Finanzierung von Gewerbeobjekten immer wichtiger werden.
- Durch das steigende Sicherheits- und Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung werden Aspekte wie schadstoffarme, wohltemperierte Gebäude und effektive Lüftungsanlagen wichtiger.
- Immer mehr Investoren am Kapitalmarkt machen ihre Anlageentscheidungen auch davon abhängig, wie sich ein Emittent im Bereich Nachhaltigkeit engagiert. Dies eröffnet ein neues Refinanzierungspotenzial zum Beispiel bei Stiftungen, Kirchen und karitativen Einrichtungen sowie bei konventionellen Anlegern wie

Pensionskassen oder Versicherungen, die zunehmend an nachhaltigen Anlagen interessiert sind.

- Nachhaltigkeit wird generell in der Gesellschaft immer wichtiger. Wer sich in diesem Bereich ernsthaft engagiert und dies nach außen hin kommuniziert, hat eine große Chance, an Vertrauen und Reputation in der Öffentlichkeit und bei Kunden hinzuzugewinnen.
- Die Identifikation von Mitarbeitern mit einem Arbeitgeber ist in der Regel höher bei Unternehmen, die nachhaltig wirtschaften. Nachhaltigkeit kann ein wichtiger Faktor sein sowohl bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter als auch für eine langfristige Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung.
- Gemäß einer Umfrage von Jones Lang LaSalle denken 83 Prozent der befragten Immobilienfachleute, dass Nachhaltigkeit in den nächsten zehn Jahren höchste strategische Priorität in der Immobilienwirtschaft einnehmen wird.

Risiken

- Im Zuge der Finanz- und Staatsschuldenkrise ist das Vertrauen vieler Menschen in den Bankensektor verloren gegangen. Es wird unter anderem gefordert, dass nicht kurzfristige Gewinnmaximierung, sondern ein nachhaltiges, dienendes Handeln der Banken gegenüber der Gesellschaft wieder in den Mittelpunkt rücken soll. Werden solche Forderungen ignoriert, wird eine Chance vertan, Vertrauen in der Gesellschaft zurückzugewinnen.
- Insbesondere bei Marktteilnehmern, denen Nachhaltigkeit wichtig ist, zum Beispiel Partnerbanken in der Genossenschaftlichen Finanzgruppe, Kunden, Anleger und Verbände, kann eine Vernachlässigung des Themas zu einem Verlust an Reputation führen.
- Es werden neue Markt- und Gewinnchancen vertan, wenn keine Finanzierungen von zertifizierten Gebäuden, Niedrigenergiehäusern, altersgerechtem Wohnen etc. angeboten werden. Dadurch können langfristig Wettbewerbsnachteile gegenüber „nachhaltigeren“ Konkurrenten entstehen.
- Schlechte Nachhaltigkeitsratings führen zu erschwerter Refinanzierungsbedingungen. Es besteht die Gefahr, dass bestehende Investoren Kreditlinien kürzen



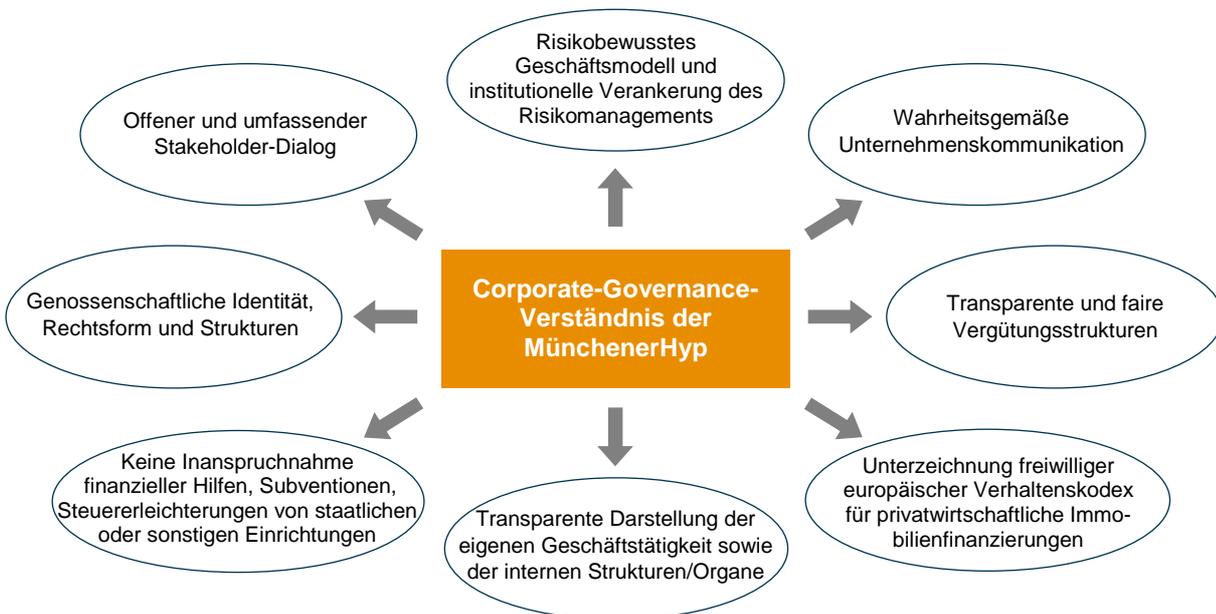
und das Potenzial an neuen, an Nachhaltigkeit interessierten Investoren nicht genutzt werden kann.

- Wenn mit dem Bereich Nachhaltigkeit falsch, zum Beispiel halbherzig, umgegangen wird, ist der Vorwurf des Greenwashings möglich oder dass das Thema nur zu Werbe- und Marketingzwecken missbraucht wird. Eigene Nachhaltigkeitsaktivitäten haben dann schnell eine kontraproduktive Wirkung und werden von außen negativ aufgenommen.
- Ein Image als nicht nachhaltiger Arbeitgeber erschwert die Rekrutierung neuer Mitarbeiter. Zudem wird das durch Nachhaltigkeit mögliche Potenzial an Mitarbeitermotivation und -bindung nicht genutzt.
- Eine steigende Anzahl an neuen gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen für den Bereich Nachhaltigkeit wird das Thema in der Zukunft zusätzlich vorantreiben. Speziell für den Bereich Ökologie werden immer strenger werdende Regelungen erlassen, zum Beispiel in Bezug auf Energieverbrauchswerte, CO₂-Ausstoß und Wärmedämmung. Eine mangelnde frühzeitige Beschäftigung mit solchen Entwicklungen kann dazu führen, dass man unvorbereitet auf neue Herausforderungen trifft.



Corporate Governance

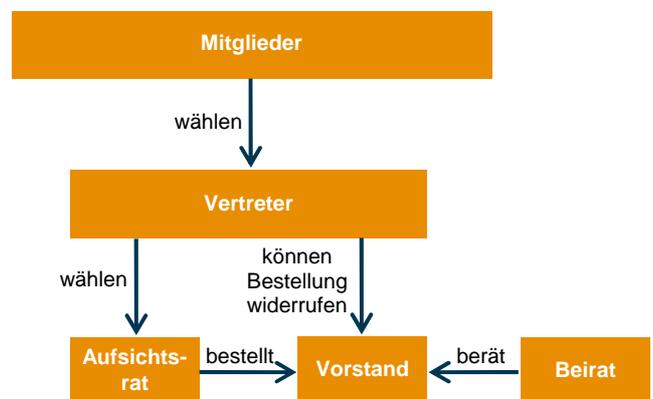
Unser Corporate-Governance-Verständnis orientiert sich an folgenden Prinzipien:



Organe und Gremien der MünchenerHyp

Die MünchenerHyp hat folgende Organe und Gremien: Vertreterversammlung, Aufsichtsrat, Vorstand und Beirat.

Die Satzung der MünchenerHyp sieht bei einer Mitgliederzahl ab 3.000 mindestens 52 Vertreter vor, die die Mitglieder vertreten. Die Vertreter der MünchenerHyp werden alle fünf Jahre in freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. In der jährlichen Vertreterversammlung werden grundsätzliche Entscheidungen zur Entwicklung der MünchenerHyp getroffen. Außerdem wählen die Vertreter die Aufsichtsratsmitglieder jeweils für vier Jahre.





Vorsitzender des neunköpfigen Aufsichtsrats der MünchenerHyp ist Konrad Irtel. Jährlich finden in der Regel vier Aufsichtsratssitzungen statt. Der Aufsichtsrat hat insbesondere die Aufgabe, bei wichtigen Entscheidungen seine Zustimmung zu geben. Seine Zustimmung wird benötigt, wenn neue Geschäftszweige, Vermögensteile stiller Gesellschafter sowie Genusskapital aufgenommen werden sollen. Der Aufsichtsrat muss zudem Darlehen genehmigen, die abhängig vom Rating des Darlehensnehmers ein Gesamtbligo von mehr als 25 Mio. Euro bzw. 40 Mio. Euro haben. Schließlich muss der Aufsichtsrat den jährlichen Investitionsplan sowie Investitionen, die im Einzelfall eine Million Euro übersteigen, genehmigen. Um solche Aufgaben bestmöglich erfüllen zu können, hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet: Arbeitsausschuss, Darlehensausschuss und Revisionsausschuss.

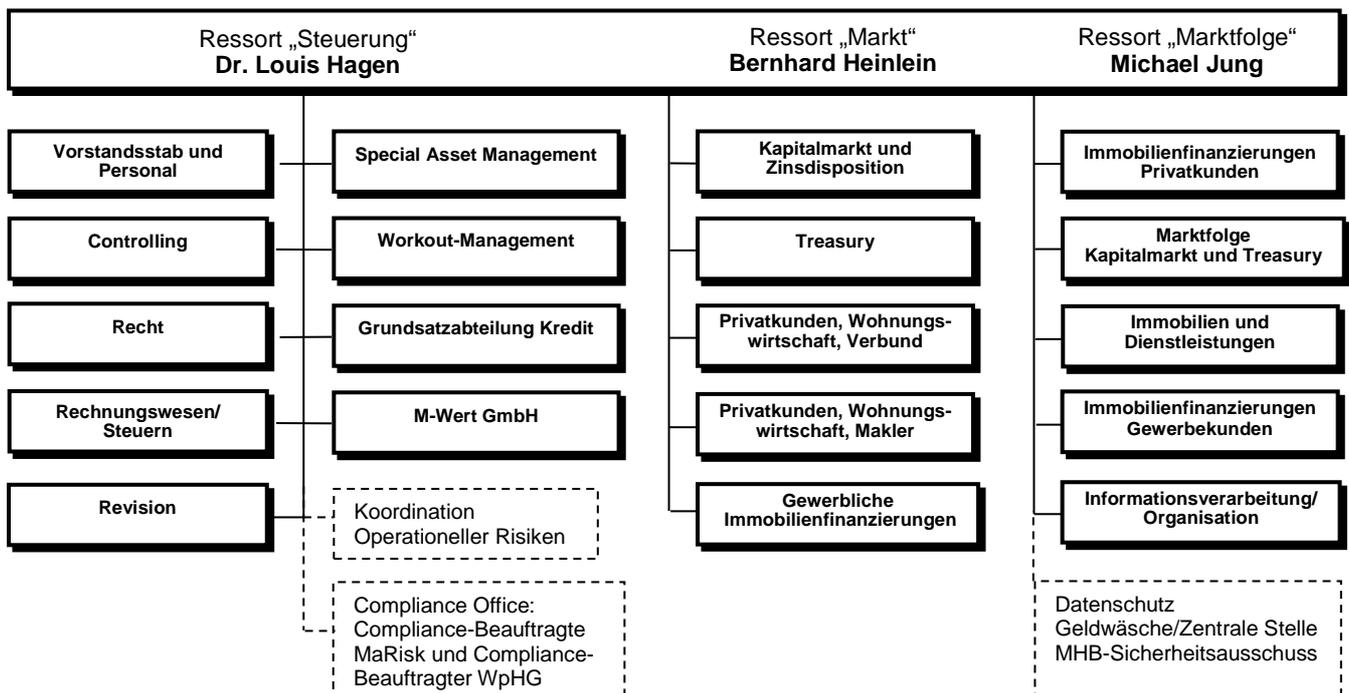
Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat für die Bestellung und Abberufung des Vorstands verantwortlich, der aus drei Mitgliedern besteht: Dr. Louis Hagen, Sprecher des Vorstands, verantwortet das Ressort Steuerung, Bernhard Heinlein das Ressort Markt und Michael Jung das Ressort Marktfolge.

Der genossenschaftliche Beirat der MünchenerHyp dient dem Zweck des Meinungsaustausches mit Kreisen aus der Wirtschaft, des öffentlichen Lebens sowie mit Geschäftspartnern. Im Beirat sitzen insbesondere Vertreter unserer genossenschaftlichen Partnerbanken. Es werden Fragen zur Geschäftstätigkeit, zu Produkten, aber auch zu Nachhaltigkeitsaspekten diskutiert. Es finden zwei Beiratssitzungen im Jahr statt.

Mitglieder als Träger der Genossenschaft

Ein Wesensmerkmal von Genossenschaften ist der rechtlich verankerte demokratische Entscheidungsprozess. Nach dem genossenschaftlichen Grundprinzip hat jedes Mitglied nur eine Stimme, unabhängig davon, wie viele Anteile es an der Genossenschaft hält. Bei den rund 77.500 Mitgliedern der MünchenerHyp gibt es demnach unabhängig von der Anzahl der Geschäftsanteile, die ein Mitglied besitzt, keinen Anteilseigner, der kraft einer Mehrheit von Anteilen den Kurs der Bank bestimmen kann. Dadurch ist es uns möglich, unser wirtschaftliches Handeln ganz auf die Interessen all unserer Mitglieder auszurichten und unsere Geschäftsstrategie an langfristigen Ertrags- und Unternehmenszielen zu orientieren.

Organigramm MünchenerHyp

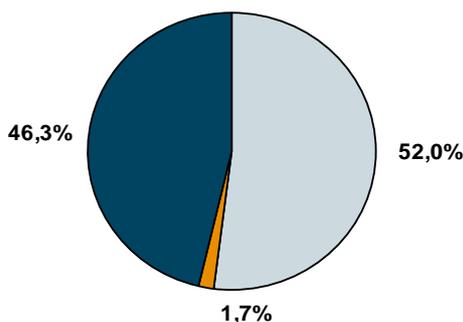




Verstärkt wird dies dadurch, dass Genossenschaftsanteile nicht an den Kapitalmärkten handelbar sind und sich ihr Nominalwert nicht verändert. Wer also Anteile an der MünchenerHyp erwirbt, kann keine spekulativen Interessen verfolgen. Der sogenannte Shareholder Value orientiert sich bei uns nicht in erster Linie an der kurzfristig erzielbaren Rendite oder dem Wertzuwachs des Geschäftsanteils (wie dies häufig vor allem bei börsengehandelten Unternehmensanteilen der Fall ist). Vielmehr steht das Interesse an einer dauerhaft rentablen Investition im Vordergrund.

Die MünchenerHyp ist charakterisiert durch eine breit gefächerte Eigentümerstruktur. Etwa 46 Prozent der Geschäftsguthaben werden von Kunden und sonstigen Mitgliedern der Bank gehalten, 52 Prozent entfallen auf Genossenschaftsbanken und 1,7 Prozent auf sonstige Unternehmen der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe.

Eigentümerstruktur (Stand: 31.12.13)

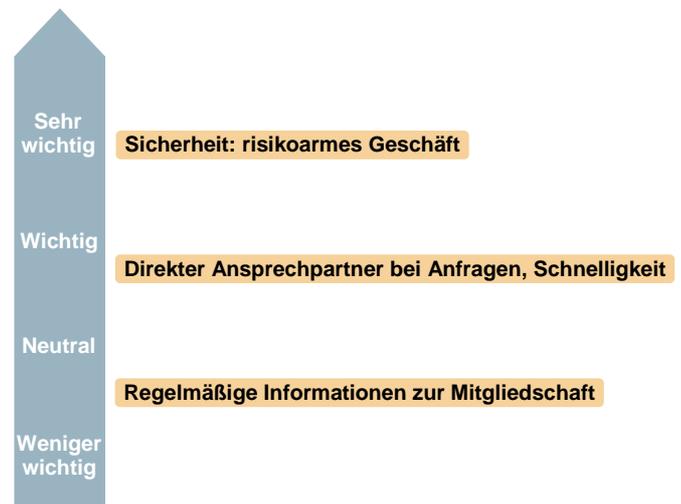


- Genossenschaftsbanken
- Sonstige Finanzgruppen-Unternehmen
- Kunden und sonstige Mitglieder

Unsere Mitglieder werden durch das Mitgliederbetreuungsteam der MünchenerHyp, das aus vier Mitarbeitern besteht, betreut. Jedes Mitglied ist dabei einem zentralen Ansprechpartner zugeordnet, der sich um Anliegen und Fragen kümmert.

Im Rahmen unseres Stakeholder-Dialogs hat der Nachhaltigkeitsausschuss die Mitarbeiter der Mitgliederbetreuung danach gefragt, was die wichtigsten Themenfelder aus Sicht der Mitglieder sind, wenn sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Was sind die wichtigsten Anliegen der Mitglieder, wenn sie mit der MünchenerHyp Kontakt aufnehmen?



Oberste Priorität hat für unsere Mitglieder die Sicherheit ihrer Geschäftsanteile. Dies geht mit dem Wunsch nach einer risikobewussten Geschäftspolitik einher. Zudem ist ihnen eine schnelle und professionelle Bearbeitung ihrer Anfragen, am besten durch einen gleichbleibenden Ansprechpartner, wichtig.

Darstellung der Geschäftstätigkeit

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, möglichst umfassend über unsere Geschäftsaktivitäten zu berichten und gehen dabei auch über gesetzliche Vorgaben hinaus. Darum veröffentlichen wir eine Vielzahl von Dokumenten, unter anderem: Commercial-Paper-Programme, Debt-Issuance-Programme, Emissionsbedingungen zu Jumbo- oder Benchmark-Pfandbriefen, Geschäftsberichte, Geschäftszahlen zum 30.09., Halbjahresfinanzberichte, Investorenpräsentation, Nachhaltigkeitsbericht, Nachhaltigkeitspräsentation, Offenlegung nach § 26a KWG, § 28 Pfandbriefgesetz.



Vergütungssystem

Auch unser Vergütungssystem soll sowohl nach innen hin für unsere Mitarbeiter als auch nach außen hin transparent gemacht werden:

Ausgestaltung

Das Vergütungssystem ist in allen Geschäftsbereichen der Bank identisch.

Maßgebliche Vergütungsparameter:

- Anforderungen aufgrund von Aufgaben- und Funktionsbeschreibung.
- Individuelle Leistung unter Berücksichtigung der jeweiligen Abteilungsziele.
- Gesamtbankerfolg.

Zusammensetzung der Vergütung

Tarifmitarbeiter: Grundgehalt und in Einzelfällen Leistungsprämien/Sonderzahlungen (max. 10 Prozent des Festbezugs).

AT-Mitarbeiter: Grundgehalt und Erfolgsprämie (max. ein Drittel des Gesamtgehalts); mit zunehmenden Kompetenzen erhöht sich der variable Anteil der Vergütung.

Anpassung/Erhöhung der Vergütung

Tarifmitarbeiter: Erhöhung gemäß Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und freiwillige Erhöhungen (Tarifgruppenumstufungen, Zulagengewährung).

AT-Mitarbeiter: Festgehalt wird einmal jährlich unter Berücksichtigung von Lebenshaltungskosten, Banktarif und persönlicher Leistung angepasst.

Vorstand

Der Aufsichtsrat ist für die Festsetzung der Gehälter und sonstigen Vergütungen der Vorstandsmitglieder verantwortlich.

Die Gesamtbezüge 2013 der drei Vorstände beliefen sich auf 1.566 T€; die der neun Aufsichtsratsmitglieder auf 237 T€.

Zur Sicherstellung einer guten Corporate Governance haben wir neben den zentralen Organen der Bank

weitere diesbezügliche Instanzen und Vorkehrungen in der MünchenerHyp verankert.

Interne Revision

Die Prüfungstätigkeit der Internen Revision umfasst grundsätzlich alle Aktivitäten und Prozesse innerhalb der MünchenerHyp. Die Interne Revision hat eine unabhängige Überwachungsfunktion. Als wesentliche Tätigkeitsfelder lassen sich zusammenfassen:

- Überwachung der Ordnungsmäßigkeit der Betriebs- und Geschäftsabläufe.
- Prüfung der Funktionsfähigkeit, Wirksamkeit und Angemessenheit der Risikomanagement- und -controllingsysteme, des Berichtswesens, des Informationssystems sowie des Finanz- und Rechnungswesens.
- Prüfung der Einhaltung von gesetzlichen, satzungsmäßigen sowie sonstigen Vorschriften und Anweisungen.
- Prüfung der Wirksamkeit und Zweckmäßigkeit des durch die Fachbereiche eingerichteten Internen Kontrollsystems.
- Überwachung der Dokumentation der Betriebsorganisation (Geschäftsverteilung, Verantwortlichkeiten, Informationsfluss und Arbeitsablauf).

Diese Aufgaben übt die Interne Revision sowohl durch planmäßige Prüfungen als auch durch Sonderprüfungen aus. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben verfügt sie über ein uneingeschränktes Informationsrecht. Alle Abteilungen der Bank müssen ihr jederzeit und unverzüglich die erforderlichen Informationen und Unterlagen zur Verfügung stellen sowie Einblick in ihre Aktivitäten und Prozesse gewähren.

Compliance

Die bisher bereits bestehende Compliance-Funktion (gemäß Wertpapierhandelsgesetz) wurde im Sinne der MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) in 2013 ergänzt. So wurde das durch die MaRisk geforderte Compliance-Office besetzt. Damit wird das Interne Kontrollsystem der MünchenerHyp um eine weitere unabhängige Kontrollfunktion neben der Revi-



sion und dem Risikocontrolling erweitert. Das Compliance-Office unterstützt die Geschäftsleitung darin, mögliche Verstöße der Bank und ihrer Mitarbeiter gegen wesentliche Regelungen und Vorgaben zu erkennen und einzuschätzen. Zudem hilft das Compliance-Office den Geschäftsbereichen dabei, geeignete Verfahren und Kontrollen zu implementieren, um diese Regelungen und Vorgaben einzuhalten. Die Vorgaben enthalten unter anderem Leitlinien für die Mitarbeiter zum Umgang mit Mitarbeitergeschäften, die von allen Beschäftigten anerkannt bzw. bei Neueinstellung anzuerkennen sind.

Das Compliance-Office der MünchenerHyp hat außerdem einen neuen schriftlichen Verhaltenskodex für die Bank erstellt, der seit Juni 2014 für alle Mitarbeiter Anwendung findet. Der Verhaltenskodex enthält Richtlinien für den Umgang mit Interessenkonflikten, vertraulichen Informationen und Spenden bei der täglichen Arbeit mit Genossenschaftsmitgliedern, Kunden, Geschäftspartnern, Lieferanten, Kollegen und öffentlichen Institutionen. Darin manifestiert sich die klare Aussage der MünchenerHyp, keine Korruption oder unlautere Geschäftspraktiken bei Mitarbeitern und beauftragten Dritten zu dulden. Weiterer Bestandteil des Verhaltenskodex ist die Geschenke-Policy der MünchenerHyp, die den Umgang mit Geschenken, Einladungen und Veranstaltungen regelt. Danach sind Geldzuwendungen oder andere Geschenke an Amtsträger genauso unzulässig wie politische Spenden.

Geldwäsche

Aufgabe des Geldwäschebeauftragten ist es, mögliche Geldwäschefälle frühzeitig zu erkennen, deren strafrechtliche Verfolgung zu unterstützen und somit Geldwäscherisiken von der Bank fernzuhalten. Damit soll die Einschleusung von Vermögenswerten krimineller Herkunft in das Finanzsystem verhindert bzw. für die Strafverfolgungsbehörden aufgedeckt werden. Alle neuen Mitarbeiter der MünchenerHyp erhalten bei ihrer Einstellung ausführliche Informationen über Geldwäsche. Die Schulungen zum Bereich Geldwäsche sollen in der Zukunft weiter intensiviert werden. Im jährlichen Mitarbeitergespräch mit dem Vorgesetzten werden die Einhaltung der Geldwäscherichtlinien und die Zuverlässigkeit

des Mitarbeiters in dem jeweiligen Gesprächsprotokoll bestätigt.

In den Zuständigkeitsbereich des Geldwäschebeauftragten fällt auch die Verhinderung der Terrorismusfinanzierung. Hierzu wurde 2013 das Projekt „Umsetzung Abgleich Terrorismusliste“ durchgeführt. Ergebnis war die Einführung einer Softwarelösung zum täglichen Abgleich der Geschäftspartnerdaten gegen aktuell gültige Sanktionslisten.

Der Geldwäschebeauftragte ist darüber hinaus verantwortlich für die Erstellung und jährliche Aktualisierung einer Gefährdungsanalyse zu Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und „sonstigen strafbaren Handlungen“. Unter sonstige strafbare Handlungen fallen unter anderem: Erpressung, Betrug, Untreue, Urkundenfälschung, Straftaten gegen den Wettbewerb, Korruption und Steuerstraftaten. Die Ergebnisse der Gefährdungsanalyse werden für die interne und externe Revision nachvollziehbar schriftlich fixiert und im jährlichen Turnus dem Vorstand vorgelegt.

Operationelle Risiken

Der OpRisk-Koordinator der MünchenerHyp erarbeitet Richtlinien für die Identifizierung, Bewertung, Berichterstattung und Überwachung von Operationellen Risiken und steuert die Umsetzung von vereinbarten Maßnahmen. Operationelle Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, von Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Mithilfe einer Datenbank werden auftretende Fälle erfasst und auf auffällige Gesichtspunkte untersucht, wie zum Beispiel Risiken in Bezug auf Geschäftspartner, Kunden oder Geschäftsfelder.

Whistle-Blowing

Hinweise auf strafbare Handlungen können über Mitarbeiter, Vorgesetzte oder Externe (zum Beispiel Kunden, Geschäftspartner, andere Institute) eingehen. Möchte ein Hinweisgeber anonym bleiben, hat er die Möglichkeit sich per E-Mail oder Telefon an die „Zentrale Stelle“ innerhalb der MünchenerHyp zu wenden. Dadurch werden die Informationen vertraulich behandelt. Jeder



Hinweisgeber bleibt solange anonym, bis er selbst der Offenlegung seiner Identität zustimmt. Dieses Verfahren ist in Form einer allgemeinen Organisationsanweisung für alle Mitarbeiter der Bank dokumentiert und zugänglich.

Korruption

Wir sensibilisieren unsere Mitarbeiter in Bezug auf potenzielle Korruptionsrisiken in der Bank sowie angemessene Präventionsmaßnahmen. Dies betrifft insbesondere Mitarbeiter, die mit der Durchführung von Geschäften oder Transaktionen befasst sind, diese kontrollieren oder auf ihre Durchführung Einfluss nehmen können. Neben der Verteilung von Informationsmaterial werden unsere Mitarbeiter auch anlassbezogen über neue Betrugspraktiken und ergriffene Präventionsmaßnahmen geschult und unterrichtet.

Datenschutz

Unsere Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter vertrauen darauf, dass mit ihren Daten verantwortungsvoll umgegangen wird. Der Datenschutzbeauftragte der MünchenerHyp wirkt auf die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorschriften hin und unterstützt insoweit die Leitung des Unternehmens sowie die Mitarbeiter. Er hat die ordnungsgemäße Anwendung der Datenverarbeitungsprogramme zu überwachen und die Mitarbeiter durch geeignete Maßnahmen mit dem Datenschutzrecht vertraut zu machen. Ziel ist ein gesetzeskonformer Umgang mit personenbezogenen Daten.

Jeder neu eingestellte Mitarbeiter wird bei Dienstantritt auf das Datengeheimnis verpflichtet. Datenschutzrelevante Informationen werden den Mitarbeitern bereitgestellt, über Änderungen werden sie zeitnah informiert. Regelungen zur Vorgehensweise bei unrechtmäßiger Kenntniserlangung von personenbezogenen Daten durch Dritte sind allen Mitarbeitern bekannt.

IT-Sicherheit

Im Einklang mit dem Datenschutz steht die IT-Sicherheit. Im Jahr 2013 wurde die IT-Sicherheitsleitlinie der MünchenerHyp überarbeitet. Sie definiert das von uns

angestrebte IT-Sicherheitsniveau sowie die verfolgten IT-Sicherheitsstrategien.

Um das von uns anvisierte IT-Sicherheitsniveau zu erreichen, ergreifen wir unter anderem folgende Maßnahmen: geschützte Datenübertragung vertraulicher Informationen, gesicherte Zugänge zu allen Systemen und Daten, regelmäßige Datensicherung und Datenarchivierung, Schutz vor schädigender Software, Überwachung der Verfügbarkeit und Qualität kundenorientierter Dienste, Gebäudeschutz.

Kommunikation an die Mitarbeiter

Die internen Regelungen und Richtlinien unter anderem zu Korruption, Geldwäsche, Compliance, Whistle-Blowing und Interessenskonflikten werden unseren Mitarbeitern in Form von Direktionsanweisungen, Organisationsanweisungen und Arbeitsanweisungen zur Verfügung gestellt. Zudem müssen alle neuen Mitarbeiter zu Beginn ihrer Tätigkeit Verpflichtungserklärungen zu Compliance, zum Bankgeheimnis, Datengeheimnis und zum Geldwäschegesetz unterzeichnen. Dadurch wird gewährleistet, dass neu eintretende Mitarbeiter umfassend informiert und durch regelmäßige Informationen zu Änderungen auf dem Laufenden gehalten werden.

Risikopolitik

Ein zentraler Baustein unserer Geschäftspolitik ist die konsequente Verfolgung einer konservativen Geschäfts- und Risikopolitik. In der privaten und gewerblichen Immobilienfinanzierung, im Kreditgeschäft mit Staaten und Banken sowie der Zinssteuerung sollen die Risiken für die Bank so gering wie möglich gehalten werden.

In der privaten Immobilienfinanzierung macht sich das durch unsere strengen Finanzierungskriterien bemerkbar. Diese legen wir bei der Bonitätsbewertung unserer Kunden, bei der Immobilienbewertung sowie bei der Finanzierungsstruktur insgesamt an. In der Gewerbeimmobilienfinanzierung sind wir nur in ausgewählten Ländern und Kernmärkten wie Deutschland, Frankreich und Großbritannien vertreten. Darüber hinaus finanzieren wir in diesen Ländern nur in wirtschaftlich starken Regionen. Das Geschäftsfeld der Staaten- und Banken-



finanzierung haben wir in den letzten Jahren stark zurückgefahren, vor allem aufgrund der Staatsschuldenkrise. Unsere Kreditvergabe konzentriert sich auch hier auf ausgewählte, solide Länder.

Weiteres Merkmal unserer risikobewussten Geschäftspolitik ist unser Ziel, in der Zukunft von Treasury- bzw. Zusatzbeiträgen so weit wie möglich unabhängig zu werden. Dies setzt voraus, dass wir aus unseren Kerngeschäftsfeldern einen ausreichend hohen Zinsergebnisbeitrag erzielen, um eine angemessene und nachhaltige Innenrefinanzierung sicherzustellen und damit auf die Generierung eines Strukturbeitrags verzichten zu können. Unsere derivativen Geschäfte nutzen wir zur Absicherung unserer Finanzierungen in den drei Geschäftsfeldern und nicht für spekulative Zwecke. Wir bedienen uns dabei vornehmlich Zinsswaps und Swaptions als Sicherungsinstrumente.

Als Ziele unserer risikobewussten Geschäftspolitik sehen wir insbesondere:

- Langfristig stabile Immobilienfinanzierungen für Kunden; schließt Schutz bonitätsschwächerer Darlehensinteressenten vor dem Risiko einer Überschuldung mit ein.
- Verlässlicher Finanzierungspartner für unsere Vermittlungspartner, die Volksbanken und Raiffeisenbanken, die PostFinance und Maklervertriebe.
- Sichere Arbeitsplätze für unsere Mitarbeiter.
- Verantwortungsvolle Verwendung der Geschäftsguthaben unserer Mitglieder.
- Qualitativ hochwertige und sichere Pfandbriefe sowie andere Anlageprodukte für unsere Investoren.
- Beitrag zur hohen Stabilität des deutschen Immobilienmarktes.

Risikomanagement

Im Einklang mit unserem Umgang mit Risiken im Kerngeschäft steht unser institutionell verankertes Risikomanagement, das die jederzeitige Kontrolle und Überwachung der Risiken der Bank sicherstellen soll. Das Risikomanagement hat einen sehr hohen Stellenwert in der MünchenerHyp. Der Gesamtvorstand trägt die Verantwortung für die Risikostrategie, die regelmäßig hin-

sichtlich der Zielerreichung überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt wird. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen seiner Überwachungsfunktion mindestens vierteljährlich sowie zusätzlich bei Bedarf über das Risikoprofil der Bank informiert.

Basis des Risikomanagements ist die Analyse und Darstellung der existierenden Risiken einerseits und der Vergleich mit dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial andererseits (Risikotragfähigkeit). Die Risikotragfähigkeit war im Geschäftsjahr 2013 stets gegeben. Bei der Analyse der existierenden Risiken wird nach Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationellen Risiken unterschieden. Weitere Risiken wie Credit-Spread-Risiken, Platzierungsrisiko, Reputationsrisiko und Geschäftsrisiko werden jeweils als Teil der zuvor genannten Risiken bewertet und an geeigneter Stelle bei den jeweiligen Berechnungen berücksichtigt. Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Risiken und der von uns etablierten Risikomanagement-Verfahren ist im Geschäftsbericht 2013 dargestellt.

Um Risiken bei der Kreditvergabe noch besser erfassen zu können, haben wir in den letzten Jahren den IRB-Ansatz (Internal Ratings-Based Approach) eingeführt. Dadurch wird es möglich, bei der Bestimmung der Eigenkapitalunterlegung für Aktiva-Positionen unsere eigenen internen Ratingsysteme und Schätzungen von Risikokomponenten zu nutzen. Dabei werden sowohl kreditnehmerspezifische als auch kreditstufenspezifische Merkmale berücksichtigt. Durch den IRB-Ansatz können Risiken, die sich hinter einem Kredit verbergen, präziser und realistischer abgebildet werden. Dadurch wird das Risikomanagement verbessert und generell ein stabileres, solideres Geschäftsmodell gewährleistet. Zudem verbessern sich unsere Eigenkapitalquoten durch den IRB-Ansatz deutlich.

Ein weiteres großes Projekt in der Bank ist die Implementierung eines zentralen Handels- und Bewertungssystems zur Abbildung aller Geldmarkt-, Kapitalmarkt- und Derivateprozesse. Dadurch kann die gesamte Risikobewertung der Bank verbessert sowie deren Refinanzierung präziser gesteuert werden.

Nachhaltige Finanzierungen und Finanzprodukte

Nachhaltigkeit im Kerngeschäft der Wohnimmobilienfinanzierung

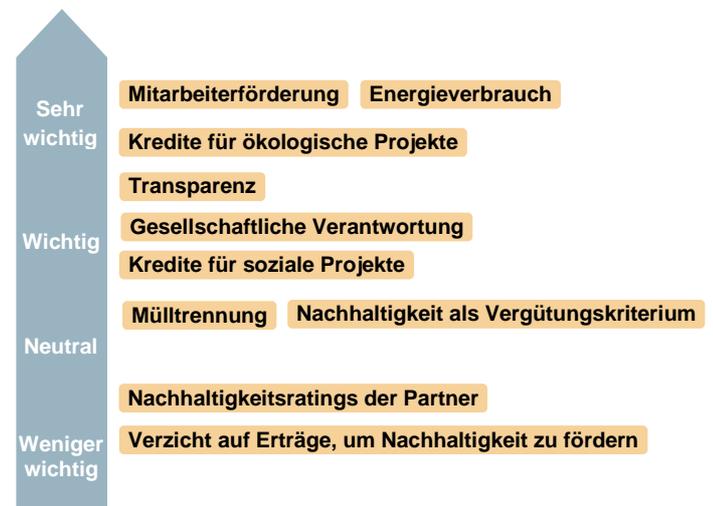
In der Wohnimmobilienfinanzierung ist unsere Wertschöpfungskette dadurch geprägt, dass wir Immobiliendarlehen ausschließlich über Kooperationspartner vergeben. Dies sind in Deutschland die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie freie Finanzvermittler/Maklervertriebe. Darüber hinaus vergeben wir in der Schweiz Darlehen über die PostFinance. Unsere Partner vermitteln Privatkunden an uns. Wir entscheiden darüber, ob es zu einer Darlehensvergabe kommt.

Unser Partner in der Schweiz, die PostFinance, ist stark im Bereich Nachhaltigkeit engagiert. So ermöglicht sie ihren Kunden, in zwei Nachhaltigkeitsfonds zu investieren. Zudem hat sie sich zum Ziel gesetzt, insbesondere die junge Generation zu fördern, darunter Sportler, Musiker, Schüler und Jungunternehmer.

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken sind Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Sie verfolgen den genossenschaftlichen Förderauftrag (Förderung der Mitglieder und Gesellschaft) und haben sich daher einer nachhaltigen Wirtschaftsweise verpflichtet. Sie unterliegen dem Genossenschaftsgesetz sowie als Finanzinstitute den strengen Auflagen des Kreditwesengesetzes und der MaRisk.

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken sind einer der wichtigsten Stakeholder der MünchenerHyp und waren deshalb auch Teil unseres Stakeholder-Dialogs 2013. Bei unserer Umfrage haben wir die Partnerbanken befragt, mit denen wir am engsten zusammenarbeiten. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken legen besonderen Wert auf die Förderung der eigenen Mitarbeiter sowie einen sparsamen Energie- und Ressourcenverbrauch. Aber auch Kredite für ökologischen und soziale Zwecke, eine gute Corporate Governance sowie die Übernahme sozialer Verantwortung wurden von den Partnerbanken als wichtig eingestuft. Besonders erfreulich war außerdem, dass knapp 79 Prozent der Befragten denken, dass Nachhaltigkeit eine wichtige bis sehr wichtige Bedeutung im Bankengeschäft einnimmt.

Welche der folgenden Nachhaltigkeitsaspekte sollten auch (Hypotheken-)Banken in ihrer täglichen Arbeit berücksichtigen?



Verantwortung gegenüber unseren Partnerbanken

Gegenüber unseren genossenschaftlichen Partnerbanken sehen wir unsere Verantwortung darin, ein attraktives und bedarfsgerechtes Produktangebot bereitzustellen, damit sie ihrer originären Verantwortung – der Kreditversorgung ihres Geschäftsgebiets – und den Bedürfnissen ihrer Kunden gerecht werden können. Zusätzlich wollen wir sie dort unterstützen, wo unser Know-how sowie unsere Erfahrung den Volksbanken und Raiffeisenbanken am besten und sinnvollsten weiterhelfen können. Durch unsere Regionalbüros in elf deutschen Städten stellen wir unseren Verbundpartnern feste Ansprechpartner vor Ort zur Seite.

Unser Anspruch ist es, eine auf die individuellen Erfordernisse des jeweiligen Partners abgestimmte Vertriebsunterstützung anzubieten. Diese umfasst: Vertriebscoaching; Produkt- und Systemschulungen; Unterstützung bei der Erfassung von Kreditanträgen und Kreditprüfungen; Bereitstellung benutzerfreundlicher IT-Frontendsysteme; Aufbereitung zentraler Informationen zu Produkten, Konditionen, Formularen und Marketingmaterial; Ausstattung unserer Partner mit Plakaten, Pappaufstellern, Flyern und Informationsbroschüren.



Eine besondere Form des Erfahrungsaustausches ist der von uns zwei- bis dreimal jährlich durchgeführte Workshop „Lernen von den Besten“. Der Workshop findet mit Teilnehmern von Beiratsbanken statt und dient als Plattform für den Austausch von gemeinsamen Ideen zu Marketing- und Vertriebsansätzen, Produktinnovationen, Vermittlungsprozessen und Bearbeitungsstandards, Integration von IT-Systemen, Konditionen und Beratungsqualität.

Darüber hinaus bietet unsere Tochtergesellschaft M-Wert insbesondere innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Schulungen an, die umfassend in das Thema Immobilienbewertung einführen und die Teilnehmer in die Lage versetzen, einfache wohnwirtschaftliche Wertungen selbst zu erstellen.

Unsere Bemühungen werden von den Volksbanken und Raiffeisenbanken geschätzt. Dies zeigt sich in den vergangenen Befragungen der Partnerbanken, bei denen wir gute Zufriedenheitswerte vor allem in Bezug auf unsere Betreuung, Produkte und Vertriebsunterstützung erzielt haben. Aber auch bei der Umfrage im Rahmen des Stakeholder-Dialogs gaben 52,6 Prozent der Befragten an, sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit mit der MünchenerHyp und 47,4 Prozent zufrieden zu sein.

Verantwortung gegenüber unseren Privatkunden

Nachhaltigkeit in der privaten Immobilienfinanzierung bedeutet vor allem, verantwortungsbewusst zu finanzieren. Verantwortung schließt mit ein, nur den Darlehensinteressenten eine Finanzierung zu gewähren, bei denen wir nach sorgfältiger Prüfung davon ausgehen, dass sie ihre Zins- und Tilgungsraten auch langfristig bestreiten können. Wenn eine Finanzierung ins Wanken gerät, ist dies für beide Seiten schmerzlich, jedoch sind die negativen Folgen für den Darlehensnehmer ungleich größer.

Jede Finanzierung der MünchenerHyp muss deshalb strenge Kriterien in Bezug auf die Bonität des Darlehensnehmers, die Bewertung der Immobilie sowie die Finanzierungsstruktur erfüllen. Sich dadurch ergebende

Einschränkungen beim Neugeschäft werden dabei bewusst in Kauf genommen. Wichtiger als ein schneller Ausbau des Neugeschäfts und kurzfristige Vertriebsfolge ist für uns eine verantwortungsvolle und langfristig angelegte Geschäftspolitik.

Um diese zu gewährleisten, gibt es bestimmte Ausschlusskriterien bei unseren Immobilienfinanzierungen. Wir finanzieren beispielsweise keine Objekte, die eine Restnutzungsdauer von weniger als 50 Jahren aufweisen. Der maximale Beleihungsauslauf unserer Finanzierungen beträgt 112 Prozent. Es ist keine Tilgung unter 1 Prozent möglich. Bei der Bonitätsbewertung eines Darlehensnehmers berücksichtigen wir keine Einkünfte, bei denen nicht von einer dauerhaften Verfügbarkeit ausgegangen werden kann (zum Beispiel Überstunden, Spesen, steuerliche Vorteile).

Trotz dieser strengen Finanzierungskriterien bewegt sich das Neugeschäft seit 2010 auf hohem Niveau. Daran erkennt man, dass eine verantwortungsbewusste Kreditvergabe mit wachsenden Geschäftsergebnissen vereinbar ist.

Darüber hinaus verlangt der für Kunden besonders wichtige und langfristige Charakter von Immobilienfinanzierungen ein nachhaltiges Handeln. Für unsere Kunden stellt die Finanzierung des eigenen Heims oft die wichtigste finanzielle Entscheidung ihres Lebens dar. Je nach Ausgestaltung kann die Laufzeit der Immobilienfinanzierung über mehrere Jahrzehnte dauern. Für uns bedeutet das: Wir wollen über die gesamte Laufzeit des Darlehens und somit der Kundenbeziehung ein verlässlicher und vertrauensvoller Partner sein.

Die Kundenbeziehung startet bei der Ansprache der Kunden. Unser Marketing und unsere Werbung sind auf solvente Kunden ausgerichtet. Es soll niemand dazu verleitet werden, sich mit einer Finanzierung finanziell zu überheben. Darüber hinaus haben wir den freiwilligen europäischen Verhaltenskodex für privatwirtschaftliche Immobilienfinanzierungen unterzeichnet und alle Bestimmungen umgesetzt. Inhalt des Verhaltenskodex sind umfassende vorvertragliche Informationen bei wohnungswirtschaftlichen Krediten. Vor Vertragsabschluss erhalten unsere Kunden eine Broschüre und

ein Merkblatt. Dort sind die wesentlichen Vertragsinhalte ihrer Immobilienfinanzierung übersichtlich und transparent dargestellt.

Ebenfalls wichtig für unsere Kunden ist die Bearbeitung ihrer Finanzierung. Hier wollen wir den Kunden Sicherheit geben durch schnelle und verlässliche Entscheidungen, eine termingerechte Auszahlung sowie durch eine zuverlässige Betreuung während der Darlehenslaufzeit.

Produkte

Unsere Baufinanzierungsprodukte sind flexibel aufgebaut. Ausgehend von einem Basisprodukt können weitere Bausteine wie Tilgungs- und Sondertilgungsoptionen miteinander kombiniert und zu individuellen Finanzierungslösungen zusammengefügt werden.

Durch unsere Produktvariante Reverse können sich unsere Kunden bereits geleistete Sondertilgungen wieder auszahlen lassen, falls sie während der Laufzeit der Finanzierung finanzielle Mittel benötigen. Vor allem bei unvorhergesehenen Entwicklungen und Ereignissen kann dies dazu beitragen, dass eventuelle finanzielle Engpässe nicht zu einem Ausfall des Darlehens führen.

Unser Forwarddarlehen ermöglicht den Kunden, sich bis zu fünf Jahre vor Ablauf der bisherigen Sollzinsbindung im Voraus eine Anschlussfinanzierung zu sichern. Auch dies führt zu zusätzlicher Planungs- und Konditionssicherheit.

Unsere Produkte schneiden regelmäßig bei unabhängigen Vergleichen sehr gut ab.



Ökologische Finanzierungen

Steigende Energiepreise, neue gesetzliche Regelungen sowie ein steigendes Ökologiebewusstsein der Kunden lassen Umweltaspekte auch bei Immobilienfinanzierungen immer wichtiger werden.

Ökologische Aspekte spielen grundsätzlich bei jeder Immobilienfinanzierung durch die MünchenerHyp eine wichtige Rolle. Bei der Objektbewertung, die maßgeblich über eine Darlehensvergabe und deren Konditionen entscheidet, sind unter anderem folgende ökologische Aspekte von Bedeutung: Dacherneuerungen, Einbau einer Sammelheizung bzw. Etagenheizung, Gebäudealter, Modernisierungen, Verbesserung der Leitungssysteme (Strom, Gas, Wasser, Abwasser), Wärmedämmung der Außenwände und Zustand der Fenster.

Darüber hinaus vergeben wir gezielt Darlehen für Immobilien, die nach ökologischen Kriterien errichtet wurden, oder fördern entsprechende Modernisierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz. Dafür bieten wir insbesondere verschiedene Programme der KfW an. Wir begleiten unsere Kunden vor allem mit den größten Programmen, dem Wohneigentumsprogramm, dem Programm „Energieeffizient Bauen“ sowie dem Programm „Energieeffizient Sanieren“, das 2013 in der MünchenerHyp eingeführt wurde.

Durch das Programm „Energieeffizient Sanieren“ (151+152) wird die energetische Sanierung von Wohngebäuden gefördert und darüber hinaus Einzelmaßnahmen, zum Beispiel: Wärmedämmung von Wänden, Dachflächen sowie Keller- und Geschossdecken, Erneuerung von Fenstern und Außentüren, Erneuerung oder Optimierung von Heizungsanlagen, Erneuerung oder Einbau von Lüftungsanlagen.

Beim KfW-Wohneigentumsprogramm (124) wird der Bau oder Kauf selbst genutzter Eigenheime und Eigentumswohnungen unterstützt. Bei einem Bauvorhaben beinhaltet dies zum Beispiel die Kosten für einen Energie- bzw. Bauberater, beim Kauf beispielsweise die Kosten für Instandsetzung, Umbau und Modernisierung.



Weitere im Bestand der MünchenerHyp befindliche KfW-Programme sind: das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm (130), Wohnraum Modernisieren (141, 143), Ökologisch Bauen (144, 145) sowie das KfW-CO₂-Minderungsprogramm.

Die KfW-Kredite bieten den Kunden mehrere Vorteile und geben somit einen Anreiz, in ökologische Immobilien oder Modernisierungsmaßnahmen zu investieren. KfW-Darlehen umfassen niedrige Zinsen, einen Tilgungszuschuss von bis zu 10 Prozent der Darlehenssumme sowie oftmals die Möglichkeit kostenfreier, außerplanmäßiger Tilgungen.

Problemkredite

Falls bei der Rückzahlung eines Darlehens Probleme auftreten, ist es die Aufgabe unserer Mitarbeiter der Kundenbetreuung, mit dem betreffenden Kunden nach gemeinsamen Lösungen zu suchen. Je nach individueller Situation des Kunden werden Möglichkeiten erarbeitet, wie Zahlungsprobleme und/oder Rückstände durch veränderte Darlehensbedingungen behoben werden können. Zwei mögliche Lösungswege sind die Reduzierung der Tilgungsrate, um die monatliche Belastung für den Kunden abzusenken, sowie Ratenzahlungsvereinbarungen, um Rückstände abzubauen. Eine Sicherheitenverwertung (Abwicklung) erfolgt als allerletzte Maßnahme und nur dann, wenn alle anderen Möglichkeiten bereits ausgeschöpft wurden.

Darüber hinaus haben wir uns gegenüber unseren Kunden dazu verpflichtet, keine vertragsgemäß bedienten Wohnungsbaudarlehen zu verkaufen oder an Dritte abzutreten.

Beschwerdemanagement

Um unseren Kunden die Möglichkeit zu geben, Beschwerden schnell und unkompliziert an uns zu richten, haben wir ein bankweites Beschwerdemanagement eingeführt.

Die wichtigsten Ziele des Beschwerdemanagements sind:

- Sensibilisierung aller Mitarbeiter für dieses Thema.
- Professioneller Umgang mit Beschwerden.
- Steigerung der Servicequalität, indem Anliegen des Kunden zügig gelöst werden, somit Wiederherstellung der Kundenzufriedenheit und Stärkung der Kundenbindung.
- Beschwerdeprävention.

Folgende Voraussetzungen wurden hierfür geschaffen:

- Einrichtung eines einheitlichen Verfahrens bei der dezentralen Bearbeitung von allen Beschwerden (Ablauf, Zuständigkeiten, Kompetenzen, Kommunikationswege).
- Einrichtung eines zentralen Erfassungssystems für Beschwerden (transparente Datenbank) sowie eines zentralen Informations- und Auswertungssystems (Rückkoppelung, Controlling, Berichtswesen).

Service-Levels:

- Der Kunde, der die Beschwerde geäußert hat, erhält taggleich einen Zwischenbescheid mit dem Hinweis, wer für die Bearbeitung zuständig ist.
- Die Beantwortung erfolgt so schnell wie möglich, idealerweise durch persönliche Kontaktaufnahme.
- Ziel ist es, innerhalb von zehn Arbeitstagen eine abschließende Beantwortung zu erreichen. Andernfalls erhält der Kunde einen weiteren Zwischenbescheid mit Erklärung und voraussichtlichem Lösungszeitpunkt.

Erwartungen des „Stakeholder Kunden“

Wir haben unsere Partnerbanken danach befragt, wie sie die Bedürfnisse ihrer Kunden einschätzen. An erster Stelle stehen die Aspekte Flexibilität bei Produkten und Schnelligkeit in der Darlehenseabwicklung. Außerdem sind insbesondere ökologische Aspekte für unsere Kunden wichtig. Auch Finanzierungsangebote für altersgerechte Immobilien wurden genannt.

Was ist aus Sicht der Volksbanken und Raiffeisenbanken wichtig für ihre Kunden bei einer Baufinanzierung?



Durch den demografisch bedingten steigenden Bedarf an altersgerechtem Wohnen sowie den veränderten ökologischen Anforderungen der Kunden (zum Beispiel in Form von energieeffizientem Bauen, Modernisieren, Sanieren) sehen wir einen wachsenden Markt in diesem Segment der Immobilienfinanzierung. Eine Vernachlässigung ökologischer und sozialer Immobilienfinanzierungen würde daher geschäftspolitisch eine vergebene Chance darstellen. Die Ausschussgruppe Nachhaltige Immobilienfinanzierungen im Privatkundengeschäft erarbeitet darum zusammen mit unseren Markt- und Marktfolgeabteilungen neue Produktideen, die sozialen und ökologischen Charakter haben.

Um sowohl die Servicequalität gegenüber den Kunden als auch die Zusammenarbeit mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken in den nächsten Jahre weiterzuentwickeln, wurden zudem gezielt Projekte für diese Bereiche initiiert.

Inhalte der Projekte sind unter anderem:

- Identifizierung von Kundenwünschen (der Partnerbanken) sowie deren Prüfung und Umsetzung in Bezug auf:
 - *Qualität*: Schärfung des Qualitätsbewusstseins und kontinuierlicher Qualitätsansatz bei den Betreuungsleistungen für die Partnerbanken.

- *Preise & Produkte*: Überprüfung des gesamten Produktkatalogs (auch bezüglich nachhaltiger Gesichtspunkte).
- *Bestandsgeschäft*: Überprüfung des Betreuungskonzepts (Partnerbanken und Endkunden).
- Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf weitergehende Verbraucherrechte.
- Etablierung eines neuen Kreditbearbeitungssystems mit neuer Benutzeroberfläche und durchgehender Prozesssteuerung über alle relevanten Arbeitsschritte hinweg. Nutzen: Steigerung der Produktivität in der Abwicklung, erhöhte Transparenz über laufende Vorgänge, schnellere Bereitstellung von Informationen für Kunden und damit höhere Servicequalität.

Gewerbliche Immobilienfinanzierung

Unsere Kunden in der gewerblichen Immobilienfinanzierung sind offene und geschlossene Immobilienfonds, REITs, Wohnungsunternehmen, Immobilien-AGs und andere Immobiliengesellschaften sowie Privatinvestoren. Objekte, die wir finanzieren sind: Bürogebäude, Einzelhandelsimmobilien inklusive Einkaufszentren, Mehrfamilienhäuser, Hotels und Logistikobjekte.

Die Abteilung Direktkunden verantwortet die Akquisition und Betreuung von Immobilieninvestoren. Die ausländischen Direktkunden werden über die enge Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern in den Ländern, in denen wir Neugeschäft abschließen, akquiriert: Großbritannien, Frankreich, Österreich, Schweiz, Spanien und den Beneluxländern. Die Abteilung Finanzinstitute ist für alle Finanzierungen verantwortlich, die aufgrund ihres Volumens nur von einer Gruppe von Banken bereitgestellt werden können. Sämtliche Syndizierungs- und Konsortialaktivitäten sind hier gebündelt. Das Deal Management/Underwriting Team unterstützt die Verhandlungen für den Abschluss von Darlehensstrukturen und bereitet die Darlehensgewährung vor.

Auch in der gewerblichen Immobilienfinanzierung ist es unser vorrangiges Ziel, Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden aufzubauen, die langfristig angelegt sind. Nach unseren Erfahrungen erwarten diese vor allem: Verlässlichkeit, Kompetenz sowie schnelle und kurze Entscheidungswege. Dies gilt besonders bei komplexen Transaktionen.



Im Sinne unserer risikobewussten Geschäftspolitik liegt der strategische Fokus in der Gewerbebaufinanzierung auf wenigen entwickelten Kernmärkten. Neben Deutschland sind dies insbesondere die wirtschaftlich starken Regionen Großbritanniens und Frankreichs. Darüber hinaus vergeben wir Kredite nur unter bestimmten Voraussetzungen:

- Fertiggestellte, gut instand gehaltene Objekte mit einem stabilen Cash-flow (keine Finanzierung von Projektentwicklungen).
- Gute Objektlagen mit positiver Zukunftsprognose, gute Vermietbarkeit nach Ablauf der bestehenden Mietverträge und gute Drittwendungsfähigkeit des Objektes.

- Geringer Mieterwechsel während der Darlehenslaufzeit bzw. langfristige Mietverträge mit bonitätsstarken Mietern.
- Aus den nachhaltig erzielbaren Mieten müssen nach Abzug von angemessenen Bewirtschaftungskosten die Zins- und Tilgungszahlungen gut bedienbar sein.
- Erstrangige grundpfandrechtlich besicherte Darlehen bis zu einem Volumen von 75 Mio. Euro für Einzelobjekte (höhere Finanzierungsvolumina bei Konsortialfinanzierungen oder Syndizierungen möglich).
- Beleihungsauslauf bis zu 75 Prozent.
- Plausibles Exit-Szenario auf Basis konservativer Annahmen.
- Immobilienbewertungen von Inlandsobjekten werden durch die zertifizierten Gutachter der M-Wert GmbH durchgeführt.
- Die Immobilienbewertungen von Auslandsobjekten werden durch externe Wertgutachter durchgeführt mit einer anschließenden Plausibilitätsprüfung und Beleihungswertermittlung durch M-Wert.

Im Rahmen unseres Stakeholder-Dialogs haben wir für unsere Gewerbekunden analysiert, was diesen beim Thema Nachhaltigkeit wichtig ist.

Die Gewerbekunden wünschen sich vor allem, dass nachhaltige Eigenschaften von Gewerbeimmobilien von uns als Immobilienfinanzierer honoriert werden. Insbesondere Themen wie Gebäudezertifizierungen und Green Buildings spielen hier eine immer wichtiger werdende Rolle.

Die Ausschussgruppe Nachhaltige Gewerbeimmobilienfinanzierungen arbeitet derzeit mit den Gutachtern der M-Wert daran, Nachhaltigkeitsaspekte bzw. Nachhaltigkeitskriterien in die Immobilienbewertung zu integrieren. Solche Aspekte sollen auch bei unseren Markt- und Marktfolgeabteilungen zunehmend Eingang finden in den gesamten Finanzierungsprozess, das heißt angefangen bei unseren Akquisiteuren und unserem Deal Management bis hin zur Kreditprüfung durch die Marktfolge.



Die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den Bewertungsprozess ist jedoch nicht einfach. Für uns steht vor allem die Frage im Mittelpunkt: Wie wirken sich ökologische oder soziokulturelle Maßnahmen auf den nachhaltigen, also langfristigen Wert einer Immobilie aus? Ist zum Beispiel ein von uns finanziertes Gebäude auch nach zehn Jahren noch finanzierbar, lässt es sich gut vermieten oder veräußern? Dies sind gerade für die Finanzierung von Gewerbeimmobilien maßgebliche Kriterien. Die Gleichung „nachhaltige Maßnahmen = Steigerung des nachhaltigen Werts einer Immobilie“ geht dabei nicht immer auf. Es fehlt an allgemein anerkannten Kriterien, die es ermöglichen, bei der Bewertung von ökologischen und sozialen Maßnahmen ein Urteil zu treffen, das auch noch in zehn oder mehr Jahren Bestand hat.

Die Herausforderung für uns ist also, nachvollziehbare Kriterien zu entwickeln, wie sich ökologische oder soziokulturelle Maßnahmen in einem Bewertungssystem abbilden lassen, sodass zum Beispiel ein bestimmter Grad an Energieeffizienz zu einem besseren Rating führt. Klare Kriterien helfen auch den Investoren. Auch für sie ist es wichtig, dass sich die von ihnen erworbene Immobilie langfristig wirtschaftlich betreiben lässt.

Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf den Hauptsitz der MünchenerHyp

Wir wollen nicht nur nachhaltige Immobilien finanzieren, sondern auch unser eigenes Gebäude nachhaltiger machen. Darum haben wir 2013 in Zusammenarbeit mit dem Architektenbüro Metrik und dem Ingenieurbüro Müller-BBM eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Unser Gebäude wurde anhand folgender Nachhaltigkeitskriterien untersucht.

Ökonomische Kriterien: gebäudebezogene Kosten im Lebenszyklus, Lage des Objektes, Umnutzungsfähigkeit/Marktfähigkeit, Flexibilität der Gebäudestrukturen.

Soziokulturelle Aspekte: Innenraumhygiene, Gebäudeschadstoffe, Akustik, Thermik, Sicherheit, Barrierefreiheit, visueller Komfort.

Technische Qualität: Brandschutz, Schallschutz, Wärme- und Feuchteschutz, Reinigungs- und Instandhaltungsfreundlichkeit.

Ökologische Aspekte: Ökobilanz, Verbrauchswerte, Altlasten, Flächenversiegelung, Abwasseraufkommen, Wärme- und Kälteerzeugungsanlagen.

Prozessqualität: Strategie und Controlling, Qualität der Bewirtschaftung, Instandhaltungsmanagement, Ressourcenmanagement.

Aufbauend auf den einzelnen Ergebnissen zu den unterschiedlichen Aspekten wollen wir nun im zweiten Schritt Verbesserungen in den einzelnen Bereichen erzielen. Hierfür arbeiten wir derzeit mit Studenten der Technischen Universität München zusammen, die mit uns geeignete Maßnahmen erarbeiten.

Wir wollen des Weiteren dazu beitragen, dass wichtige Nachhaltigkeitsthemen auch bei der Gewerbeimmobilienfinanzierung ins Zentrum rücken sowie der Austausch über gemeinsame Zukunftsherausforderungen intensiviert wird. So haben wir im Februar 2013 mit der HypZert GmbH und der RICS Deutschland die beiden bedeutendsten Gutachtergruppen in Deutschland in unseren Hauptsitz eingeladen, um über wichtige Entwicklungen in der Branche zu sprechen. Insbesondere Frank Hemmer, stellvertretender Geschäftsführer der M-Wert, fungiert als Mitglied in den Prüfungskommissi-



onen beider Verbände als Bindeglied zwischen der HypZert und der RICS.

Darlehensbestand private und gewerbliche Immobilienfinanzierung

Unser gesamtes Hypothekenportfolio (private und gewerbliche Immobilienfinanzierungen) beläuft sich auf 21,417 Mrd. Euro bei 153.216 Einzeldarlehen (Stand 31.12.2013).

Volumen:

- 81,6 % private Immobilienfinanzierungen
- 18,4 % gewerbliche Immobilienfinanzierungen

Durchschnittsgröße:

- etwa 115.300 Euro private Finanzierungen
- etwa 2.501.500 Euro gewerbliche Finanzierungen

Durchschnittlicher Beleihungsauslauf:

- 56,5 % private Immobilienfinanzierungen
- 66,4 % gewerbliche Immobilienfinanzierungen

Geografische Verteilung:

- 46,5 % Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen
- 18,0 % sonstige alte Bundesländer
- 6,5 % neue Bundesländer
- 5,5 % Berlin
- 23,5 % Ausland

Wir achten insbesondere darauf, im Hypothekengeschäft überwiegend erstrangige Finanzierungen mit moderaten Beleihungsausläufen zu vergeben.

Die Ratingagentur Moody's würdigt das im Vergleich zu anderen Pfandbriefbanken stärker diversifizierte Darlehensportfolio sowie unser gutes Risikoprofil mit im Marktvergleich moderaten Beleihungsausläufen.

Detaillierte Angaben zur regionalen Verteilung innerhalb Deutschlands sowie international sind in unserem Geschäftsbericht dargestellt sowie unter:

<http://www.muenchenerhyp.de/de/investoren/deckungsmasse/index.html>

| Beleihungsauslauf | Mio. EUR | % |
|---------------------|---------------|--------------|
| bis 60 % | 12.195 | 52,7 % |
| über 60 % bis 70 % | 3.981 | 17,2 % |
| über 70 % bis 80 % | 4.477 | 19,3 % |
| über 80 % bis 90 % | 1.598 | 6,9 % |
| über 90 % bis 100 % | 469 | 2,0 % |
| über 100 % | 386 | 1,7 % |
| ohne | 42 | 0,2 % |
| Gesamt | 23.149 | 100 % |

Kreditgeschäft mit Staaten und Banken

Das Kreditgeschäft mit Staaten und Banken ist schwerpunktmäßig auf Zentral- und Regionalregierungen und westeuropäische Banken ausgerichtet. Zu den unter Staaten aufgeführten Forderungen gehören nicht nur Anleihen eines Staates oder unterstaatlicher Stellen, sondern auch Forderungen gegen nicht staatliche Schuldner, die durch eine direkte und unmittelbare Garantie des entsprechenden Staates zusätzlich gesichert sind.

Aufgrund der Folgen der europäischen Staatsschuldenkrise betreiben wir das Geschäftsfeld der Staaten- und Bankenfinanzierung mit großer Zurückhaltung. Ziel ist es, das Bankenportfolio weiter zu reduzieren. Staatsanleihen mit sehr guter Bonität werden jedoch weiterhin benötigt, da sie auch in Stresssituationen hochliquide sind und so die Erfüllung der neuen Liquiditätsanforderungen im Rahmen von Basel III ermöglichen.

Wir legen das Augenmerk auf die Qualität unserer Engagements und investieren derzeit ausschließlich in bonitätsstarke Titel außerhalb der Peripheriestaaten Europas und anderer als schwächer einzuschätzender Länder. Unser regionaler Schwerpunkt ist Westeuropa, insbesondere Deutschland.

Der Bestand der MünchenerHyp an Anleihen der von der Schuldenkrise stärker betroffenen Peripheriestaa- ten sowie an Anleihen von Banken aus diesen Staaten bewegt sich in einem moderaten Rahmen. Zudem han-



delt es sich hier fast ausschließlich um gedeckte Wertpapiere. Wir halten daher unsere Investitionen aktuell nicht für ausfallgefährdet. Die von den einzelnen Staaten ergriffenen Maßnahmen sowie die auf EU-Ebene festgelegten Schutzmechanismen sind unserer Meinung nach geeignet, die Rückführung der Verbindlichkeiten sicherzustellen. Der Anteil unserer Engagements in Irland, Italien, Portugal und Spanien am Staatskreditportfolio beträgt 2,69 Prozent gemäß § 28 Pfandbriefgesetz (31.12.13).

Wir finanzieren im Kapitalmarktgeschäft nur Regierungen oder Banken aus Staaten, die demokratisch und rechtsstaatlich verfasst sind, die die Menschenrechte achten und in denen faire Arbeitsbedingungen vorherrschen.

Darüber hinaus finanzieren wir Projekte mit nachhaltigem Nutzen. Beispiele sind:

- 100 Mio. Euro Kredit an eine öffentliche Wohnungsbauengesellschaft der wallonischen Regierung in Belgien zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus.
- 15 Mio. Euro Kredit an ein irländisches Staatsunternehmen, das Kommunen unter anderem Kapital für Wasseraufbereitungs-, Müllentsorgungs- und Umweltprojekte zur Verfügung stellt.
- 15 Mio. Euro Kredit an einen isländischen Energieversorger, der auf die Förderung erneuerbarer Energien spezialisiert ist.
- 50 Mio. Euro Kredit an ein portugiesisches Staatsunternehmen, das für die Infrastruktur der Eisenbahn verantwortlich ist.
- 10 Mio. Euro Kredit für ein öffentliches Staudammprojekt in Portugal.
- 15 Mio. Euro Kredit an die Europäische Investitionsbank für einen Climate Awareness Bond.

Unser Staatskreditportfolio (Stand 31.12.13) stellt sich wie folgt dar:

- 6,95 Mrd. Euro Deckungsmasse für Öffentliche Pfandbriefe
- Schuldnergruppen gemäß § 28 PfandBG:
 - 0,6 % Bundesrepublik Deutschland
 - 56,4 % deutsche Bundesländer

- 9,3 % deutsche Gebietskörperschaften
- 14,8 % Banken mit Gewährträgerhaftung
- 18,9 % europäische Sovereigns und Sub-Sovereigns

Detaillierte Angaben finden Sie unter:

<http://www.muenchenerhyp.de/de/investoren/deckungsmasse/index.html>

Nachhaltige Finanzprodukte

Die MünchenerHyp refinanziert sich primär über Hypothekendarlehen und Öffentliche Pfandbriefe. Darüber hinaus bieten wir weitere Produkte an, darunter ungedeckte Emissionen wie Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie diverse Geldmarktprodukte. Unser Kern-Emissionsmarkt ist der Euro-Kapitalmarkt. Darüber hinaus werden maßgeschneiderte Emissionen in Fremdwährungen (US-Dollar, Schweizer Franken und Britisches Pfund) sowie strukturierte Anleihen begeben – den jeweiligen Wünschen des Investors entsprechend.

Nachhaltigkeit und Pfandbriefrefinanzierung

Unsere Refinanzierung ist das Spiegelbild unserer nachhaltigen Immobilien- und Staatsfinanzierungen, die wir im Aktiv-Geschäft tätigen. Pfandbriefe zeichnen sich dadurch aus, dass Investoren nicht nur die Bonität der emittierenden Bank als Sicherheit haben, sondern zusätzlich eine sogenannte Deckungsmasse zur Verfügung steht. Diese besteht bei Hypothekendarlehen aus Darlehensforderungen, die durch Grundpfandrechte wie Hypotheken und Grundschulden besichert sind, und bei Öffentlichen Pfandbriefen aus Forderungen gegen die öffentliche Hand. Somit gilt: Je nachhaltiger die Finanzierungen/Deckungswerte auf der Aktivseite, desto nachhaltiger auch die Pfandbriefe, die diese Deckungswerte beinhalten.

Darüber hinaus macht das Pfandbriefgesetz weitere Vorschriften, die den Pfandbrief zu einem sehr sicheren und nachhaltigen Wertpapier werden lassen. Durch seine hohen Qualitätsanforderungen gewährleistet das



Pfandbriefgesetz ein engmaschig geknüpftes Sicherheitsnetz für Anleger.

So sind nur bestimmte Kredite deckungsfähig, das heißt als Sicherheit für einen Pfandbrief zugelassen. Für Öffentliche Pfandbriefe kommen als Deckungswerte nur Forderungen gegenüber ganz bestimmten, sehr soliden öffentlichen Institutionen infrage.

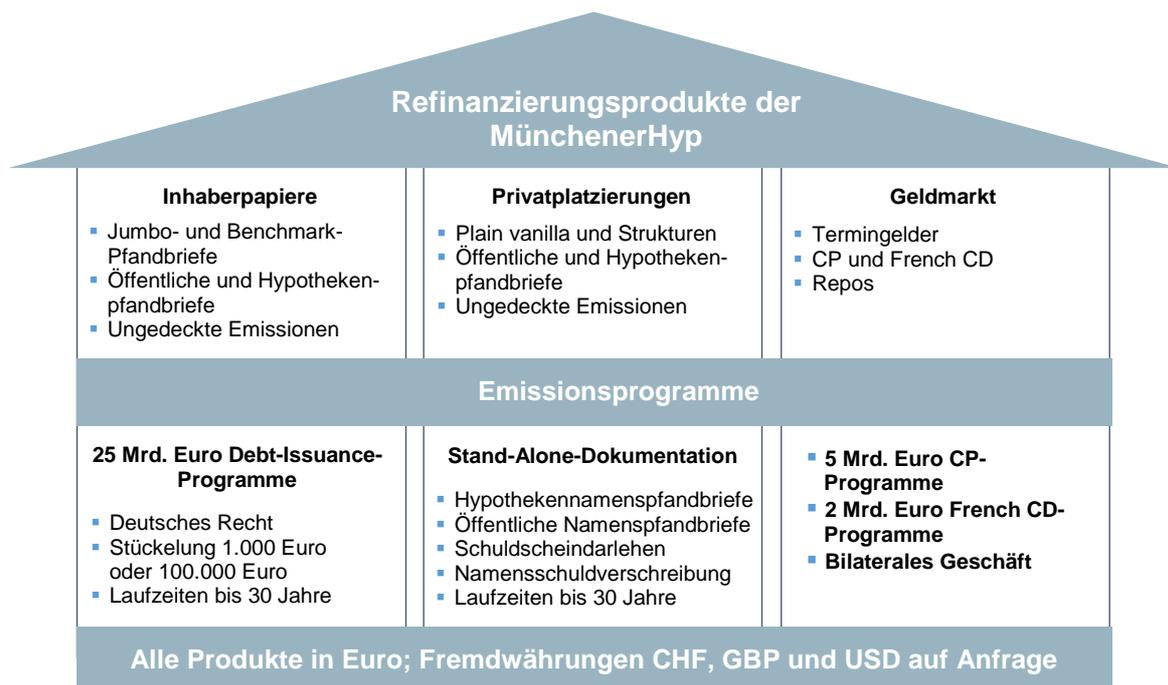
Ein wichtiges Qualitätskriterium beim Hypothek-pfandbrief ist die Höhe des Beleihungsauslaufs. Nur 60 Prozent des Beleihungswerts einer Immobilie können in die Deckungsmasse des Pfandbriefs eingebracht werden. Diese Regelung macht den Pfandbrief sehr sicher, weil sie die nachhaltige Verwertbarkeit der Immobilie gewährleistet. Zudem erfolgt eine sehr vorsichtige Berechnung des Beleihungswerts. Es werden nur die nachhaltigen Merkmale einer Immobilie miteinbezogen, wodurch der Beleihungswert in der Regel deutlich unter dem Marktwert liegt.

Einen zusätzlichen Schutz für Anleger gewährleistet das sogenannte Insolvenzvorrecht für die Pfandbriefgläubiger. Sollte es zur Insolvenz einer Pfandbriefbank kommen, werden die Pfandbriefgläubiger vor allen anderen Gläubigern aus der Deckungsmasse befriedigt.

Aufgrund seiner hohen Qualität genießt der Pfandbrief einen sehr guten Ruf bei langfristig orientierten Investoren. Dieses Ansehen hat während und nach der Finanzmarktkrise sogar noch zugenommen, da der Pfandbrief eines der wenigen Wertpapiere war, die nahezu unbeschadet durch diese Krise gekommen sind.

Unser Anspruch als MünchenerHyp ist es, über die Vorgaben des Pfandbriefgesetzes hinaus zu gehen. Durch unsere strengeren Risikomaßstäbe bei der Darlehens- und Kreditvergabe wollen wir eine noch höhere Qualität unserer Deckungsmassen erreichen und somit zusätzliche Sicherheit für unsere Investoren schaffen.

Um unsere Refinanzierungsrisiken zu reduzieren, sind wir zudem bestrebt, Darlehen möglichst fristenkongruent zu refinanzieren. Die langen Laufzeiten unserer Pfandbriefemissionen sind dabei die Grundlage einer dauerhaft soliden Refinanzierung. Darüber hinaus überprüfen wir laufend, ob die für uns relevanten Refinanzierungsquellen (vor allem auch in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe) auch weiterhin verfügbar sind.



Betreuung der Investoren

Bei unseren Beziehungen zu unseren Kapitalmarktpartnern und Investoren sind insbesondere Verlässlichkeit und Transparenz die beiden entscheidenden Voraussetzungen für eine langfristig erfolgreiche Zusammenarbeit.

Vor allem seit der Finanzmarktkrise wollen Investoren möglichst viel über Emittenten erfahren. Wichtiger werden dabei auch die Nachhaltigkeitsaktivitäten eines Emittenten. Immer mehr Investoren interessieren sich nicht nur für klassische Finanzkennzahlen und Ratings. Sie nehmen auch ganz gezielt das Nachhaltigkeitsengagement eines Unternehmens in den Blick und berücksichtigen etwa Nachhaltigkeitsratings bei ihren Investitionsentscheidungen.

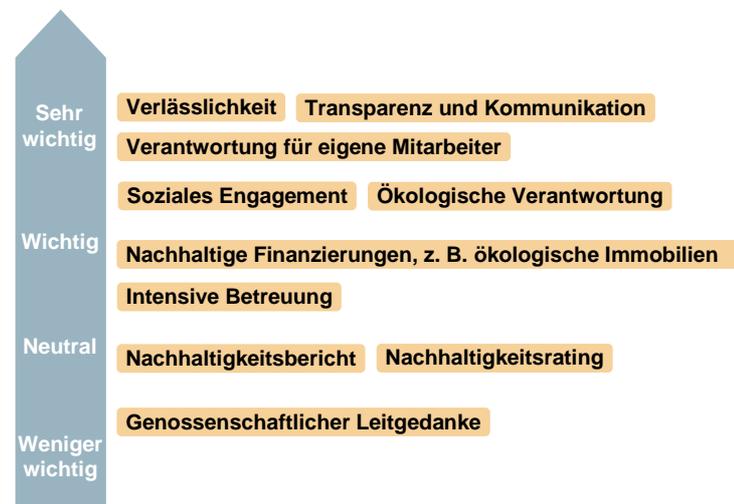
Auch in persönlichen Gesprächen mit unseren Investoren ist das Thema Nachhaltigkeit immer öfter ein wichtiger Inhalt. Dabei geht es insbesondere darum, über die jeweils eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten zu informieren sowie gegenseitige Erwartungen und Anregungen für die Zukunft auszutauschen.

Für eine dauerhaft funktionierende Zusammenarbeit ist zudem eine intensive und verlässliche Betreuung der Investoren wichtig, nicht nur im Vorfeld, sondern auch nach Emissionen. Zudem wollen Investoren regelmäßig informiert werden. Darum führen wir laufend Investorenmeetings, Road-Shows und One-to-one-Gespräche im In- und Ausland (durch den Vorstand und die Mitarbeiter der Abteilung Kapitalmarkt/Treasury) durch. Zudem ist unsere Investorenpräsentation, die mehrfach im Jahr aktualisiert wird, auf unserer Internetseite öffentlich zugänglich.

Verlässlichkeit bedeutet aber auch, eine faire Preisgestaltung bei unseren Emissionen am Primärmarkt zu gewährleisten sowie kontinuierlich am Kapitalmarkt tätig zu sein und regelmäßig Pfandbriefe und andere Produkte zu emittieren.

Im Zuge unseres Stakeholder-Dialogs haben wir zahlreiche Investoren zu ausgewählten Nachhaltigkeitsthemen mithilfe eines Fragebogens befragt.

Welche Aspekte sind Investoren bei der Bewertung von Nachhaltigkeitsaktivitäten der MünchenerHyp wichtig?



Verlässlichkeit und Transparenz wurden in unserer Umfrage als wichtigste Aspekte für die Investoren bestätigt. Aber auch die Verantwortung gegenüber den eigenen Mitarbeitern, der Umwelt und Gesellschaft wurden mehrfach als wichtig eingestuft.

In den persönlichen Investorengesprächen wurde zudem immer wieder das Thema Nachhaltige Bonds/ Green Bonds angesprochen. Die Gruppe Nachhaltige Finanzprodukte des Nachhaltigkeitsausschusses entwickelt derzeit mit der Kapitalmarkt- und Treasury ein Konzept zur Emission nachhaltiger Pfandbriefe, also Pfandbriefe, die ökologische und/oder soziale Finanzierungen bündeln. Beispiele sind Finanzierungen von Gebäuden, die bestimmte ökologische Kriterien erfüllen, Finanzierungen von Wohnungsbaugenossenschaften, von Staaten mit sehr guten Nachhaltigkeitsratings oder Kredite an die öffentliche Hand, die speziell für Bildungszwecke verwendet werden.

Auszeichnungen

Unsere Refinanzierungspolitik und das Auftreten gegenüber unseren Investoren werden am Kapitalmarkt honoriert. Zum einen zeigt dies die hohe Nachfrage der Anleger nach unseren Pfandbrief-Emissionen. Im Ver-



gleich zu andern Banken zahlen wir sowohl bei gedeckten als auch bei ungedeckten Emissionen seit Jahren deutlich geringere Risikoaufschläge.

Zum anderen wurden wir in den letzten Jahren für erfolgreiche Benchmark-Emissionen mehrfach von angesehenen Fachzeitschriften ausgezeichnet.

2009 erhielten wir für die Emission eines dreijährigen Öffentlichen Jumbopfandbriefs die Auszeichnung „Covered Bond of the Year 2008“. 2010 gewann dieselbe Emission die Wahl zum „Deal of the Decade“. 2012 wurde ein zehnjähriger Hypotheken-Jumbopfandbrief bei den Covered Bond Awards mit dem Preis für den „Euro Deal of the Year“ ausgezeichnet. Auch 2013 wurden wir im Rahmen der „The Cover Awards“ in Barcelona als bester internationaler Emittent von Covered Bonds – „Best Global Issuer 2013“ – ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde uns der Preis als bester Emittent von Covered Bonds in Euro – „Best Euro Issuer 2013“ verliehen. Die Preisträger werden jährlich in einer Umfrage unter internationalen Investoren, Investmentbanken und Emittenten ermittelt.



Ökologische Verantwortung

Als einer der wichtigsten Wirtschaftszweige in Deutschland ist nicht nur der volkswirtschaftliche Stellenwert der Immobilienbranche hoch. Auch die ökologische Bedeutung, die Immobilien zukommt, ist enorm. Immobilien verbrauchen 42 Prozent der genutzten Energie in der Europäischen Union. Ihr Anteil an Treibhausgasemissionen liegt bei 35 Prozent. Damit spielen sie eine wichtige Rolle für den Umweltschutz und die Bekämpfung des Klimawandels. Für uns als Immobilienfinanzierer bedeutet dies Verantwortung und Chance zugleich. Durch unser Handeln können wir einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Klimastrategie der MünchenerHyp

Vor diesem Hintergrund basiert unsere Klimastrategie auf drei Säulen:

Ökologische Finanzierungen

Ökologisches Wirtschaften bedeutet für uns vor allem, Umweltaspekte bei der Kreditvergabe bewusst mit zu berücksichtigen. Mit der Integration von ökologischen Kriterien in unsere Immobilienfinanzierungen wollen wir unseren Kunden in der privaten und gewerblichen Immobilienfinanzierung einen Anreiz geben, in umweltfreundliche Gebäude zu investieren.

Eigenes ökologisches Handeln

Wir haben uns dazu verpflichtet, bei unserem eigenen Energie- und Ressourcenverbrauch kontinuierlich zu überprüfen, welche Einsparpotenziale wir für uns nutzen können. Mit der Stärkung des ökologischen Bewusstseins unserer Mitarbeiter sowie der Verringerung unserer CO₂-Emissionen wollen wir einen Beitrag für eine intakte Umwelt leisten und gleichzeitig Kosten für Energie und Ressourcen einsparen.

Klimabotschafter

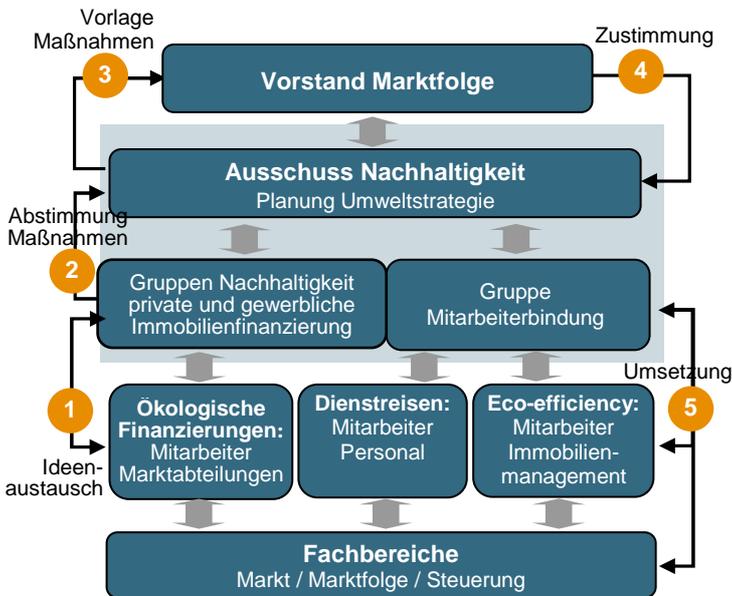
Die Sensibilisierung unserer Stakeholder für ökologische Aspekte ist uns ein wichtiges Anliegen. Als Sponsor von Veranstaltungen wie der Energiekonferenz des Bundesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen sowie durch Aktionen wie die Aufforstung des Waldrands im Tegernseer Tal wollen wir für ein besseres Klima und Umweltschutz werben.

Umweltmanagement in der MünchenerHyp

Um unsere Ziele im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit erreichen zu können, erarbeitet der Nachhaltigkeitsausschuss in Zusammenarbeit mit den jeweils erforderlichen Fachbereichen der Bank geeignete Maßnahmen. Dies sind primär die Personalabteilung für Dienstreisen, die Marktteilungen für unsere ökologischen Finanzierungen sowie die für das Facility Management zuständige Abteilung für den Bereich Eco-efficiency. Falls es sich um umfangreichere Maßnahmen handelt, entscheidet der Vorstand über deren Durchführung. Im letzten Schritt kommt es zur Umsetzung der Maßnahmen mit den verantwortlichen Abteilungen.



Umweltmanagement der MünchenerHyp



Das Thema Eco-efficiency spielt seit langer Zeit eine wichtige Rolle in der Bank. Unser 2002 eingeweihtes Hauptgebäude wurde nach dem ökologischen Kriterienkatalog der Stadt München erbaut. So haben wir zum Beispiel das als Alternative zu herkömmlichen Klimaanlage verwendete Verfahren der Bauteilkühlung integriert, die eine zugluftfreie und damit gesundheitsfördernde Kühlung ermöglicht.

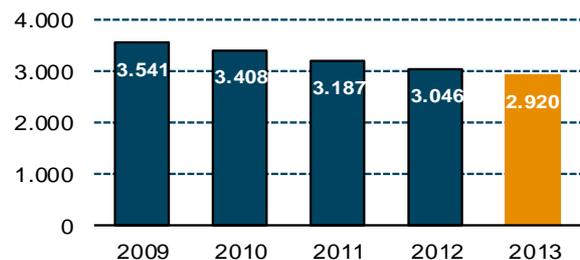
In den letzten Jahren konnten wir durch Energiesparmaßnahmen und energetische Optimierungen, wie zum Beispiel die Laufzeitoptimierung des Dämmungssystems und der Lüftungsanlagen, den Energieverbrauch reduzieren. So konnte von 2009 bis 2013 der Stromverbrauch je Mitarbeiter kontinuierlich von Jahr zu Jahr gesenkt werden. Wurden im Jahr 2009 noch insgesamt 3.541 kWh Strom pro Mitarbeiter verbraucht, lag dieser Wert im Jahr 2013 nur noch bei 2.920 kWh. Um die negativen Umwelteinflüsse durch den eigenen Stromverbrauch weiter zu reduzieren, wird seit Januar 2013 zu 100 Prozent regenerativ erzeugter Strom aus deutscher Wasserkraft bezogen.

Bei unserem Wärmeverbrauch konnten wir die Verbrauchswerte seit dem Jahr 2010 stetig reduzieren. Mit Fernwärme verfügen wir über eine Art des Heizens und der Warmwasserbereitung, die in modernen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen entsteht, dadurch einen hohen Wirkungsgrad aufweist und CO₂-Emissionen vermeidet.

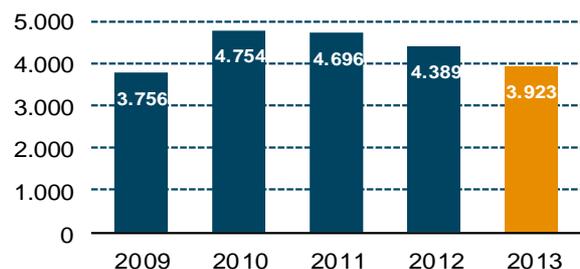
Unser Wasserverbrauch je Mitarbeiter ist bis zum Jahr 2011 kontinuierlich angestiegen. Erst 2012 konnte der Anstieg gestoppt und seitdem der Verbrauch leicht reduziert werden. Aufgabe für die Zukunft ist es, gezielt weiter nach Möglichkeiten zur Senkung des Wasserverbrauchs zu suchen.

Ein weiterer wichtiger ökologischer Aspekt ist der bankinterne Papierverbrauch sowie die Entsorgung des Papiers. Unser Geschäftspapier ist 100 Prozent chlorfrei gebleicht, ausgezeichnet mit der EU-Blume und dem österreichischen Umweltkennzeichen und wird vor Ort in unserem Hauptgebäude umweltgerecht entsorgt und recycelt.

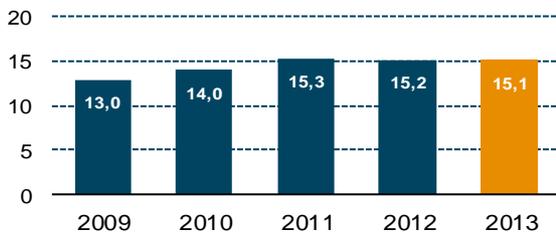
Stromverbrauch in kWh je Mitarbeiter



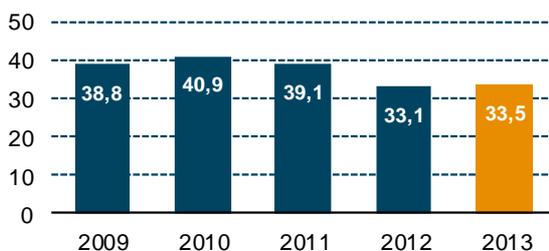
Wärmeverbrauch in kWh je Mitarbeiter



Wasserverbrauch in m³ je Mitarbeiter



Papierverbrauch in kg je Mitarbeiter



Die 2012 erfolgte Digitalisierung der Urlaubs- und Arbeitszeiterfassung und insbesondere das 2013 gestartete Projekt „Einführung einer elektronischen Aktenverarbeitung“ dienen der weiteren Reduzierung des Papierverbrauchs. Durch die neue Zeiterfassung können unsere Mitarbeiter alle zeitbezogenen Daten zu ihrer Person selbstständig einsehen und bearbeiten. Die Papier-Meldebelege wurden damit abgelöst und die Umwelt entlastet. Bei der Einführung der elektronischen Akte (E-Akte) sollen ein- und ausgehende Poststücke sowie E-Mails und Faxe und weitere Schriftstücke in die E-Akte überführt und somit Papier eingespart werden.

Auswirkungen der E-Akte

- Ausgehende Post soll nur noch einmal gedruckt werden (ca. 40 Prozent Ersparnis an Papier, Toner und Strom).
- 500 bis 600 E-Mails pro Tag, die nicht mehr ausgedruckt werden.
- Einsparung von manuellen Ausdrucken für die Antragsbearbeitung/-entscheidung.
- Zusammenfassung unterschiedlicher Briefe für gleiche Empfänger durch E-Akte möglich.
- Einsparung von Leerlaufzeiten (Druckergänge etc.).

- Einsparung von Lagerplatz aufgrund der stufenweisen Reduzierung der physischen Akten.
- Entlastung der Mitarbeiter durch weniger Arbeitsschritte/-aufwand.

Weitere Maßnahmen zur Reduzierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs

Die Reduzierung unserer internen Verbräuche ist nur möglich mithilfe unserer Mitarbeiter. Um diese zu einem umweltbewussten Verhalten am Arbeitsplatz zu motivieren, verschickt die Gruppe Mitarbeiterbindung des Nachhaltigkeitsausschusses regelmäßig einen Nachhaltigkeits-Newsletter an alle Mitarbeiter der Bank. Die Mitarbeiter erhalten darin Informationen und Tipps zum Thema Nachhaltigkeit im Allgemeinen und zum Bereich Ökologie im Besonderen, zum Beispiel Tipps zum richtigen Lüften oder zu standardmäßigen Druckereinstellungen (schwarzweiß, doppelseitig etc.).

Im Fall der Druckereinstellungen hat dies bereits Früchte getragen. Einzelne Abteilungen haben angefangen, standardmäßig auf einen doppelseitigen Schwarzweißdruck umzustellen.

In unserer IT haben wir insbesondere durch die sogenannte Virtualisierung eine bessere Kapazitätsauslastung und damit Energieeinsparungen erreicht. Anwendungsprogramme, die auf verschiedenen Rechnern verstreut laufen, werden in virtuellen Maschinen auf leistungsfähigen Rechnern gebündelt. Als Folge können Server um bis zu 50 Prozent höher ausgelastet werden, was sich positiv auf den Stromverbrauch auswirkt. Zudem konnte dadurch die Kühlung über die letzten Jahre hinweg auf ein Minimum reduziert werden.

Dienstreisen

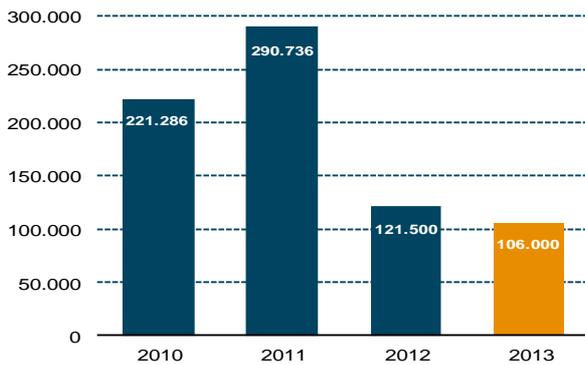
Neben den Maßnahmen zum Energie- und Ressourcenverbrauch in unserem Bankgebäude haben wir uns außerdem zum Ziel gesetzt, den von uns durch Dienstreisen verursachten CO₂-Ausstoß zu verringern. Bei Dienstreisen werden die umweltfreundlicheren Verkehrsmittel (zum Beispiel Bahn anstatt Auto) den weniger ökologischen Verkehrsmitteln vorgezogen. Zudem



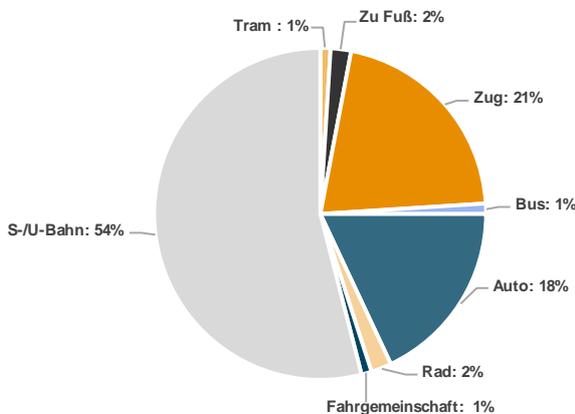
wird die Anschaffung neuer Dienst- und Leasingwagen auch vom CO₂-Ausstoß abhängig gemacht.

Seit 2011 haben sich sowohl unsere Flug- als auch die Bahnreisen deutlich verringert. Für die täglichen Arbeitswege nutzt der überwiegende Teil unserer Mitarbeiter öffentliche Verkehrsmittel. Weniger als jeder fünfte Mitarbeiter kommt mit dem Auto zur Arbeit.

Bahnreisen Kilometer



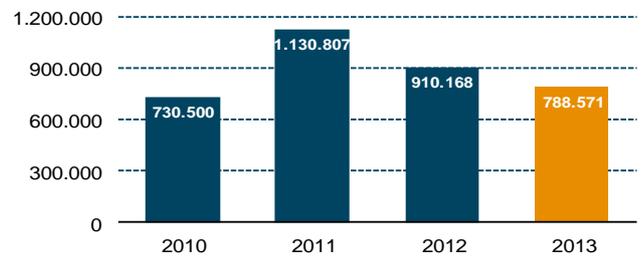
Tägliche Arbeitswege



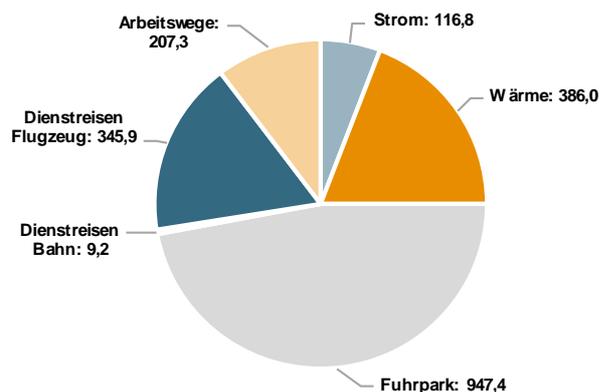
Nachhaltige Beschaffung

Bei der Beschaffung konzentrieren wir uns auf lokale Lieferanten und Dienstleister. Dies ermöglicht kurze Transportwege und spart CO₂-Emissionen ein. Unsere Beschaffung bezieht sich insbesondere auf unsere Büroausstattung sowie auf Artikel für den Bürobedarf. Diese umfassen vor allem Schreibtische, Bürostühle, Büromaterialien, Notebooks, PCs und Drucker. Bei der Auswahl und Bewertung unserer Lieferanten informieren wir uns über deren Nachhaltigkeitsaktivitäten. Fast alle Unternehmen, bei denen wir Produkte beziehen, engagieren sich in den Bereichen Nachhaltigkeit/CSR/ Umweltschutz und machen dies auch auf ihren Internetseiten transparent.

Flugreisen Kilometer



CO₂-Ausstoß in kg je Mitarbeiter 2013





Alle Verbrauchsarten der MünchenerHyp

| | | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|---|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Dienst- und Geschäftsreisen | Flugreisen | | | | | |
| | Kilometer gesamt | 258.990 | 730.500 | 1.130.807 | 910.168 | 788.571 |
| | Kilometer je Mitarbeiter | 598 | 1.711 | 2.553 | 1.912 | 1.537 |
| | CO ₂ -Ausstoß gesamt in Tonnen | 99,2 | 111 | 222 | 203 | 177 |
| | CO ₂ -Ausstoß je Mitarbeiter in kg | 229 | 259 | 501 | 426 | 346 |
| | Bahnreisen | | | | | |
| | Kilometer gesamt | | 221.286 | 290.736 | 121.500 | 106.000 |
| | Kilometer je Mitarbeiter | | 518 | 656 | 255 | 207 |
| | CO ₂ -Ausstoß gesamt in Tonnen | | 10,4 | 13,5 | 5,6 | 4,7 |
| | CO ₂ -Ausstoß je Mitarbeiter in kg | | 24,3 | 30,4 | 11,7 | 9,2 |
| | Fuhrpark | | | | | |
| | Kilometer gesamt | | | | 2.114.000 | 2.050.000 |
| | Kilometer je Mitarbeiter | | | | 4.441 | 3.996 |
| | CO ₂ -Ausstoß gesamt in Tonnen | | | | 452 | 486 |
| | CO ₂ -Ausstoß je Mitarbeiter in kg | | | | 950 | 947 |
| | Tägliche Arbeitswege | | | | | |
| | Kilometer gesamt | | | | | 510.840 |
| Kilometer je Mitarbeiter | | | | | 996 | |
| CO ₂ -Ausstoß gesamt in Tonnen | | | | | 106 | |
| CO ₂ -Ausstoß je Mitarbeiter in kg | | | | | 207 | |
| Energie- und Ressourcenverbrauch im Bankgebäude | Papier | | | | | |
| | kg gesamt | 18.200 | 19.000 | 18.800 | 17.290 | 19.000 |
| | kg je Mitarbeiter | 38,8 | 40,9 | 39,1 | 33,1 | 33,5 |
| | Wasser | | | | | |
| | m ³ gesamt | 6.092 | 6.500 | 7.347 | 7.958 | 8.565 |
| | m ³ je Mitarbeiter | 13,0 | 14,0 | 15,3 | 15,2 | 15,1 |
| | Strom | | | | | |
| | kWh gesamt | 1.660.954 | 1.581.485 | 1.533.040 | 1.593.316 | 1.658.576 |
| | kWh je Mitarbeiter | 3.541 | 3.408 | 3.187 | 3.046 | 2.920 |
| | CO ₂ -Ausstoß in Tonnen | 66,4 | 63,3 | 61,3 | 63,7 | 66,3 |
| | CO ₂ -Ausstoß je Mitarbeiter in kg | 142 | 136 | 127 | 122 | 117 |
| | Wärme | | | | | |
| | kWh gesamt | 1.761.674 | 2.205.650 | 2.259.013 | 2.295.299 | 2.228.418 |
| | kWh je Mitarbeiter | 3.756 | 4.754 | 4.696 | 4.389 | 3.923 |
| CO ₂ -Ausstoß in Tonnen | 173 | 217 | 222 | 226 | 219 | |
| CO ₂ -Ausstoß je Mitarbeiter in kg | 370 | 468 | 462 | 432 | 386 | |



Mitarbeiterverantwortung

Personalgewinnung

Durch das Geschäftswachstum insbesondere in der privaten Immobilienfinanzierung haben wir 2013 viele neue Kolleginnen und Kollegen eingestellt. Im Gesamtjahr 2013 gab es 68 Neueintritte und 28 Austritte. Die Fluktuation betrug 4,1 Prozent und liegt weiterhin deutlich unter dem Branchendurchschnitt von 6,6 Prozent. Die Anzahl betriebsbedingter Kündigungen lag bei null. Die Mitarbeiter wechselten zu einem anderen Arbeitgeber oder gingen in den Ruhestand.

Die Resonanz auf unsere Stellenausschreibungen war deutlich größer als im Vorjahr. 1.834 Bewerbungen gingen bis 30. September 2013 ein. Dies sind über 50 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Insgesamt wurden 134 Bewerbungsgespräche geführt.

| | 10/2010- 09/2011 | 10/2011- 09/2012 | 10/2012- 09/2013 |
|------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Stellenanzeigen | 43 | 59 | 95 |
| Bewerbung extern | 1.200 | 1.212 | 1.834 |
| Vorstellungsgespräche | 180 | 165 | 134 |

Integration neuer Mitarbeiter

Insgesamt haben wir in den vergangenen drei Jahren rund 140 neue Mitarbeiter dazugewonnen. Dies bedeutet, dass fast jeder dritte Mitarbeiter der MünchenerHyp erst seit drei Jahren oder weniger in der Bank ist. Ein Schwerpunkt unserer Personalarbeit liegt deshalb in der Integration der neuen Mitarbeiter.

So haben wir 2013 ein neues Integrationskonzept initiiert. In einem ersten Schritt wurden zwei Workshops mit 14 neu eingetretenen Mitarbeitern aus unterschiedlichen Abteilungen durchgeführt. Ziel war es, Maßnahmen zu definieren, durch die die vielen neuen Mitarbeiter besser und nachhaltiger in die Bank integriert werden können. Es wurden zahlreiche Ideen und Vorschläge erarbeitet sowie darauf aufbauend ein Maßnahmenplan definiert, der unter anderem ein neues Patenschaftssystem, Einführungsveranstaltungen und abteilungsübergreifende Kennenlern-Termine umfasst.

Mitarbeiterkennzahlen

Die Entwicklung unserer Mitarbeiterzahlen über die letzten Jahre stellt sich wie folgt dar:

| | 31.12.08 | 31.12.09 | 31.12.10 | 31.12.11 | 31.12.12 | 31.12.13 |
|-----------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Mitarbeiter MünchenerHyp | 359 | 364 | 366 | 382 | 412 | 444 |
| Mitarbeiter M-Wert | 18 | 18 | 17 | 18 | 18 | 20 |
| Summe | 377 | 382 | 383 | 400 | 430 | 464 |
| Auszubildende | 21 | 20 | 17 | 14 | 17 | 19 |
| Summe | 398 | 402 | 400 | 414 | 447 | 483 |
| Erziehungsurlaub | 16 | 13 | 12 | 10 | 10 | 15 |
| Vorruhestand | 7 | 7 | 5 | 2 | 1 | 1 |
| Altersteilzeit | 4 | 5 | 5 | 10 | 11 | 10 |
| Langzeitkrank/berufsunfähig | 3 | 1 | 2 | 4 | 4 | 1 |
| Summe | 428 | 428 | 424 | 440 | 473 | 510 |
| Vorstand | 4 | 5 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Gesamt | 432 | 433 | 427 | 443 | 476 | 513 |



2013 lag der Prozentsatz der Belegschaft mit befristeten Arbeitsverhältnissen bei 8,7 Prozent. Zum Stichtag 31.12.2013 waren 93 Teilzeitkräfte bei der MünchenerHyp beschäftigt. Derzeit werden 96,3 Prozent der Mitarbeiter durch den Betriebsrat vertreten. Die 19 Führungskräfte der ersten Führungsebene nach dem Vorstand werden durch den Sprecherausschuss der Leitenden Mitarbeiter vertreten.

Wir zeichnen uns durch eine weit überdurchschnittlich lange Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter mit durchschnittlich etwa elf Jahren aus.

Die Krankheitsquote unserer Belegschaft lag in den letzten Jahren unter dem Branchendurchschnitt.

Krankheitsquote

2010: 2,9 %
2011: 3,1 %
2012: 3,2 %
2013: 3,3 %

Im Jahr 2013 kam es in der Bank zu drei Wegeunfällen und einem Arbeitsunfall.

Arbeitssicherheit

Im Zentrum unseres Sicherheitsmanagements steht die Sicherheitsorganisation der MünchenerHyp.

Sicherheitsorganisation

Die Verantwortung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Unfallverhütung liegt beim Vorstand der MünchenerHyp.

Des Weiteren besteht die Sicherheitsorganisation aus folgenden Funktionen:

Der Sicherheitsausschuss setzt sich zusammen aus Betriebsrat-Vertretung (zwei Mitglieder), Personalabteilung, Leiter IT-Sicherheitsmanagement, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragter und Betriebsarzt. Der Sicherheitsausschuss berät über Themen zur Arbeitssicherheit und gibt Empfehlungen an den Vorstand.

Die Abteilungsleitungen bzw. Führungskräfte sind aufgrund ihrer Funktion, ihrer Fürsorgepflicht und Weisungsberechtigung für die Sicherheit ihrer Mitarbeiter verantwortlich, vor allem in Bezug auf die Gestaltung des Arbeitsplatzes.

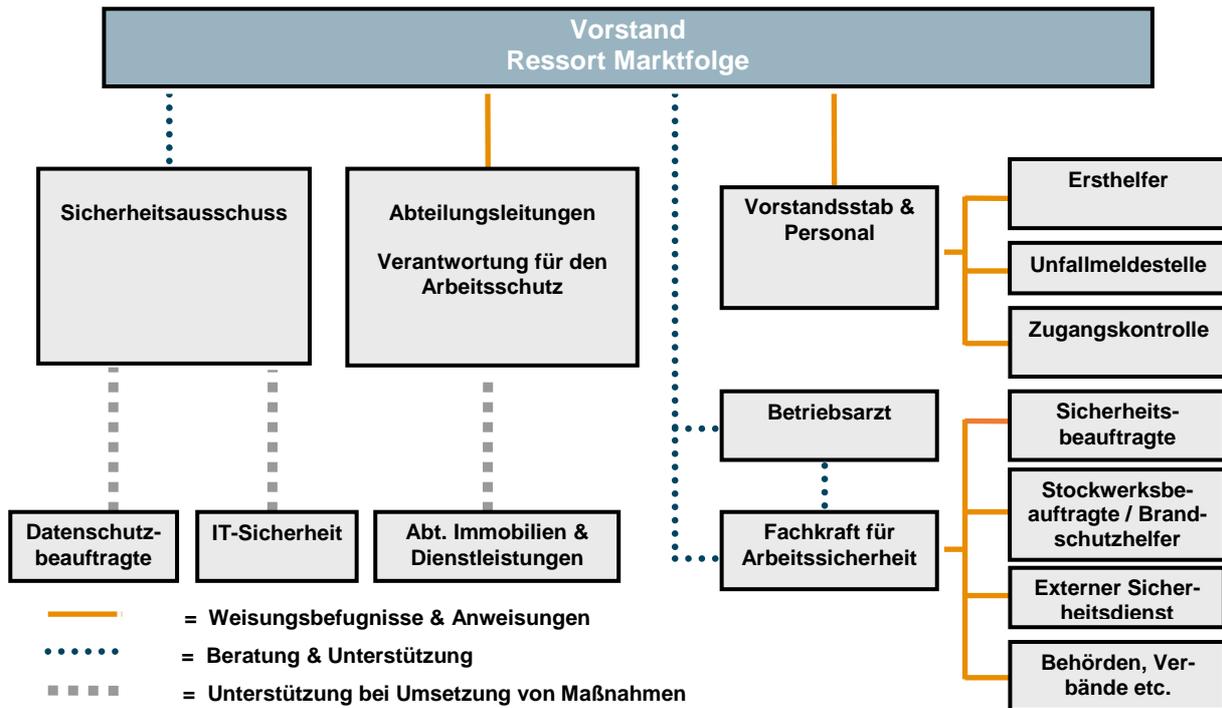
Der Bereich Vorstandsstab und Personal ist verantwortlich für die Auswahl und Schulung von Erste-Hilfe-Mitarbeitern, Stockwerksbeauftragten, Brandschutzhelfern, des Sicherheitsbeauftragten und der Fachkraft für Arbeitssicherheit. Weiterhin ist die Abteilung zuständig für die Unfallmeldestelle bei Arbeits- und Wegeunfällen sowie für die Vergabe von Zugangsberechtigungen für den Hauptsitz.

Ersthelfer dürfen nur Mitarbeiter sein, die vom Roten Kreuz oder ähnlich anerkannten Trägern zur Ersten Hilfe ausgebildet wurden. Alle zwei Jahre muss eine Nachschulung erfolgen. Derzeit sind 29 Ersthelfer in der Bank tätig.

| Betriebszugehörigkeiten | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|-------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| < 2 Jahre | 25,9 % | 21,5 % | 11,1 % | 13,5 % | 21,1 % | 23,1 % |
| 2–5 Jahre | 11,7 % | 14,6 % | 25,6 % | 24,4 % | 17,1 % | 11,4 % |
| 5–10 Jahre | 20,7 % | 18,5 % | 16,2 % | 14,0 % | 16,5 % | 23,3 % |
| 10–20 Jahre | 23,2 % | 25,9 % | 28,7 % | 29,4 % | 26,6 % | 22,2 % |
| > 20 Jahre | 18,5 % | 19,5 % | 18,4 % | 18,7 % | 18,7 % | 20,0 % |
| Ø Betriebszugehörigkeit | 10,6 Jahre | 10,9 Jahre | 11,3 Jahre | 11,3 Jahre | 10,8 Jahre | 10,6 Jahre |
| Durchschnittsalter | 41,1 Jahre | 41,5 Jahre | 41,8 Jahre | 42,1 Jahre | 41,6 Jahre | 41,8 Jahre |



Sicherheitsorganisation der MünchenerHyp



Die Fachkraft für Arbeitssicherheit ist unter anderem verantwortlich für sicherheitstechnische Überprüfungen der technischen Anlagen und Geräte, Unterweisung der Beschäftigten zum Arbeits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Ansprechpartner für Einsatzkräfte der Polizei, Feuerwehr und THW sowie anderer Behörden.

Der Sicherheitsbeauftragte ist verantwortlich für die Überwachung von Arbeitsschutzmaßnahmen und wirkt bei der Umsetzung von Maßnahmen mit.

Die Stockwerksbeauftragten/Brandschutzhelfer haben die Aufgabe, bei einer notwendigen Räumung des Gebäudes anderen Mitarbeitern Hilfestellung zu leisten.

Derzeit ist in unserem Bankgebäude ein externer Sicherheitsdienst tätig. Die Sicherheitsleitstelle ist rund um die Uhr (24 Stunden) besetzt.

Die Abteilung Immobilien und Dienstleistungen ist für das Gebäudemanagement zuständig.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir haben im Jahr 2013 damit begonnen, ein Gesundheitsmanagement für die Bank zu entwickeln. Einzelne Bausteine unseres Gesundheitsmanagements sind:

Betriebssport

Derzeit bieten wir zwei kostenfreie Fitnessreihen für unsere Mitarbeiter an. Zum einen haben die Mitarbeiter in der Fitnessreihe „die bewegte Mittagspause“ die Möglichkeit, an zwei Terminen in der Woche mit einer Trainerin Übungen zur Steigerung der Atmung und Herz-Kreislauffähigkeit zu absolvieren. Zum anderen bieten wir den Mitarbeitern einmal die Woche nach der Arbeit Wirbelsäulengymnastik und Herz-Kreislauf-Training in unserer Reihe „Fitness After Work“ an. Zusätzlich können unsere Beschäftigten am regelmäßigen Betriebssport (beispielsweise in der Fußballmannschaft der MünchenerHyp) teilnehmen.



Vorsorgeleistungen

Als Vorsorgeleistungen im Bereich Gesundheit bieten wir eine physiotherapeutische Beratung am Arbeitsplatz sowie die Durchführung eines Sehtests an. Für den Umgang mit Stress am Arbeitsplatz haben wir im November 2012 das Seminar „Less Stress – Ruhepunkte im Alltag finden“ durchgeführt, an dem viele Mitarbeiter der Bank teilgenommen haben.

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Arbeitgeber in Deutschland sind verpflichtet, bei Mitarbeitern, die innerhalb eines Kalenderjahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt krank sind, ein betriebliches Eingliederungsmanagement durchzuführen. Hierzu gehören alle Maßnahmen, die die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter mit gesundheitlichen Problemen oder Behinderungen nachhaltig sichern. Die MünchenerHyp räumt dem betrieblichen Eingliederungsmanagement einen hohen Stellenwert ein und setzt die Vorgaben konsequent um, zum Beispiel durch:

- Anpassungen der individuellen Arbeitszeit, wenn die Leistungsfähigkeit eines Beschäftigten krankheitsbedingt eingeschränkt ist.
- Änderungen der Arbeitsplatzgestaltung (technische Hilfsmittel, PC-Hilfen, Hebehilfen, höhenverstellbare Schreibtische, ergonomische Bürostühle).
- Lösung bestehender Konfliktsituationen, die zu psychischen Belastungen führen.
- Finanzielle Unterstützung außerbetrieblicher Maßnahmen wie medizinische Leistungen (Rückenschule) oder berufliche Qualifizierungsmaßnahmen.
- Stufenweise Wiedereingliederung in den Arbeitsbereich im Anschluss an eine Arbeitsunfähigkeit, um den Genesungserfolg nicht durch einen übergangslosen Wiedereintritt in den normalen Arbeitsalltag zu gefährden.
- Präventivmaßnahmen im Rahmen der Wiedereingliederung.

Betriebsrestaurant

Das Essen im Betriebsrestaurant wird von der Bank bezuschusst, sodass unsere Mitarbeiter die Möglichkeit haben, täglich mittags vor Ort zwischen mehreren gesunden und kostengünstigen Mahlzeiten zu wählen. Um diesen Service weiter zu verbessern, wurde Anfang 2014 eine Mitarbeiterumfrage zum Thema „Essen in der Kantine“ durchgeführt. Aus den Ergebnissen wurden weitere Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet, darunter die Einführung einer Salat-Bar.

Work-Life-Balance

Derzeit sind 61,2 Prozent unserer Beschäftigten tariflich (Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken) beschäftigt. Der Tarifvertrag enthält neben Regelungen zur Vergütung, zu Kündigungen und Sozialzulagen auch Bestimmungen zur Wochenarbeitszeit, zu Mehrarbeit, Sonn-, Feiertags- und Schichtarbeitszuschlägen, Urlaubsanspruch und Teilzeitarbeit.

Unsere Mitarbeiter in Vollzeit haben einen Urlaubsanspruch von 30 Tagen im Jahr. Die tarifliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden in der Woche. 2012 haben wir in der Bank eine weitere Flexibilisierung der Arbeitsmodelle und -zeiten eingeführt, mit dem Ziel, den Mitarbeitern ein noch höheres Maß an individuellen Gestaltungsmöglichkeiten zu bieten. Es wurden dabei die Kernarbeitszeit abgeschafft, der tägliche Arbeitszeitrahmen und Gleitzeitrahmen ausgeweitet sowie die Vertrauensarbeitszeit eingeführt. Ein freiwilliger Wechsel von der Gleitzeit in die Vertrauensarbeitszeit und umgekehrt ist möglich.

Alle Mitarbeiter der Bank haben außerdem die Möglichkeit, einen Antrag auf Reduktion der Arbeitszeit/Teilzeit zu stellen. Die Mitarbeiter können dabei die gewünschte Stundenzahl und die wöchentliche Verteilung der Arbeitszeit angeben. Dem Antrag auf Teilzeit kann nur widersprochen werden, wenn der Arbeitsablauf, die Arbeitsorganisation und die Sicherheit beeinträchtigt werden oder unverhältnismäßig hohe Kosten entstehen würden.

Darüber hinaus können sich unsere Mitarbeiter bei Bedarf für längere Zeit – in Form eines unbezahlten Urlaubs – freistellen lassen. Dies ist vom Mitarbeiter zu



beantragen und vom Vorgesetzten zu genehmigen. Die Zeiträume können dabei individuell und flexibel vereinbart werden.

Auch bei den Regelungen zur Altersteilzeit, die tarifvertraglich nicht verpflichtend sind, möchten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit bieten, ihre Lebensarbeitszeit flexibel zu gestalten. In Abhängigkeit von Betriebszugehörigkeit und Alter sind für die Mitarbeiter unterschiedliche Altersteilzeitmodelle möglich. Es sind dabei bis zu zehn Jahre Altersteilzeit vorgesehen.

Diversity

Die Förderung von Vielfalt und die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter sind zentrale Anliegen der MünchenerHyp.

Vielfalt bedeutet für uns:

- Die Überzeugung, dass Vielfalt eine Bereicherung darstellt und zu unserem Unternehmenserfolg beiträgt.
- Wertschätzung und Respekt gegenüber jedem Mitarbeiter, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, Behinderung, Alter und sexueller Orientierung.
- Keine Duldung jeglicher Art von Diskriminierung innerhalb der MünchenerHyp.
- Chancengleichheit auf allen Ebenen. Dies gilt insbesondere für die Besetzung von Stellen, die Übernahme von Führungsverantwortung und die Vergütung.

In diesem Zusammenhang betonen wir ausdrücklich die Wichtigkeit des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG). Dessen Ziel ist es, Diskriminierungen jeder Art zu verhindern. Dabei sind vor allem präventive Maßnahmen wichtig, zum Beispiel in Form einer benachteiligungsfreien Gestaltung der Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen.

Unsere Mitarbeiter werden über die Lernsoftware „Unternehmen Fairness – Das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz“ zum AGG geschult. Kommt es dennoch zu Vorfällen der Diskriminierung in der Bank, ist eine interne, zentrale Beschwerdestelle eingerichtet, die jederzeit zur Verfügung steht, um Maßnahmen zur Unterbindung von Benachteiligungen und zum Schutz

des Beschäftigten zu ergreifen. Im Berichtszeitraum sind keine Vorfälle von Diskriminierung in der MünchenerHyp bekannt geworden.

Darüber hinaus fördern wir gezielt Vielfalt in unserer Bank durch folgende Maßnahmen:

Auszubildendenpolitik

Die genossenschaftlichen Prinzipien Stärkung der Eigenverantwortung und Hilfe zur Selbsthilfe sind seit Jahren auch wichtiger Teil unserer Auszubildendenpolitik. Wir geben auch jungen Menschen eine Chance auf einen Ausbildungsplatz, deren Lebensläufe nicht immer „geradlinig“ verlaufen sind. Voraussetzungen sind dabei: eine abgeschlossene Schulausbildung, das Bestehen eines Einstellungstests und ein Bewerbungsgespräch. Dabei wird viel Wert auf die Persönlichkeit des Bewerbers gelegt.

Im Mittelpunkt stehen die Ausbildungsberufe Bankkauffrau/-mann, Kauffrau/-mann für Bürokommunikation. Es wird auch eine Ausbildung in Teilzeit angeboten. Unter den aktuell 19 Auszubildenden der MünchenerHyp sind: Jugendliche mit Migrationshintergrund (7), Mütter und Väter mit kleinen Kindern (2, davon 1 in Teilzeit), Umschulungen 40+ (1), Studienabbrecher (1). In den vergangenen Jahren schloss auch ein körperbehinderter Jugendlicher seine Ausbildung erfolgreich ab.

Die Münchener Hypothekbank übernimmt die weit überwiegende Mehrheit ihrer Auszubildenden.

Die Auszeichnung mit dem Immobilienmanager Award 2014, den wir auch für unser Ausbildungskonzept erhalten haben, hat uns weiter bestärkt, auch in der Zukunft unseren Ausbildungsansatz weiterzuentwickeln.

Altersstruktur

Vielfalt bezieht sich auch auf die Altersstruktur in der MünchenerHyp. Wir führen regelmäßig anhand der Betrachtung unserer Altersstruktur langfristige Personalbedarfsanalysen durch. Wir sind davon überzeugt, dass eine gute Mischung zwischen Jung und Alt auch zu einer guten Mischung an Erfahrung, Ideen und Kreativität führt, die tägliche Zusammenarbeit bereichert und somit zum Unternehmenserfolg beiträgt.

Sexuelle Orientierung

Wir fördern Offenheit und Toleranz in unserer Bank. Selbstverständlich werden beispielsweise gleichgeschlechtliche Ehen genauso gewürdigt und finanziell unterstützt wie alle anderen Eheschließungen.

Geschlechterverteilung

Der prozentuale Anteil von Frauen in unserer zweiten Führungsebene beläuft sich bei 10,5 Prozent. In der dritten Führungsebene sind 17,9 Prozent der Führungskräfte weiblich, in der vierten Führungsebene 30,6 Prozent. Insgesamt liegt der Frauenanteil in der Bank bei 46,6 Prozent. Während in den letzten Jahren erfreulicherweise vermehrt weibliche Führungskräfte für unsere vierte Führungsebene gewonnen werden konnten, ist der prozentuale Anteil der Frauen in den anderen Führungsebenen nach wie vor nicht zufriedenstellend. Vor allem durch eine gezielte Nachwuchsförderung wollen wir dort in den nächsten Jahren die Frauenanteile erhöhen.

Unterstützung der Mitarbeiter mit Kindern

Die Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Berufsleben bringt große Herausforderungen für unsere Mitarbeiter mit Kindern mit sich. Um sie dabei zu unterstützen, bieten wir verschiedene Leistungen an. Neben den Teilzeit- und variablen Arbeitszeitmodellen geben wir unseren Mitarbeitern durch die Betriebsvereinbarung Telearbeit die Möglichkeit, im Sinne der Einrichtung einer außerbetrieblichen Arbeitsstätte von zu Hause aus zu arbeiten. Wir unterstützen unsere Mitarbeiter auch finanziell, beispielsweise mit einer Geburtsbeihilfe von 350 Euro.

Frauenanteil nach Mitarbeitererebenen

| Ebene | enthalten | Mitarbeiteranzahl | Männer | Frauen | Anteil Frauen |
|----------------------|--|-------------------|------------|------------|---------------|
| Vorstand | Vorstand | 3 | 3 | 0 | 0,0 % |
| 2. Führungsebene | Bereichsleiter, Abteilungsleiter | 19 | 17 | 2 | 10,5 % |
| 3. Führungsebene | Abteilungsleiter, Stellv. Abteilungsleiter | 28 | 23 | 5 | 17,9 % |
| 4. Führungsebene | Gruppenleiter, Regionaldirektoren | 36 | 25 | 11 | 30,6 % |
| Sonstige Mitarbeiter | Alle anderen Mitarbeiter | 427 | 206 | 221 | 51,8 % |
| | | 513 | 274 | 239 | 46,6 % |

Darüber hinaus arbeiten wir seit 2012 mit der famPlus GmbH zusammen. Unsere Mitarbeiter werden von famPlus bei der Suche nach passenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten unterstützt. Die MünchenerHyp übernimmt dabei 50 Prozent der Vermittlungskosten.

Charta der Vielfalt

Um unser Bekenntnis für Vielfalt zu unterstreichen, haben wir die von der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft initiierte Charta der Vielfalt unterzeichnet. Damit befinden wir uns in einem Netzwerk von mittlerweile mehr als 1.600 Unternehmen und Organisationen, die sich zu Werten wie Toleranz, Fairness und Wertschätzung bekennen.



charta der vielfalt



Personalentwicklung

Ziel unserer Personalentwicklung ist es, das Potenzial und die Fähigkeiten der Mitarbeiter zu erkennen und im Sinne der Unternehmensstrategie weiterzuentwickeln. Die Förderung unserer Mitarbeiter ist einerseits eine Investition in die künftige Leistungsfähigkeit der Bank. Andererseits werden neue berufliche und persönliche Perspektiven für die Beschäftigten geschaffen. Das jährliche Mitarbeitergespräch zwischen Mitarbeiter und Vorgesetztem ist Ausgangspunkt für das Ausloten der Entwicklungsmöglichkeiten des Mitarbeiters. Es werden Zielvereinbarungen, Aufgabendefinitionen, Stärken sowie individuelle Entwicklungsfelder besprochen und daraus Weiterbildungsbedarfe abgeleitet.



Fachliche Weiterbildung

Im Jahr 2013 haben unsere Mitarbeiter an zusammengerechnet 573 Tagen Veranstaltungen zur fachlichen Weiterbildung besucht. Themenschwerpunkte waren: gesetzliche und rechtliche Neuerungen, Vertrieb, IT-Fachschulungen, Projektmanagement sowie Fremdsprachen.

Die überwiegende Zahl der Weiterbildungsmaßnahmen wird von Mitarbeitern ohne Führungsverantwortung wahrgenommen (87,7 Prozent). Der prozentuale Anteil von Frauen bei unseren Weiterbildungen liegt insgesamt bei 37,1 Prozent.

Wir haben 2013 das Angebot zu unserer internen Vortragsreihe „Allgemeine Weiterbildung“ deutlich ausgeweitet. Bei den Vortragsveranstaltungen präsentieren vor allem Fachbereichs- und Abteilungsleiter, welche Funktionen und Aufgaben ihre eigenen Abteilungen in der Bank übernehmen. Alle Mitarbeiter der MünchenerHyp können sich zu den Veranstaltungen anmelden. Themen, die im Rahmen der allgemeinen Weiterbildung vorgestellt wurden, waren: die Marketingstrategie der MünchenerHyp, Frage- und Diskussionsrunde zu aktuellen Themen rund um den Kapitalmarkt, Herausforderungen für unseren Marktfolgebereich Private Immobilienfinanzierung, Herausforderungen für unseren Marktfolgebereich Gewerbliche Immobilienfinanzierung sowie Aufgaben und anstehende Herausforderungen der Abteilung Rechnungswesen. Bestandteil der Vortragsreihe war auch die Veranstaltung „Ethik in der Marktwirtschaft – Nachhaltigkeit in der MünchenerHyp“, die zur Gründung des Nachhaltigkeitsausschusses führte.

Berufsbegleitende Weiterbildung/Lehrgänge

Mitarbeiter, die sich nebenberuflich fortbilden wollen, fördern wir zeitlich und finanziell. Zur Prüfungsvorbereitung erhalten die Mitarbeiter drei Tage bezahlten Sonderurlaub. Die Bank übernimmt zudem 50 Prozent der Studiengebühren.

Die Förderung berufsbegleitender Weiterbildungen wurde auch 2013 genutzt: Sechs Mitarbeiter (2012: fünf) haben 2013 einen Lehrgang neu begonnen und drei (2012: fünf) haben ihren Lehrgang abgeschlossen.

Nachwuchsförderung

Auszubildende

Für elf neue Auszubildende begann Anfang September 2013 der Start ins Berufsleben. Wie in den Vorjahren bilden wir in den Berufen Bankkaufmann/-frau und Kaufmann/-frau für Bürokommunikation aus. 2013 haben sieben Auszubildende ihre Prüfung erfolgreich abgelegt. Drei ehemalige Auszubildende arbeiten weiterhin in der Bank, zwei studieren und arbeiten nebenbei als Werkstudent oder Aushilfe bei uns. Die Ausbildungsquote betrug 2013 wie im Vorjahr rund 4 Prozent, was dem Branchendurchschnitt entspricht.

Weiterbildungstage 2013 je Mitarbeiterebene und Geschlecht

| Ebene | Tage gesamt | Anteil Ebene | Tage Männer | Tage Frauen | Anteil Frauen |
|----------------------|-------------|----------------|-------------|-------------|---------------|
| Vorstand | 1 | 0,2 % | 1 | 0 | 0,0 % |
| 2. Führungsebene | 32 | 5,6 % | 25 | 7 | 21,8 % |
| 3. Führungsebene | 31 | 5,4 % | 27 | 4 | 12,9 % |
| 4. Führungsebene | 7 | 1,2 % | 3 | 4 | 57,1 % |
| Sonstige Mitarbeiter | 502 | 87,6 % | 304 | 198 | 39,4 % |
| | 573 | 100,0 % | 360 | 213 | 37,1 % |



Trainees

Wir bieten für zentrale Geschäftsfelder der Bank Traineeprogramme an, so in den Bereichen Informationsverarbeitung/Organisation, Private Immobilienfinanzierung und Gewerbliche Immobilienfinanzierung. Alle vier Trainees des Jahrgangs 2011 haben das Programm erfolgreich abgeschlossen und wurden übernommen. Ein Trainee hat im März 2013 neu im Bereich Gewerbliche Immobilienfinanzierung begonnen. Für den Bereich Private Immobilienfinanzierung konnten wir im April 2014 eine Traineeestelle besetzen.

Nachwuchsförderpool

Wir entwickeln gezielt Führungskräftenachwuchs aus den eigenen Reihen. Dabei schlagen Führungskräfte der MünchenerHyp Potenzialträger aus ihren jeweiligen Abteilungen vor. In der Folge führen wir mit den Kandidaten Einzel- oder Gruppen-Assessment-Center durch. Auf Basis der Ergebnisse werden anschließend individuelle Personalentwicklungspläne definiert. Dabei ist sowohl die Entwicklung hin zu einer Fach- als auch zu einer Führungslaufbahn möglich.

Praktikantinnen und Praktikanten

Wir betreuen Praktikanten aus unterschiedlichen Bereichen: von Schnupperpraktika von Schülern bis hin zu Studierenden, die ihre Studienarbeiten in Zusammenarbeit mit der Bank schreiben. Wir konnten in den letzten Jahren die Zahl unserer Praktikanten steigern. Im Jahr 2011 wurden 16 Praktikanten betreut, 2012 waren es 17 und 2013 hatten wir 22 Praktikanten.

Neues Personalentwicklungskonzept

Um die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter weiter zu verbessern, erstellt die Personalabteilung derzeit in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat ein bankweites Personalentwicklungskonzept. Dieses Konzept zielt darauf ab, den Entwicklungsbedarf und die Entwicklungsperspektiven der Mitarbeiter mit klaren Regeln, Hilfsmitteln und Verfahren bewusster und nachhaltiger steuern zu können.

Unter diesen Prämissen wurde 2013 im größten Bereich der Bank, der Marktfolge Private Immobilienfinanzierung, ein Pilotprojekt für ein abteilungsweites

Personalentwicklungskonzept gestartet. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus dem Bereichsleiter, weiteren Führungskräften und einer Mitarbeiterin der Personalabteilung hat Anforderungsprofile überarbeitet oder neu erstellt, einen Entwicklungsplan für den Bereich erarbeitet sowie eine Seminarmappe zusammengestellt, die als Leitfaden für Weiterentwicklungsmaßnahmen dient. Darüber hinaus wurde eine Schulungsreihe ins Leben gerufen, die ein ganzheitliches Verständnis für die Prozesse in dem Bereich stärken soll.

MHBplus

Wir möchten, dass unsere Mitarbeiter die Möglichkeit haben, sich nicht nur selbst weiterzuentwickeln, sondern auch die Bank und ihren Arbeitsplatz aktiv mitzugestalten. Daher haben wir vor mehreren Jahren „MHBplus“ ins Leben gerufen. Mitarbeiter können Verbesserungsvorschläge und Anregungen zu Abläufen in der Bank einreichen. Für Verbesserungen mit nachhaltigem Nutzen zahlen wir eine Prämie.

Weitere Mitarbeiterleistungen

Weitere Leistungen, die wir unseren Mitarbeitern bieten, sind:

- Sonderurlaub in folgenden Fällen: eigene Hochzeit, Eheschließung von Kindern oder Geschwistern, Goldene Hochzeit der Eltern, Niederkunft der Ehefrau, Wohnungswechsel, Todesfälle von Ehegatten, Kindern, Eltern, Großeltern, Schwiegereltern und Geschwistern.
- Jubiläumszahlungen bei einer Betriebszugehörigkeit von 10, 25, 40 und 50 Jahren.
- Sonderkonditionen für Versicherungen und Geldanlagen bei ausgewählten Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.
- Verschiedene Möglichkeiten der betrieblichen Altersversorgung. Für alle unbefristet beschäftigten Mitarbeiter wird eine Zusatzversorgung abgeschlossen. Die MünchenerHyp übernimmt die Hälfte der Prämie (zwei Drittel bei Eintritt vor 2011).



- Bezuschussung sozialer Aktivitäten der Mitarbeiter, zum Beispiel: Geno-Winterspiele (Wintersportevent der Genossenschaftsbanken), Münchener Firmenlauf, Betriebsausflüge, Mitarbeiter-Wiesn.

Um unsere Mitarbeiter regelmäßig über solche Leistungen sowie weitere wichtige Personalthemen wie Weiterbildung, Gesundheitsangebot und Arbeitssicherheit zu informieren, wird jährlich ein umfassender Personal- und Sozialbericht erstellt.

Mitarbeiter und Nachhaltigkeit

Die Gruppe Mitarbeiterbindung des Nachhaltigkeitsausschusses hat zwei zentrale Zielsetzungen. Einmal will sie die Mitarbeiter der MünchenerHyp für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisieren. Dies umfasst zum Beispiel ökologisches Verhalten am Arbeitsplatz, einen respektvollen Umgang miteinander bei der täglichen Arbeit sowie die Einbindung der Mitarbeiter bei dem Vorhaben, Nachhaltigkeit noch tiefer im Kerngeschäft zu verankern.

Die zweite Aufgabe der Gruppe Mitarbeiterbindung besteht darin, aus den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung, die im Rahmen des Stakeholder-Dialogs durchgeführt wurde, geeignete Maßnahmen abzuleiten und in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung umzusetzen.

Insgesamt haben 242 Mitarbeiter an der Mitarbeiterumfrage teilgenommen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von fast 50 Prozent. 80 Prozent der befragten Mitarbeiter haben das Thema Nachhaltigkeit als wichtig bis sehr wichtig für die Bank eingestuft. Außerdem haben die Mitarbeiter ausgewählte Personalthemen nach ihrer Wichtigkeit bewertet. Die wichtigsten Themen waren Vergütung, Beruf und Familie sowie Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten.





Ausblick

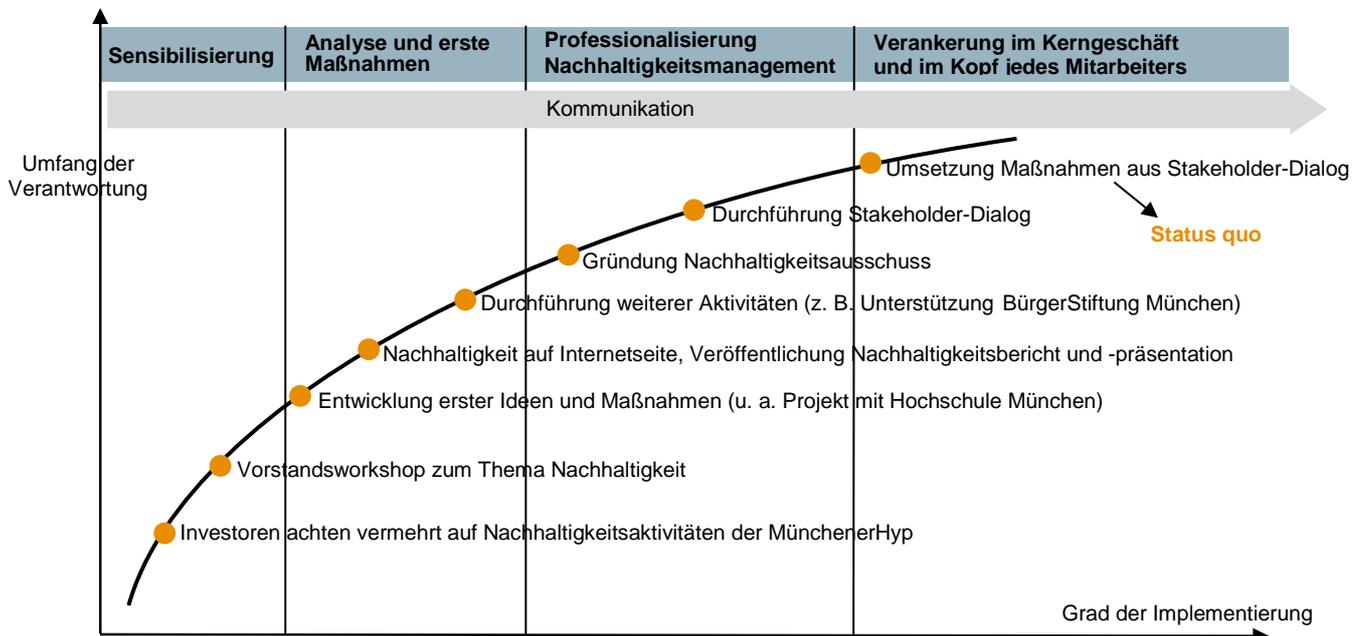
Die MünchenerHyp beschäftigt sich seit etwa drei Jahren intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit. Ein wichtiger Anstoß hierfür kam unter anderem von unseren Investoren, die ihre Anlageentscheidungen zunehmend auch von unserem Nachhaltigkeitsengagement abhängig gemacht haben. Durch die gezielte Thematisierung von Nachhaltigkeit in der gesamten Bank, einen Vorstandsworkshop zu dem Thema sowie ein Nachhaltigkeitsprojekt mit der Hochschule München haben wir damit begonnen, uns systematisch mit Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Die Gründung des Nachhaltigkeitsausschusses und die Durchführung des Stakeholder-Dialogs Ende 2013 als vorerst letzte Meilensteine sind die Grundlage unserer jetzigen Nachhaltigkeitsstrategie für die nächsten Jahre.

Wir haben in den letzten drei Jahren viel dazugelernt, vor allem dass Nachhaltigkeit alles andere als ein kurzfristiger Trend in Unternehmen ist, sondern ein in der Gesellschaft immer wichtiger werdendes Thema, zu dem auch wir durch unser Tun einen Beitrag leisten wollen.

Das Fundament bilden dabei unser Selbstverständnis als genossenschaftliche Pfandbriefbank, unsere geschäftsstrategische Zielsetzung einer nachhaltigen Wirtschaftlichkeit sowie das darauf aufbauende Primat einer verantwortungs- und risikobewussten Geschäftspolitik.

Organisatorisch wollen wir Nachhaltigkeit noch tiefer in unserer Geschäfts- und Risikostrategie verankern. Nachhaltigkeit soll integraler Bestandteil unserer gesamten Wertschöpfung werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Verankerung ökologischer und sozialer Aspekte in unserem Kerngeschäft und eine dementsprechende Ausrichtung unserer zentralen Unternehmensfunktionen und Kernprozesse: Corporate Governance, Risikomanagement, Gebäudemanagement, private und gewerbliche Immobilienfinanzierung, Kreditvergabe an Staaten und Banken, Personalmanagement, Mitgliederbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit.

Standortbestimmung Nachhaltigkeit in der MünchenerHyp





Um diese Ziele zu erreichen, wollen wir unser Nachhaltigkeitsmanagement weiter professionalisieren. Den Grundstein haben wir hier mit der Etablierung unseres Nachhaltigkeitsausschusses gelegt. Der Ausschuss hat sich ehrgeizige Ziele gesteckt und einen Maßnahmenplan für die nächsten Jahre erarbeitet.

Eine zentrale Aufgabe des Ausschusses ist es, unsere Mitarbeiter für den Bereich Nachhaltigkeit zu begeistern und in den gesamten Nachhaltigkeitsprozess einzubinden. Neben unseren internen Aktivitäten wollen wir auch nach außen hin Nachhaltigkeit leben. Dies bedeutet für uns insbesondere, die vertrauensvollen Beziehungen zu all unseren Stakeholdern dauerhaft aufrechtzuerhalten. Der kontinuierliche Dialog über wichtige Nachhaltigkeitsthemen ist dabei zentraler Bestandteil. Es ist uns wichtig, von unseren Partnern als eine Bank wahrgenommen zu werden, die sich einer nachhaltigen Wirtschaftsweise verpflichtet hat.

Zusammenfassend lassen sich drei übergeordnete Handlungsfelder und Ziele für die Zukunft definieren:

Kerngeschäft: Tiefe Verankerung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft der MünchenerHyp, Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie sowie aller Kernprozesse der Bank.

Mitarbeiter: Begeisterung für das Thema Nachhaltigkeit, Förderung eines nachhaltigen Denkens und Handelns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Stakeholder: Nachhaltigkeit als ein Grundmerkmal der MünchenerHyp im Bewusstsein aller Stakeholder verankern sowie kontinuierlicher Dialog mit unseren Stakeholdern.

Die geplanten Maßnahmen zur Erreichung unserer Ziele finden sich in unserem Nachhaltigkeitsprogramm wieder.



| Nachhaltigkeitsprogramm | Maßnahmen | Termin |
|---|--|-----------------|
| Finanzierungen und Finanzprodukte | | |
| Verankerung Nachhaltigkeit in der privaten Immobilienfinanzierung | Entwicklung ökologischer und sozialer Finanzierungsprodukte | März 2015 |
| | Verbesserung Servicequalität für Kunden | Mitte 2016 |
| | Weiterentwicklung Betreuungskonzept für Volksbanken und Raiffeisenbanken | fortlaufend |
| Verankerung Nachhaltigkeit in der gewerblichen Immobilienfinanzierung | Integration Nachhaltigkeitskriterien in Immobilienbewertung von M-Wert | Sept. 20 14 |
| | Nachhaltigkeitskriterien im Gewerbefinanzierungs- und Kreditbearbeitungsprozess | März 2015 |
| Nachhaltige Refinanzierung | Entwicklung/Emission von nachhaltigen Wertpapieren | fortlaufend |
| Gesellschaftliche Verantwortung | | |
| Intensivierung Zusammenarbeit mit Hochschulen | Erweiterung Zusammenarbeit mit Hochschule München | Dez. 2014 |
| | Initiierung weiterer Kooperationsmöglichkeiten mit Bildungseinrichtungen | fortlaufend |
| Förderung Projekte mit sozialem Fokus | Vertiefung Zusammenarbeit mit BürgerStiftung München und anderen Einrichtungen | Dez. 2014 |
| Nachhaltigkeitsmanagement | | |
| Vertiefung organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit | Engere Verzahnung Nachhaltigkeitsstrategie mit Geschäfts- und Risikostrategie | fortlaufend |
| | Integration von Nachhaltigkeit in allen Kernprozessen | fortlaufend |
| Intensivierung Nachhaltigkeitskommunikation nach außen | Verstetigung Stakeholder-Dialog | jährlich |
| | Erstellung Nachhaltigkeitsbericht | alle 1,5 Jahre |
| | Regelmäßiges Update Nachhaltigkeitspräsentation und Inhalte auf der Internetseite der MünchenerHyp | quartalsweise |
| Corporate Governance | | |
| Weiterentwicklung Risikomanagement | Erfolgreiche Durchführung Projekte IRBA und SUMMIT | fortlaufend |
| | Erfüllung der mit Basel III einhergehenden neuen Anforderungen | fortlaufend |
| Erhöhung Transparenz Geschäftstätigkeit | Verstärkte Darstellung Geschäftsaktivitäten, z. B. im Nachhaltigkeitsbericht | fortlaufend |
| Ökologische Verantwortung | | |
| Reduzierung Energie- und Ressourcenverbrauch im eigenen Gebäude | Identifizierung energetischer und haustechnischer Optimierungen in unserem Gebäude | Dez. 2014 |
| | Sensibilisierung Mitarbeiter für ökologisches Verhalten am Arbeitsplatz | fortlaufend |
| | Einführung elektronische Aktenverarbeitung | 2016 |
| Reduzierung des indirekten CO ₂ -Verbrauchs | Sicherstellung nachhaltige Beschaffung und Sensibilisierung Stakeholder für Umweltschutz | fortlaufend |
| | Entwicklung neues Konzept für Dienstreisen | Dez. 2014 |
| Mitarbeiterverantwortung | | |
| Begeisterung der Mitarbeiter für Nachhaltigkeit | Erstellung regemäßiger Newsletters mit Informationen und Tipps zur Nachhaltigkeit | alle 2 Monate |
| | Organisation von Mitarbeiterveranstaltungen zur Nachhaltigkeit, u. a. Nachhaltigkeitswoche | fortlaufend |
| Umsetzung der für Mitarbeiter wichtigen Maßnahmen | Regelmäßige Mitarbeiterumfragen und Umsetzung daraus resultierender Maßnahmen | einmal jährlich |
| | Einführung Vorschlagswesen für Mitarbeiter zum Bereich Nachhaltigkeit | Sept. 2014 |



GRI-Indikatoren

Für eine nachvollziehbare und vergleichbare Berichterstattung haben wir uns im Wesentlichen an dem Leitfaden der Global Reporting Initiative der vierten Generation (GRI-G4) orientiert. Die nachfolgende Übersicht der GRI-Indikatoren zeigt auch, auf welcher Seite im Bericht die relevanten Informationen zu den GRI-Kriterien zu finden sind.



| GRI 4 – Allgemeine Standardangaben | | |
|---|---|-------------------------------|
| Abkürzung | Kurzbezeichnung | Seitenverweis |
| Strategie und Analyse | | |
| G4-1 | Erklärung des Vorstands | 4, 5 |
| G4-2 | Zentrale Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken, -chancen | 16–18 |
| Organisationsprofil | | |
| G4-3 | Name des Unternehmens | 6 |
| G4-4 | Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen | 6–7, 8, 28–29, 30–31, 33–34 |
| G4-5 | Hauptsitz des Unternehmens | 7 |
| G4-6 | Anzahl/Name der Länder mit Geschäftsschwerpunkt | 26, 30, 33–34 |
| G4-7 | Eigentümerstruktur und Rechtsform | 9, 19–21 |
| G4-8 | Bediente Märkte | 26, 30, 33 |
| G4-9 | Größe der Organisation | 7 |
| G4-10 | Personalstruktur | 43, 44 |
| G4-11 | Mitarbeiter, die unter Tarifverträge fallen | 46 |
| G4-12 | Beschreibung der Lieferkette | 6, 26, 30 |
| G4-13 | Wesentliche Änderungen der Unternehmens- und Eigentümerstruktur im Berichtszeitraum | keine |
| G4-14 | Ansätze für präventives Handeln | 24–25 |
| G4-15 | Teilnahme an und Unterstützung von externen Initiativen | 11, 27, 47, 48 |
| G4-16 | Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen | 6, 11 |
| Berichtsumfang/-grenzen | | |
| G4-17 | Bilanzierungsgrenzen des Berichts | 3, 8 |
| G4-18 | Prozesse zur Definition des Berichtsinhalts | 3 |
| G4-19 | Wesentliche Themen des Berichts | 13–14 |
| G4-20 | Berichtsgrenzen innerhalb der Organisation | 3, 13–14 |
| G4-21 | Berichtsgrenzen außerhalb der Organisation | 3, 13–14 |
| G4-22 | Neuformulierung von Informationen aus vorherigen Berichten | 3, 13–14 |
| G4-23 | Änderungen der Berichtsgrenzen im Vergleich zu vorherigen Berichten | 3, 13–14 |
| Einbeziehung Stakeholder | | |
| G4-24 | Einbezogene Stakeholder-Gruppen | 13 |
| G4-25 | Identifikation der für das Unternehmen relevanten Stakeholder | 13 |
| G4-26 | Ansätze für den Stakeholder-Dialog | 13–15 |
| G4-27 | Anliegen der Stakeholder und Reaktion des Unternehmens | 13–14, 21, 26, 30, 32, 36, 51 |
| Berichtsprofil | | |
| G4-28 | Berichtszeitraum | 3 |
| G4-29 | Veröffentlichung des letzten Berichts | 3 |
| G4-30 | Berichtszyklus | 3 |
| G4-31 | Ansprechpartner | 60 |
| G4-32 | „in Übereinstimmung mit“ der GRI Core/Comprehensive Option | 3 |
| G4-33 | Externe Verifizierung der Aussagen | 3 |
| Managementansatz | | |
| G4-34 | Führungsstruktur inkl. Nachhaltigkeitsverantwortung | 12, 19–20 |
| G4-35 | Delegation von Nachhaltigkeitsthemen durch die Leitungsorgane | 12 |
| G4-36 | Ernennung einer Funktion für Nachhaltigkeitsthemen | 12 |
| G4-37 | Dialog zwischen Stakeholdern und Leitungsorgan zu Nachhaltigkeitsthemen | 13–15, 20 |
| G4-38 | Zusammensetzung der Leitungsorgane | 19–21 |
| G4-39 | Angabe, ob Vorsitzender des höchsten Leitungsorgans gleichzeitig Geschäftsführer ist | 19–20 |
| G4-40 | Ernennung der Mitglieder der Leitungsorgane | 19 |
| G4-41 | Umgang mit Interessenkonflikten in den Leitungsorganen | 22–24 |
| G4-42 | Zuständigkeiten Leitungsorgane bzgl. Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen | 12, 13 |
| G4-43 | Expertise der Leitungsgremien im Bereich Nachhaltigkeit | 52 |
| G4-44 | Verfahren zur Beurteilung der Leistungen des Vorstands | k. A. |
| G4-45 | Zuständigkeiten Vorstand bzgl. Auswirkungen, Risiken/Chancen des Nachhaltigkeitsmanagements | 12 |
| G4-46 | Zuständigkeiten des Vorstands bzgl. Risikomanagement von Nachhaltigkeitsthemen | 12 |
| G4-47 | Häufigkeit der Überprüfung des Nachhaltigkeitsmanagements durch den Vorstand | 12 |
| G4-48 | Höchste Managementebene, die den Nachhaltigkeitsbericht abnimmt | 3 |
| G4-49 | Prozesse der Benachrichtigung der Leitungsorgane über kritische Themen | k. A. |
| G4-50 | Kritische Themen, die an die Leitungsorgane gerichtet wurden und deren Lösung | keine |
| G4-51 | Vergütungsrichtlinien der Leitungsorgane | 22 |
| G4-52 | Bestimmung der Vergütung | 22 |
| G4-53 | Stakeholder-Einbindung bei Festlegung der Vergütung | keine |
| G4-54 | Verhältnis höchste Vergütung und Durchschnittsgehalt in Ländern, in denen man operiert | n. w. |
| G4-55 | Vergleich Anstieg Gehälter je Mitarbeiterkategorie in Ländern, in denen man operiert | n. w. |
| Ethik und Integrität | | |
| G4-56 | Leitbild, Unternehmenswerte und Verhaltenskodizes | 9, 10, 16 |
| G4-57 | Mechanismen zur Integritätsberatung | 22–24 |
| G4-58 | Meldemechanismen hinsichtlich unethischen oder gesetzeswidrigen Verhalten | 23–24 |



GRI 4 – Spezifische Standardangaben

WIRTSCHAFTLICH

Wirtschaftliche Leistung

| | | |
|------|---|-----------|
| EC-1 | Direkter erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert | 7 |
| EC-2 | Durch Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken/Chancen für die Organisation | 17–18, 38 |
| EC-3 | Deckung der Verpflichtungen der Organisation aus dem leistungsorientierten Pensionsplan | k. A. |
| EC-4 | Finanzielle Unterstützung seitens der Regierung | keine |

Marktpräsenz

| | | |
|------|--|-------|
| EC-5 | Verhältnis der Standardeintrittsgehälter nach Geschlecht zum lokalen Mindestlohn an Hauptgeschäftsstandorten | k. A. |
| EC-6 | Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte an Hauptgeschäftsstandorten | n. w. |

Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

| | | |
|------|--|--------------------------|
| EC-7 | Entwicklung und Auswirkung von Infrastrukturinvestitionen und geförderten Dienstleistungen | n. w. |
| EC-8 | Art und Umfang erheblicher indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen | 9, 25, 26, 28–29, 35, 38 |

Beschaffung

| | | |
|--|--|-------|
| | | n. w. |
|--|--|-------|

ÖKOLOGISCH

Materialien

| | | |
|--|--|-------|
| | | n. w. |
|--|--|-------|

Energie

| | | |
|------|--|-------|
| EN-3 | Energieverbrauch innerhalb der Organisation | 39–42 |
| EN-4 | Energieverbrauch außerhalb der Organisation | 41–42 |
| EN-5 | Energieintensität | n. w. |
| EN-6 | Verringerung des Energieverbrauchs | 38–42 |
| EN-7 | Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen | n. w. |

Wasser

| | | |
|--|--|-------|
| | | n. w. |
|--|--|-------|

Biodiversität

| | | |
|--|--|-------|
| | | n. w. |
|--|--|-------|

Emissionen

| | | |
|----------|--|-------|
| EN-15 | Direkte THG-Emissionen Scope 1 | 41 |
| EN-16 | Indirekte energiebezogene THG-Emissionen Scope 2 | k. A. |
| EN-17 | Weitere indirekte THG-Emissionen Scope 3 | k. A. |
| EN-18 | Intensität der THG-Emissionen | n. w. |
| EN-19 | Reduzierung der THG-Emissionen | 38–42 |
| EN-20/21 | Nicht relevant | n. w. |

Abwasser

| | | |
|--|--|-------|
| | | n. w. |
|--|--|-------|

Produkte und

Dienstleistungen

| | | |
|-------|---|---------------|
| EN-27 | Umfang der Maßnahmen zur Verringerung der ökologischen Auswirkungen von Produkten | 28–29, 32, 40 |
| EN-28 | Zurückgenommene Produkte | n. w. |

Compliance

| | | |
|-------|--|-------|
| EN-29 | Bußgelder und Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen | keine |
|-------|--|-------|

Transport

| | | |
|-------|---|----|
| EN-30 | Erhebliche ökologische Auswirkungen durch den Transport | 41 |
|-------|---|----|

Aspekt Insgesamt

| | | |
|-------|---|-------|
| EN-31 | Gesamte Aufwendungen und Investitionen für Umweltschutz | k. A. |
|-------|---|-------|

Bewertung der Lieferanten bzgl. ökologischer Aspekte

| | | |
|--|--|-------|
| | | n. w. |
|--|--|-------|

Beschwerdeverfahren

| | | |
|--|--|-------|
| | | n. w. |
|--|--|-------|

Bzgl. ökologischer Aspekte

k. A. = keine Angabe; n. w. = nicht wesentlich



| GESELLSCHAFTLICH | | |
|--|---|-----------|
| Beschäftigung | | |
| LA-1 | Rate neu eingestellter Mitarbeiter und Personalfuktuation | 43 |
| LA-2 | Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten gewährt werden | k. A. |
| LA-3 | Rückkehrate an den Arbeitsplatz nach der Elternzeit | k. A. |
| Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis | | |
| LA-4 | Mindestmitteilungsfristen von betrieblichen Veränderungen und Angabe, ob in Kollektivvereinbarungen dargelegt | k. A. |
| Aspekt Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | | |
| LA-5 | Anteil der Belegschaft, die in formellen Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Ausschüssen vertreten sind, die Überwachung von Programmen zum Gesundheitsschutz unterstützen | 44–45 |
| LA-6 | Art der Verletzung und Rate der Verletzten, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheit | 44 |
| LA-7 | Arbeiter mit hoher Erkrankungsrate | keine |
| LA-8 | Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden | n. w. |
| Aus- und Weiterbildung | | |
| LA-9 | Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter | 49 |
| LA-10 | Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen | 48–50 |
| LA-11 | Prozentsatz der Mitarbeiter, die regelmäßige Beurteilung ihrer Leistungen erhalten | 100 %, 48 |
| Vielfalt und Chancengleichheit | | |
| LA-12 | Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Kategorien | 48 |
| Gleicher Lohn für Frauen und Männer | | |
| LA-13 | Verhältnis des Grundgehalts und Vergütung | k. A. |
| Bewertung der Lieferanten bzgl. Arbeitspraktiken | | |
| Beschwerdeverfahren | | n. w. |
| bzgl. Arbeitspraktiken | | n. w. |
| MENSCHENRECHTE | | |
| Investition | | n. w. |
| Gleichbehandlung | | |
| HR-3 | Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen | 47 |
| Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen | | |
| Kinderarbeit | | n. w. |
| Zwangs- oder Pflichtarbeit | | n. w. |
| Sicherheitspraktiken | | n. w. |
| Rechte der indigenen Bevölkerung | | n. w. |
| Prüfung | | n. w. |
| Bewertung der Lieferanten bzgl. Menschenrechten | | |
| Beschwerdeverfahren | | n. w. |
| bzgl. Menschenrechtsverletzungen | | keine |

k. A. = keine Angabe; n. w. = nicht wesentlich



| GESELLSCHAFT | | |
|--|--|----------------|
| Lokale Gemeinschaften | | |
| SO-1 | Standorte, bei denen Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften umgesetzt wurden | 10, 13, 15, 44 |
| SO-2 | Geschäftstätigkeiten mit erheblichen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften | keine |
| Korruptionsbekämpfung | | |
| SO-3 | Prüfung auf Korruptionstätigkeiten, ermittelte Risiken | 22–24 |
| SO-4 | Informationen und Schulungen zu Leitlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung | 24 |
| SO-5 | Bestätigte Korruptionfälle und ergriffene Maßnahmen | keine |
| Politik | | |
| SO-6 | Politische Spenden | 23 |
| Wettbewerbswidriges Verhalten | | |
| SO-7 | Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung | keine |
| Compliance | | |
| SO-8 | Signifikante Bußgelder, Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen | keine |
| Bewertung der Lieferanten bzgl. gesellschaftl. Auswirkungen | | |
| Beschwerdeverfahren bzgl. gesellschaftl. Auswirkungen | | |
| SO-11 | Anzahl Beschwerden | keine |
| PRODUKTVERANTWORTUNG | | |
| Kundengesundheit und -sicherheit | | |
| Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen | | |
| Marketing | | |
| PR-6 | Verkauf verbotener oder umstrittener Produkte | 27–28 |
| PR-7 | Nichteinhaltung von Vorschriften in Bezug auf Werbung, Anzeigen etc. | keine |
| Schutz der Privatsphäre von Kunden | | |
| PR-8 | Anzahl Beschwerden in Bezug auf Schutz der Privatsphäre und Verletzung des Datenschutzes | k. A. |
| Compliance | | |
| PR-9 | Bußgelder für Nichteinhaltung von Gesetzen bzgl. der Bereitstellung von Produkten | keine |

k. A. = keine Angabe; n. w. = nicht wesentlich



Kontakt

Dr. Phil Zundel

Direktor
Leiter Vorstandsstab und Personal
Münchener Hypothekbank eG
Karl-Scharnagl-Ring 10
80539 München
Tel.: +49 89 5387-319
Fax: +49 89 5387-77 319
E-Mail: phil.zundel@muenchenerhyp.de

Dr. Patrick Wellas

Unternehmensentwicklung
Vorstandsstab und Personal
Münchener Hypothekbank eG
Karl-Scharnagl-Ring 10
80539 München
Tel.: +49 89 5387-392
Fax: +49 89 5387-77 392
E-Mail: patrick.wellas@muenchenerhyp.de